The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 11. August 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 189

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Große Parade

In Verbindung mit den Veteranenfeldlager.

Salt Lake City, Utah, 11. Aug. Trompetengeschmetter, Trommelwirbel, rhythmischer Massenschritt auf dem Pflaster und das Wehen vieler Banner gaben heute unserer Stadt einige Stunden hindurch ein echt kriegerisches Aussehen. Es war die Hauptparade in Verbindung mit dem nationalen Feldlager des Unionsveteranenordens „Grand Army of the Republic".

Die Parade, die eine ausschließlich militärische war, setzte sich um 10 Uhr Vormittags in Bewegung. Illinois führte die verschiedenen Staaten. Dann kamen Wiskonsin, Pennsylvanien, Ohio usw. und ganz unten Oklahoma. Nach letzterem marschirten die unionistischen Ex-Kriegsgefangenen, und endlich kam die Utah'er Nationalgarde. 20 Musikkapellen waren in der Parade, welche von der Volksmenge begeistert begrüßt wurde.

Der Zug bewegte sich eine Meile weit nach der Süd-7. Straße, wo 1200 Schulkinder, in Roth-weiß-blau gekleidet, eine wundervolle Menschenflagge bildeten, die sodann den Veteranen zurück nach dem Ausgangspunkt folgte, wo Harry M. Nevius, der jetzige Oberkommandant dieses Ordens, die Revue abnahm.

Der Berieselungskongreß.

Spokane, Wash., 19. Aug. Vor dem nationalen Berieselungskongreß sprachen heute u. A. George Otis Smith, Direktor des Geologischen Bundesvermessungsamtes, und Samuel H. Lea, Staatsingenieur von Süddakota; Ersterer über die Klassifizirung öffentlicher Ländereien, und Letzterer über die Berieselung im Staat Süddakota (in der Nachbarschaft der „BadLands" des westlichen Süddakota).

Andere Redner waren: Howard Elliott (Präsident der Northern Pazifikbahn), D. C. Henney (Berathender Ingenieur des Landgewinnungsdienstes der Ver. Staaten), F. H. Griswold von Chicago, und Wm. L. Finley (Feldagent des Nationalverbandes der Audubon-Vogelschutzgesellschaften.)

Im Laufe des Nachmittags hält der Sekretär des Innern, Ballinger, eine längere Rede. Man erwartet, daß er sich dagegen erklärt, daß die Regierung private Unternehmungen bei der Kulturfähigmachung von Oedländereien begünstige.

Ferner sprechen noch heute der frühere kalifornische Staatsgouverneur Pardee und der frühere Arizona'er Territorialgouverneur J. H. Kibbey.

Spokane, Wash., 11. Aug. Im nationalen Berieselungskongreß wurden heute auch Resolutionen eingebracht, welche „reichliche Fonds" für die Kulturfähigmachung der Oedländereien fordern; eine Resolution verlangt 5 Milliarden (5000 Millionen) Doll. Arthur Hooler von Spokane, Sekretär der Kontrollbehörde, trat für letztere Forderung ein, und seine Resolution verlangt, daß die Nationalregierung dreiprozentige Schuldscheine in diesem Betrag ausgebe.

Eine Milliarde des Geldes soll für Berieselung selbst verwendet werden, eine andere Milliarde für Entwässerung, eine Milliarde für Tiefwasserwege, eine Milliarde für gute Landstraßen, und eine Milliarde für die Erhaltung der Wälder. Ein Ausschuß soll diese Resolution dem Kongreß überreichen.

J. N. Teal von Oregon brachte eine Resolution ein, welche die Benutzung von Vogelgefieder als Frauenhutschmuck verdammt und um weiteren Schutz für die Vögel im Westen ersucht, wo ihre Vertilgung verheerender Insekten von so ungeheurer Wichtigkeit sei.

Weiteres vom Wetter.

La Crosse, Wis., 11. Aug. In einem schweren Sturm wurde heute Joseph Dvorak, ein Arbeiter in Diensten der Chicago, Burlington & Quincybahn, vom Blitz getroffen und getödtet.

Der heutige Regen- und Gewittersturm war ungewöhnlich heftig, und an allen Eisenbahnlinien gab es Ausschwemmungen.

Washington, D. K., 11. Aug. Das fürchterlich heiße Wetter, welches im ganzen Osten und mittleren Westen so schlimme Folgen hatte, hat jetzt einer kühlen Welle Platz gemacht. Die Wetterbeamten erwarten 36 Stunden hindurch gemäßigte Temperatur in den Oststaaten, — aber in den Prairiestaaten und im Mississippithal hält das warme Wetter an.

Das Ohiothal und die Binnenseeregionen haben allerdings etwas mäßigere Temperatur, ebenso der Nordwesten.

Man erwartet, daß gegen Ende dieser Woche Regenschauer im Osten und Süden theilweise der Dürre ein Ende machen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Browhead vorbei: La Savoie, von New York nach Havre. (Donnerstag früh gegen halb 8 in Havre.)

Plymouth (10:30 Uhr Abends:) George Washington, von New York nach Bremen.

Der Kath. Vereinskonvent.

Pittsburg, 11. Aug. Die Beamtenwahl in der Schlußsitzung des Konvents der Amerikanischen Föderation katholischer Vereine hatte folgendes Ergebniß:

Präsident — Edward G. Feeney, Brooklyn.

Vize-Präsidenten: J. B. Colkors, Newark, N. J.; Thomas P. Flynn, Chicago; G. W. Stronger, St. Paul; Henry Weßling, Boston; J. J. Hynes, Buffalo, und Jos. W. Conroy, Cincinnati.

Sekretär — Anthony Matre, St. Louis.

Schatzmeisterin — Frau Elizabeth Rodgers, Chicago.

Der nächste Konvent findet in New Orleans statt.

Selbstmord einer Menschenfreundin.

Philadelphia, 11. Aug. Frl. Elizabeth A. Phillips, weithin als „Fräulein Santaklaus" bekannt — sie erlangte einen nationalen Ruf durch ihre Thätigkeit für Weihnachtsgeschenke an arme Kinder und besuchte jeden Weihnachtsabend die Heime einer Anzahl Kinder persönlich — hat sich mittels Einathmens von Leuchtgas entleibt. In einem hinterlassenen Zettel verweist sie auf ihren wankenden Gesundheitszustand.

Vor zwei Jahren waren ihr, auf ihr Ersuchen, von der Post alle, an „Santaklaus" adressirten Kinderbriefe übergeben, und die betreffenden Wünsche von ihr bestmöglich befriedigt worden.

Die Beinahebier-Steuer.

Atlanta, Ga., 11. Aug. Nach einer lebhaften Debatte von mehreren Stunden strich der Staatssenat von Georgia den Alexander'sche „Beinahebier"-Zusatz aus der allgemeinen Steuervorlage und nahm mit einer bedeutenden Mehrheit ein Substitut dafür an. Der Alexander'sche Zusatz würde Großhändlern eine Steuer von $1000 pro Jahr auferlegt haben, und Kleinhändlern eine solche von $500. Das Substitut behält die erstere Steuer bei, ermäßigt aber die Beinahebier-Steuer für Kleinhändler auf $300. Ferner wurde ein Zusatz angehängt, welcher den Verkauf dieses Getränkes in „Towns" von mehr, als 2500 Einwohnern verbietet.

Ausland.

Mauren greifen wieder an!

Seit gestern heftiger Kampf an einem Inselfort.

Madrid, 11. Aug. Heutige Nachrichten aus Penon de la Gormera, Marokko, besagen, daß die Mauren einen heftigen Angriff auf die spanische Garnison daselbst führen. Schon seit gestern ist der Kampf im Gange. Um Mitternacht schien es, als ob die spanische Artillerie das Feuer des Feindes zum Schweigen gebracht habe, aber die Mauren legten unter Deckung der Dunkelheit neue Gräben an und eröffneten heute früh den Angriff mit einem schweren Feuer auf's Neue. Wegen der Größe mehrerer der betreffenden Geschosse vermuthet man, daß die Mauren Feldartillerie besitzen.

Die Zivilisten von Penon de la Gormera helfen den Soldaten in der Vertheidigung des Platzes. Bis jetzt haben die Spanier keine Verluste zu verzeichnen gehabt.

(Penon de Gormera ist ein Fort von Spanisch-Eiland an der marokkanischen Küste, 80 Meilen von Ceuta. Es wird, ebenso wie Ahucemas, als Sträflingsstation benützt.

Madrid, 11. Aug. Es heißt hier, Mulai Hafid, der Sultan von Marokko, habe Spanien in Kenntniß gesetzt, daß er bereit sei, Truppen nach der Riffgegend zu senden, um die Mauren zu züchtigen und den Frieden wiederherzustellen; Spanien habe jedoch erwidert, daß diese Garantie nicht genügend sei, worauf General Marina, welcher jetzt schon beinahe 40,000 Mann zur Verfügung hat, den Befehl erhielt, zur Offensive gegen die Mauren in der Nachbarschaft von Melilla überzugehen.

Alhucemas, Marokko, 11. Aug. Das Abladen von Vorräthen für die spanischen Truppen vom Kreuzerboote „Estremadura" war schwierig, da die Mauren die Leute durch beständiges Feuern belästigten. Schließlich aber wurde die Arbeit doch vollendet, unter Schutz eines Feuers von den Geschützen des Kreuzerbootes, den Forts und der Strandartillerie.

Kriegsminister geht.

Von Einem legt dieses Amt nieder.

Berlin, 11. Aug. General von Einem, der preußische Kriegsminister, ist heute aus diesem Amte ausgeschieden.

Er übernimmt sofort seine neuen Pflichten als Befehlshaber des 7. Armeekorps.

Kann kein Kabinet bilden!

Kopenhagen, 11. Aug. Graf Frijis, welcher von König Friedrich aufgefordert worden war, ein neues dänisches Kabinet zu bilden, theilte nach Berathungen mit seinen politischen Freunden dem König mit, daß er es unmöglich finde, diese Aufgabe zu erfüllen.

Bankraub in Fiume.

Drei Russen schießen den Kassirer nieder! Zwei entkommen, Beute wiedererlangt.

Fiume, Ungarn, 11. Aug. Frühmorgens überfielen drei Russen die Generalkreditbank von Fiume, schossen den Kassirer nieder und plünderten die Geldspinde um $6000. Dann flohen sie auf die Straße, wo sie ihre Verfolger mit Revolvern abwehrten.

Indeß gelang es einem Polizisten, den Räuber niederzuschlagen, welcher die Beute trug; die beiden anderen entkamen jedoch. Alles Geld wurde wiedererlangt. Der Verhaftete gab seinen Namen als Salomon Kisinowiki und sagte, er komme von Odessa, wo er als Elektriker gearbeitet habe.

Die leidige Bahnanleihe.

Amerikanische Finanzleute sollen ein Viertel davon bekommen.

Peking, 11. Aug. In einer Berathung, welche gestern zwischen dem amerikanischen Geschäftsträger Harry P. Fletcher, Vertretern der deutschen, der britischen und der französischen Bankiersgruppe, und Liangtunjen, den Präsidenten des chinesischen Rathes des Auswärtigen, stattfand, wurden Zusicherungen gegeben, daß die Ver. Staaten ein Viertel des gesammten Betrages der Anleihe für die Erbauung der chinesischen Hankau-Schetschuenbahn bekommen würden.

Neue serbische Sensation.

Aber der Knall soll harmlos gewesen sein!

Belgrad, 11. Aug. Während Prinz Georg von Serbien im Palastpark Experimente mit einem neuen Sprengstoff machte, gab es einen ungewöhnlich lauten Knall, welcher beträchtliche Aufregung in der Stadt verursachte. Erst hieß es, Prinz Georg habe seinen Bruder zu tödten versucht; und noch andere sensationelle Gerüchte schwirrten herum, bis man sich schließlich mit der obigen Erklärung beruhigte.

Japan beeilt sich.

Peking, 11. Aug. Telegraphische Berichte, welche aus der Mandschurei hier eingetroffen sind, melden, daß die Arbeiten in Verbindung mit dem Neubau der Antung-Mukdenbahn, seitens Japans, rasch und ohne alle Reibung von statten gehen. Gewissen Konsularmeldungen zufolge wurden diese Arbeiten eine Woche, ehe die Beziehungen zwischen Japan und China eine anscheinend kritische Stufe erreichten, schon begonnen.

China hat übrigens noch nicht auf die neueste japanische Note erwidert, welche der Wiederaufnahme der Verhandlungen über gewisse Punkte dieser Angelegenheit zu Mukden zustimmt.

Man nimmt hier an, daß die Mächte in Tokio Vorstellungen gemacht haben; und man glaubt, daß Rußland und die übrigen Vertragsmächte Thätigkeit in der Mandschurei zeigen.

Die Gesandtschaftsämter dahier halten die Meinungsverschiedenheit zwischen Japan und China keinesfalls für eine ernste; und mehrere derselben unterstützen Japan in der Behauptung, daß die Bahnlinie zu einer normalgeleisigen gemacht werden sollte.

Erdbeben in Kolumbia.

Bogota, 11. Aug. Gestern früh, 20 Minuten vor 10 Uhr, wurde hier eine Erderschütterung verspürt, welcher mehrere andere folgten. Doch waren dieselben nicht sehr heftig, und es wurde kein Schaden verursacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Lincoln von Hamburg; Carmania von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York. (Donnerstag Vormittag halb 8 Uhr am Dock.)
Montreal: Pretorian von Glasgow; Victorian von Liverpool.
Triest: Alice von New York.
London: Anglian von Boston.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Southampton: Oceanic von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Southampton; Campania nach Liverpool; Martha Washington nach Triest: Indiana nach Neapel; Panama nach Zentralamerika und Panama.
Boston: Saxonia nach Liverpool.

Lokalbericht.

Ein Pockenfall.

Büro für ansteckende Krankheiten räuchert eine Wohnung aus.

Dr. Heman Spalding, der Vorsteher des Büros für ansteckende Krankheiten, ließ heute die Wohnung von C. S. Adelman, Douglas Boulevard und Sawyer Ave., ausräuchern und die Nachbarn impfen. Gleichzeitig hat der in Berrien Springs, Mich., stationirte Gesundheitsbeamte von Orinoko Township, Mich., John W. Kistner, eine strenge Quarantäne zum Schutze der Bewohner und Sommergäste jener Gegend angeordnet. Herr Kistner theilte heute Morgen Dr. Spalding telegraphisch mit, daß Adelmans zweijährige Tochter, die am Samstag auf einem Excursionsdampfer über den See gefahren ist, die Blattern habe. Die Krankheit der Kleinen war in Chicago für Windpocken gehalten worden.

Backsteinleger getödtet.

Im Mercy-Hospital erlag heute der 25jährige Backsteinleger Edward Bollinger den Folgen eines am 6. August erlittenen 15 Fuß tiefen Sturzes von einem Baugerüst in den Anlagen der Großfleischer Swift & Co. Bollinger wohnte Nr. 6575 Ada Str.

Leset die „Sonntagpost".

Der neue Polizeichef.

Stellung einem Mann angeboten, dessen Bescheid morgen erfolgt.

Angeblich ein Zivilist.

Mayor will sich über die Persönlichkeit des Betreffenden nicht aussprechen. — Chef der Bundesgeheimpolizei Wilkie und Postinspektor Stuart als Kandidaten.

Gerüchten zufolge, die sich heute mit großer Hartnäckigkeit im Rathhaus erhielten, ist ein Nachfolger für den aus dem Amt geschiedenen Polizeichef Geo. M. Shippy bereits ausgewählt. Mayor Busse gab heute Mittag zu, daß ein Mann in Aussicht genommen ist, dessen Antwort morgen erwartet wird. Wer der Glückliche ist, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, doch verlautet, daß er der Polizei nicht angehört. Der Mayor wollte sich nicht darüber aussprechen, ob ein Zivilist in Aussicht genommen ist oder nicht. „Die Polizei hat tüchtige Leute aufzuweisen," war alles, was das Stadtoberhaupt zu sagen hatte. „Der Mann, der in Aussicht genommen ist, besitzt die nöthigen Fähigkeiten, um die Polizei zu leiten."

Die Erklärung des Mayors gab in politischen Kreisen zu allerhand Vermuthungen bezüglich der Persönlichkeit des neuen Polizeichefs Veranlassung. General James E. Stuart, Inspektor des Postamts, wurde vielfach genannt. Auch er ist, wie Mayor Busse zugab, in Vorschlag gebracht worden. Dagegen kommt, wie das Stadtoberhaupt erklärte, General Bingham, der frühere Polizeikommissär von New York, nicht in Betracht.

Hotelgesellschaft abgewiesen.

Infolge der Enthüllungen in der gestrigen Sitzung des Legislatur-Ausschusses, der mit der Untersuchung der Uferländereien im Staat betraut ist, hat Hilfskommissär Paul Redieske heute ein Gesuch der „Chicago Beach Hotel Co." um Erlaubniß, einen Theil des Seeufers durch einen Zaun abzuschließen, abschlägig beschieden. Einem Schreiben des Leiters des Hotels zufolge war der Zaun bestimmt, unerwünschten Personen den Zugang zum See zu verwehren. In der gestrigen Sitzung des Legislaturausschusses unter dem Vorsitz des Abgeordneten Chiperfield war erklärt worden, daß die Hotelgesellschaft das Land, auf dem ihr Hotel errichtet ist, widerrechtlich in Besitz genommen habe. Hilfs-Baukommissär Redieske lehnte das Gesuch ab, da er nicht den Anschein erwecken wollte, als erkenne die Stadt den Besitztitel der Hotelgesellschaft an. „Es scheint seltsam", erklärte er, „daß die Hotelgesellschaft um Erlaubniß, einen Zaun auf ihrem eigenen Grund und Boden zu errichten, nachsucht."

Richard M. Gray, der Leiter des Chicago Beach-Hotel, erklärt in seinem Schreiben an das Oberbauamt, daß der Zaun den Hof des Hotels vom Badestrand abschließen und es gleichzeitig unerwünschten Personen unmöglich machen solle, am Strand entlang zu gehen. Der Badestrand des Hotels werde von 600 Bewohnern des Hotels benutzt. Außerdem sei 700 Familien in der Umgebung die Erlaubniß gewährt, zu baden. Die Regelung des Verkehrs entlang dem Ufer und die Ausschließung unerwünschter Personen erfolge im Interesse der Bewohner der Umgebung.

Unerwartete Schwierigkeiten.

Die unregelmäßige Anlage der Straßen in gewissen Theilen der Süd- und Westseite macht einer Angabe des Superintendenten des Kartenamts, John D. Riley, zufolge die Numerirung schwierig. Auf eine Viertelmeile entfallen nicht, wie im größten Theil der Stadt, zwei oder vier Häusergevierte, sondern drei. Es macht viel Mühe, die 200 Hausnummern, die auf eine Viertelmeile entfallen, so einzutheilen, daß die Nummern mit zwei Nullen auf Häuser an Straßenkreuzungen fallen. Zwischen State Str. und Indiana Ave. laufen die ersten hundert Nummern von State bis Michigan Ave., zwei Häusergevierte; die zweiten hundert Nummern von Michigan Ave. bis Indiana Ave., ein Häusergeviert.

Aehnlich ist es auf der Westseite, wo die Viertelmeile zwischen Lake und Madison Straße in drei Häusergevierte zerfällt. Die ersten hundert Nummern werden von Madison Str. bis Washington Boulevard, die zweiten hundert bis Lake Str. laufen.

Neue Bauordnung vollendet.

Die neue Ordinanz, die der Stadt eine neue vollständige Bauordnung geben wird, ist vollendet und wird dem Stadtrath in der ersten Sitzung im Herbst vorgelegt werden. Sie ist das Werk eines Ausschusses von Ingenieuren, Architekten und Baumeistern, der mit dem Bauausschuß des Stadtraths Hand in Hand gearbeitet hat.

Ziel des Ausschusses war es, die verwickelten und sich vielfach widersprechenden Bestimmungen der gegenwärtigen Bauordnung so zu vereinfachen, daß Architekten im Stande sind, zu entscheiden, was die Stadt verlangt.

Versprechen Abhilfe.

Abhilfe für die Bezirke der Südseite, die beständig an Wassermangel leiden, verspricht die Südparkbehörde in einem Schreiben, das heute beim Oberbauamt eingelaufen ist. Die Behörde versteht sich dazu, ihre Anlagen nur Nachts zu sprenkeln und für die Benutzung von Wasser zwischen 10 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens besonders um Erlaubniß nachzusuchen. Das Gesuch wird genehmigt werden.

Erlangt Steuerfreiheit.

Evang. lutherische Jehovah-Gemeinde appellirt mit Erfolg an Revisionsbehörde.

Steuerfreiheit für ihre Kirche und Schule, 633—635 Belden Ave., erlangte in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde die deutsche evangelisch-lutherische Jehovah-Gemeinde ungeänderter augsburgischer Konfession, die von der Assessorenbehörde mit $14,099 eingeschätzt worden war, wovon $12,000 für Gebäude in Ansatz gebracht worden waren. Auf die Vorstellungen des Anwalts Henry Utpatet, Alderman der 15. Ward, der sich auf das Staatsgesetz berief, das Baulichkeiten, die kirchlichen Zwecke dienen, für steuerfrei erklärt, entband die Behörde die Gemeinde von der Verpflichtung, Steuern zu bezahlen.

Im Uebrigen erledigte die Behörde nur Beschwerden über allzu hohe Einschätzung von Fahrhabe, meist Steuerzahler in den Landgemeinden des County betreffend. Von größeren Firmen erlangte die Northwestern Grain and Malt Co. eine Ermäßigung ihrer Einschätzung um $54,000. Sie war im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $200,000 eingeschätzt worden, und die Assessorenbehörde hatte sie für dieses Jahr mit der gleichen Summe eingeschätzt. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Einschätzung auf $146,000. Eine Ermäßigung ihrer Einschätzung um $35,000 erzielte die Firma R. P. Smith & Söhne Co., Schuhwaaren, die von der Assessorenbehörde mit $160,000 eingeschätzt worden war.

Auch die Beschwerde der Corbin Cabinet Lock Co., die von der Assessorenbehörde mit $40,000 eingeschätzt worden war, war erfolgreich. Sie erlangte eine Ermäßigung auf $30,000. Erlaß einer Strafe in der Höhe von $12,500, welche die Assessorenbehörde ihr aufgebrummt hatte, weil sie genaue Auskunft über ihre Vermögensverhältnisse angeblich nicht gegeben hatte, und Ermäßigung ihrer Abschätzung erzielte die Firma A. M. Foster & Co., 120 La Salle Str. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Einschätzung von $37,500 auf $10,468.

Andere Firmen und Privatpersonen erzielten Ermäßigungen, wie folgt:

	Assessoren-Behörde	Revisions-Behörde.
Sellers' Mfg. Co. Kaufmannsgüter	$75,000	$50,000
Chicago Brick Co.	26,980	14,000
W. R. Thomas, Schnittwaaren	6,000	2,500
Irwin Row, 1122 Ridge Avenue	25,000	2,500
Lucius Fuller, Evanston	6,000	2,800
Chicago Business College	5,000	3,500
Frau John T. Shayne, Park Ridge	500	—
Fred Harvey, 18. Str. und Wentworth Ave.	16,000	10,000
Frau George Merten, Riverside	6,000	1,800
Charles Schlund, River Forest	4,000	300

Nichts zu holen.

Falsches Gerücht von einer Landverloosung in Kolorado.

E. T. Perkins, der Vorsteher des hiesigen Bundes-Bewässerungsamts, und seine Gehilfen werden mit Anfragen betreffs einer Landverloosung bestürmt, die gar nicht stattfindet und auch nie geplant gewesen ist. Die kürzliche Eröffnung des zu dem Uncompahgre-Bewässerungsunternehmen gehörenden Gunnison-Tunnels im Staate Kolorado und die für den September geplante Feier dieses Ereignisses, bei welcher Präsident Taft eine Rede halten wird, haben Anlaß zu dem Gerücht gegeben, daß 50,000 Acres Regierungsland ausgeloost werden würden. Herr Perkins erklärt, daß das Gerücht irrig und alles Land, für welches jetzt Wasser verfügbar ist, schon vergeben ist.

Müssen's allein ausfechten.

Wann eine Frau ihren Gatten verhaften lassen kann.

Die junge Frau Guiseppe Tolino klagte heute Stadtrichter Gemmill ihr Leid über den Gatten, der angeblich betrunken heimkomme, sie beschimpft und gedroht habe, sie verlassen zu wollen, und bat um einen Haftbefehl gegen dieses „Muster" eines Ehemannes; aber der Kadi lehnte es ab, unter Hinweis auf die Gesetze. „Keine Frau darf ihren Gatten verhaften lassen", sagte er, „es sei denn, er habe sie geschlagen, oder er habe sie wirklich verlassen. Eine Frau kann auch nur wegen solcher Vergehen gegen den Gatten Zeugniß ablegen. Zu viele Frauen laufen auf's Gericht, wenn sie vom Gatten beschimpft werden. Derartige Vorkommnisse müssen Eheleute unter sich ausfechten."

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Friedens-Unterhandlungen.

Ausgleichs-Vorschläge zwischen Straßenbahnern u. Gesellschaften.

Leute werden ungeduldig.

Die Gesellschaften sind willens, mit Zugeständnissen so weit zu gehen, wie die Verhältnisse es gestatten. — Präsident Buckley ist unzufrieden.

In der Straßenbahner-Lohnfrage finden heute wieder mehrere Konferenzen statt, von denen man hofft, daß durch Ausgleichs-Vorschläge der friedlichen Erledigung der Sache weiterer Vorschub geleistet werden wird. Die wichtigste dieser Besprechungen ist die in den Büros der „Chicago City Railway Co." im „First National Bank"-Gebäude zwischen Präsident Mitten einer- und Präsident Buckley und den anderen Beamten der Südseite-Straßenbahner andererseits. Herr Mitten wird den Vertretern der Gewerkschaft des Näheren auseinandersetzen, wie weit seine Gesellschaft mit Zugeständnissen gehen kann unter den obwaltenden finanziellen Verhältnissen.

Höchstlohn von 30 Cents anerkannt.

Darüber, daß den Angestellten der Höchstlohn von 30 Cents die Stunde gezahlt werden soll, hat man sich allerseits geeinigt. Präsident Roach von der „Chicago Railways Co." hat vorgeschlagen, daß dieser Höchstlohn nach 15jähriger Dienstzeit erreicht werden soll, Präsident Mitten, daß er schon nach neunjähriger ununterbrochener Dienstzeit gezahlt werden soll. Die Gewerkschaftsführer sind aber bis jetzt von ihrem Standpunkt Zahlung des Höchstlohnes nach einjähriger Dienstzeit, noch nicht abgewichen.

Einer der Vergleichsvorschläge geht dahin, daß im ersten Halbjahr 23 Cents die Stunde, im zweiten 25, im zweiten Jahre 27, im dritten 28, im vierten 29 und später 30 Cents gezahlt werden sollen; ein anderer lautet: 24 Cents im ersten Halbjahr, 26 im zweiten, 28 im zweiten Jahre, 28 im dritten und 30 Cents nach dem dritten Jahre.

Haltung der Gesellschaften.

Präsident Mitten hat seinen Leuten wiederholt seine Bereitwilligkeit erklärt, ihnen in Bezug auf Löhne Alles zuzugestehen, was die finanzielle Lage der Gesellschaft und die Anforderungen an die Aufrechterhaltung eines guten öffentlichen Dienstes gestatten. Das einzige Hinderniß, das seinem Wunsche, den Leuten ihre Forderungen voll zu erfüllen, entgegenstehe, sei die Erwägung, daß die Gesellschaft dadurch in Geldschwierigkeiten gerathen würde. Herr Mitten hat mit den Direktoren seiner Gesellschaft konferirt und mit ihnen die in Betracht kommende Geldfrage erörtert. In den heutigen Konferenzen wird von Sachverständigen zusammengestelltes Zahlenmaterial vorliegen, an der Hand dessen die Gesellschaft den Angestellten zeigen will, wo die Grenze ihrer Zugeständnisse liegt.

Von denselben Erwägungen lassen sich auch Präsident Roach und seine Gesellschaft leiten. Herr Roach will morgen Nachmittag, nachdem er mit den Direktoren Henry A. Blair und Chauncey Keep und mit Richter Grosscup, in dessen Gerichtsabtheilung das Masseverwalterschafts-Verfahren noch schwebt, zu Rathe gegangen ist, seinen Leuten eine bestimmte Antwort auf einen Vergleichsvorschlag ertheilen.

Buckley wird ungeduldig.

Präsident Buckley von der Südseite-Division der Straßenbahner-Gewerkschaft erhob gestern gegen Präsident Mitten die Anschuldigung, daß er die Unterhandlungen ohne guten Grund, nur um Zeit zu gewinnen, hinschleppe. Die angeblichen Berechnungen, die erst angestellt werden müßten, seien nur ein Vorwand, denn Mitten sei schon im Besitz der gewünschten Zahlen. Buckley schien von der Wendung der Dinge nicht sehr erbaut zu sein, und hatte eine Unterredung darüber mit seinem Kollegen Quinlan von der Nord- und Westseite. Um den beiden Gewerkschafts-Präsidenten die Köpfe noch wärmer zu machen, haben sich nun auch die Angestellten in den Schuppen und Werkstätten, die Wagenausbesserer und Geleise-Inspektoren mit der Forderung gemeldet, daß sie von der erwarteten Lohnerhöhung auch etwas abhaben wollen. Die Zahl dieser Angestellten beträgt auf der Südseite etwa 300 und auf der Nord- und Westseite etwa 700 Mann.

Heute erklärte Präsident Buckley vor der Unterredung mit Herrn Mitten, daß er schon heute eine bestimmte Antwort von ihm verlangen werde, und daß Quinlan morgen das gleiche Verlangen an Präsident Roach stellen werde. Auf eine schiedsgerichtliche Schlichtung, wie die Gesellschaften sie jetzt vorschlügen, würden die Gewerkschaften sich nicht einlassen.

M. E. Hereley, der städtische Sachverständige in Straßenbahnsachen, erklärte heute, er glaubte jetzt nicht mehr, daß der Streik vermieden werden könne.

Aus guter Quelle verlautete heute Nachmittag, daß die City Railway Co. den Leuten eine Lohnerhöhung angeboten habe, die sich nach dem Dienstalter richten soll, daß sie jedoch bezüglich der Vertheilung der Erhöhung unter die Leute keine Einigung mit den Gewerkschaftsführern erzielen könne.

War zahm geworden.

Maurice Redmont, britischer Unterthan im Stadtgericht verurtheilt.

Maurice Redmond, angeblich aus Dublin, Irland, und angeblich ein Bruder des bekannten irischen Führers John Redmond, bekannte sich heute vor Stadtrichter Walker des ungebührlichen Benehmens schuldig und wurde zu $5 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt.

Sergeant Kenny von der Chicago Ave.-Bezirkswache hatte gestern gesehen, wie Redmond auf der Clark Str.-Brücke versuchte, mit einer Frau anzubändeln, die ihn nicht kannte und nichts von ihm wissen wollte. Als der Beamte Redmond aufforderte, seiner Wege zu gehen, wurde Redmond grob und mußte mit zur Wache. Dort war er sehr entrüstet, weil man ihn einsperrte, verlangte seine Rechte als britischer Unterthan, drohte mit einer Kabeldepesche an seinen Bruder und telephonirte an's englische Konsulat, von dem er verlangte, daß Bürgschaft für ihn gestellt würde. Später forderte er einen Juryprozeß und wurde von der Wache nach Richter Walkers Stadtgericht gebracht. Vor dem Richter war er aber ganz zahm, bekannte sich schuldig und bezahlte die Strafe.

Klagt auf Zahlung.

Commercial National Bank will Schulden eintreiben.

Die Commercial National Bank hat heute im Kreisgericht auf Grund zweier Zahlungsurtheile im Betrage von je $58,142.85 zwei Klagen gegen eine Anzahl von Schuldnern eingeleitet. Die Urtheile stammen aus dem Stadtgericht, vom 6. März, die Schuld ist am 27. Juni 1907 eingegangen worden. Beamten des Stadtgerichts ist es nicht gelungen, irgend welches Eigenthum der Beklagten zu entdecken, und die Bank behauptet nun, daß die Schuldner zu einem Theil ihr Geld und ihre Juwelen, Werthpapiere usw. versteckt, andererseits ihr Eigenthum an dritte[n] Personen übertragen hätten, um Bezahlung der Schuld zu umgehen. Die Beklagten in der einen Klage sind: John A. Cervenka, Nath. Benes, Frank J. Dubek, James Sladky, Juef F. Bolek, John Suchan, Vojtech Suchan, James Kelar, John Michl, Karel Musil, Matej Suchan, Karel Malik, Vaclav Kapoun, Joseph Strnal und Bohus Hak, die in der anderen: Charles Spetta, Anton Had, J. M. Teska, Vaclav Malek, A. Tochstein, Frank Brecka, John Hovorka, John Plochata, V. Dobias, Henry Kriz, Anna Vasumpaur, Milly R. Hling, Joseph Gregor, John Kahovec, Richard Hlima, Frank Kalor, George W. Perry, Vaclav Sup, J. W. Steinmetz, John Wolf.

Belogenes Mädchen?

Die Anklage gegen die Sonntagsschullehrerin Frau Hunt.

Heute Nachmittag schon dürfte der Prozeß der Sonntagsschullehrerin Frau Zaidee E. Hunt von Rogers Park unter der Anklage der Verleitung ihres früheren Dienstmädchens, der 14jährigen Frances McQuinn, den Geschworenen übergeben werden.

Frau Hunt war heute Vormittag auf dem Zeugenstande und erzählte, wo sie die Sachen gekauft hatte, welche sie und das Mädchen nach des letzteren Behauptung in verschiedenen Waarenhäusern gestohlen haben sollen. Die Verkäuferin vermag die Angeklagte, wie sie aussagte, nicht mehr wiederzuerkennen.

Das Mädchen hatte gestern Nachmittag ausgesagt, sie hätten alle die Artikel selbst eingewickelt; heute sagte Geo. Walton, ein Einpacker in einem Waarenhause, aber aus, er hätte acht oder zehn Packete zusammengepackt, welche er von der Frau und dem Mädchen erhalten hätte. Sie seien so zusammengepackt gewesen, wie es bei Verkäufen in den Läden üblich sei.

* Angelo Cavalio, 95 Rees St., wurde heute unter der Anklage des Mordes von Leichenschau-Geschworenen dem Kriminalgericht überantwortet, der mitangeklagte Dan. Dorilio, Nr. 147 Nord Clark Straße, als unschuldig aber entlastet, und der Polizei empfohlen, auf zwei andere Italiener zu fahnden.

Während eines Gelages waren am 31. Juli Joseph und Dominick Addresso getödtet und daraufhin Cavalio und Dorilio verhaftet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Lufwärme. Heute Abend etwas wärmer. Mäßig starker Südwind.

Illinois: Klar bis auf örtliche Regenschauer, die sich wahrscheinlich heute Abend oder morgen im nördlichen Theil einstellen werden. Im äußersten nördlichen Theil heute Abend etwas wärmer.

Wiskonsin: Unbeständiges Wetter und örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen. Im nördlichen Theil heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

NOTICE

Many of our patrons seem to labor under the misapprehension that Budweiser with Corks and with Crown Caps are two different Beers.

There is but one Budweiser, whether Corked or Crown Capped, the contents of the bottles are the same brew, and it is bottled only and exclusively at our home plant in St. Louis.

Anheuser-Busch

Vom Fräulein, das mit am Tisch essen durfte.

Von Ernst von Wolzogen.

(3. Fortsetzung.)

Fräulein Wackerbarth, die bisher todernst dagesessen war, gänzlich aufgehend in ihrer Pflicht und in dem Bestreben, sich zu sättigen, mußte rasch den Kinderlöffel auf das Tellerchen zurücklegen, um der kleinen Lilly nicht ein böses Beispiel von Ungeschicklichkeit zu geben. Sie vermochte ihrer Lachlust nicht zu widerstehen und kicherte mit geschlossenem Munde so arg, daß ihr die Schultern zuckten. Der Herr Regierungsrath hatte aber auch wirklich das Sächsische zu gut nachgeahmt, und dieses Italienisch war zu komisch.

Frau v. Seefried saß mit einem ziemlich dummen Gesicht dabei. Sie verstand kein Wort Italienisch. Es blieb also nur der Reiz des Sächsischen übrig. Um sich aber keine Blöße zu geben, hielt sie es für nöthig, etwas forzirt laut aufzulachen, wodurch wieder das Fräulein sich ermuthigt fühlte, gleichfalls in ein ehrliches Lachen auszubrechen. Der Herr Regierungsrath seinerseits freute sich, daß er mit seinem Bericht solchen Erfolg hatte und gewann dadurch vollends seine gute Laune wieder. „Sie sprechen wohl gar Italienisch?“ wandte er sich freundlich an das Fräulein.

„O ja, einigermaßen schon,“ erwiderte Mariechen, sich zusammennehmend, aber dann gleich wieder in ein neues Gekicher ausbrechend. „Uno tota portione ist zu schön!“

„Waren Sie auch in Italien?“ erkundigte sich Herr v. Seefried weiter.

Und das Fräulein erwiderte, sich rasch fassend: „Ach nein, dazu bin ich leider nie gekommen. Mein Vater war romanischer Philologe. Er hat in seiner Jugend mehrere Jahre in Rom [illegible]logna zugebracht, und daher hatte er sich eine große Vorliebe für Italien bewahrt und uns die Sprache beigebracht, wie wir noch kleine Kinder wären. Gerade zu der Zeit, wie er das Unglück mit den Augen hatte, war er drauf und dran, mit der ganzen Familie nach Italien überzusiedeln. Er hatte eine gute Stellung an einem Liceo in Mailand in Aussicht.“

„Ach, wie schade,“ sagte der Regierungsrath in ehrlichem Mitgefühl. „Konnten Sie denn Ihre Sprachkenntnisse nicht verwerthen?“

„Ach ja, ein paar Privatstunden habe ich ja immer gegeben, aber für eine feste Anstellung an einer Schule verlangen sie immer Examina. Und ich war doch immer im Hause nöthig, da konnte ich natürlich keine Examina machen.“

Die Frau Regierungsrath hatte inzwischen geklingelt, und Guste erschien, um abzuräumen. Sie setzte gleichzeitig einen großen Napf mit frisch gekochtem Birnenkompott auf den Tisch.

„Sie können hinausnehmen, Guste,“ sagte Frau v. Seefried. „Oder wünscht vielleicht noch jemand Gemüse?“ Sie zog die Schüssel an sich und blickte hinein. „Das heißt, es ist nicht mehr viel da. Sie müssen sich an das Gemüse halten, Guste. Das Fleisch ist heute nicht besonders. Sie haben sich wieder anschmieren lassen.“ Damit reichte sie dem Mädchen die Schüssel hin.

„Nee, gnädige Frau,“ fuhr Guste gekränkt auf, „anschmieren lasse ich mich nicht. Das wissen gnädige Frau ganz gut. Aber wenn's doch Bauchfleisch sein soll — Bauchfleisch ist doch nicht anders. Und soll's die billige Sorte sein, kriegt man natürlich altes Kuh- und kein Ochsenfleisch. Außerdem, wenn man bloß anderthalb Pfund bestellt, kann man nichts Besseres verlangen. Na, nu sind wir ja vier Erwachsene — da können wir ja von morgen an zwei Pfund bestellen.“

„Machen Sie keine überflüssigen Bemerkungen, Guste,“ herrschte sie die Gnädige streng an. „Es ist meine Sache, das anzuordnen.“

Die Köchin zog die Augenbrauen hoch und preßte die Lippen fest aufeinander. Dann verfügte sie sich hinaus und ließ die Thür laut hinter sich zuknallen.

Die Frau Regierungsräthin fuhr zusammen und wurde dunkelroth. „Abscheuliche Manier, die Thüren nicht festzuhalten!“ murrte sie vor sich hin. „Außerdem zieht's hier, daß man sich den Tod holen kann.“ Und dann wandte sie sich dem Fräulein zu. „Ich danke Ihnen, Fräulein Mariechen, Sie können jetzt gehen. Nach Tisch haben wir Lillychen immer bei uns — so etwa anderhalb Stunden. Ich werde klingeln, wenn es Zeit ist, sie schlafen zu legen. Sie können sich inzwischen für sich beschäftigen, oder wenn Sie nichts Besseres zu thun haben, sind Sie vielleicht so freundlich und helfen der Guste beim Abspülen, wenigstens bei den feineren Sachen. Sie hat uns schon soviel Gläser zerbrochen.“

Fräulein Wackerbarth erhob sich und blickte flüchtig über den Tisch. Es befand sich nur ein Glas darauf, nämlich das Weinglas des Herrn Regierungsrathes. Frau v. Seefeld schien also kein Bedürfniß nach Getränken zu haben, und ihr hatte man überhaupt nichts angeboten. Sie wünschte gesegnete Mahlzeit. Die gnädige Frau nickt kurz mit dem Kopf, und der Herr Regierungsrath verbeugte sich artig gegen sie. Dann huschte sie leise hinaus.

Sie hatte kaum die Thür hinter sich ins Schloß gedrückt, als Frau v. Seefried mit mühsam unterdrückter Wuth auf ihren Gatten losfuhr. „Das war auch nicht gerade nöthig, daß Du Dich vor dem Fräulein zum Pojatz machtest.“

„Wieso?“ fragte Herr v. Seefried unschuldig.

„Ach Gott, thu doch nicht so! Du hast doch diese alberne Geschichte bloß erzählt, damit die Person ihr Licht leuchten lassen kann. Du weißt doch sehr gut, daß ich kein Italienisch verstehe.“

„Das habe ich Dir noch nie zum Vorwurf gemacht,“ versetzte der Regierungsrath milde. „Ich weiß wirklich nicht, worüber Du Dich so aufregst.“

„Ach Du, wenn ich Dich nicht besser kennte! Das wäre Dir gerade recht, wenn ich bei meinem Kinderfräulein um Belehrung bitten müßte. Es ist doch Dein größtes Vergnügen, mich immer als dumm und ungebildet hinzustellen. Dabei habe ich doch die höhere Töchterschule durchgemacht und bin in der Schweiz in Pension gewesen. Aber natürlich, das ist weiter nichts als Dein gräßlicher Adelstick. Weil ich keine Geborene bin und mein Vater Bierbrauer war, meinst Du, Du müßtest mir das bei jeder Gelegenheit unter die Nase reiben, und wir wären ordinäres Pack. Solche Lehrerstochter, die hat natürlich die Bildung mit Löffeln gefressen!“

Der Regierungsrath unterdrückte einen Seufzer und beugte sich, indem er ihr beruhigend über die Schulter strich, zu ihrem Ohr herab. „Aber liebes Herz,“ flüsterte er ihr begütigend zu, „was ist denn das wieder? Wer wird denn so ganz die Herrschaft über sich selbst verlieren! Es liegt ja gar kein Grund zur Aufregung vor. Es ist ja bloß das Blut, das Dir so leicht zu Kopfe steigt. Komm, steh auf, wir wollen ein bißchen auf- und abgehen.“

„Ach, laß mich, jetzt will ich in Ruhe mein Kompott verzehren,“ knurrte sie ihn an. „Mir ist ganz der Appetit vergangen vor Aerger über dieses eingebildete Geschöpf. Windet sich hier förmlich in Lachkrämpfen, wo sie das erste Mal mit ihrer Herrschaft zu Tische sitzen darf!“

„Na, na, na!“ rief der Regierungsrath mit aufgehobenen Händen und zwang sich zu einem Lächeln. Dann küßte er seine Frau auf die Stirn, wünschte ihr gesegnete Mahlzeit und zog sich zu einem Mittagsschläfchen auf sein Zimmer zurück.

Es war wirklich die höchste Zeit, denn er fühlte, wie ihm schon selber das Blut zu Kopfe stieg. Er murmelte einen unverständlichen Fluch vor sich hin und stieß dann, wie ein Kessel mit Ueberspannung zischend den Dampf ausläßt, einen tiefen, tiefen Seufzer aus. Er durfte sich das Zeugniß geben, ein ungemein geduldiger und rücksichtsvoller Gatte zu sein, aber wenn seine Frau in diesem Zustande war, stellte sie wirklich seine Geduld auf zu harte Proben. Es war bei Gott nicht leicht, alle diese sinnlosen Anklagen ruhig einzustecken und alle diese heillos verkehrten, ihr dienendes Personal unnütz aufreizenden Maßnahmen einer krankhaften Sparsamkeit durch Stillschweigen gutzuheißen. Es wäre ihm eine wahre Wonne gewesen, da einmal mit einem kräftigen Donnerwetter dreinfahren zu dürfen. Aber er mußte eben auf ihren Zustand Rücksicht nehmen, und den berechtigten Vorwurf der Rohheit konnte er nicht auf sich laden.

Herr v. Seefried war von Kindheit auf daran gewöhnt, Rücksicht zu üben. Er stammte aus einer kinderreichen Offiziersfamilie, in der von jeher Schmalhans Küchenmeister gewesen war. Um nach außen den Schein einer einigermaßen standesgemäßen Lebensführung aufrechtzuerhalten, waren die Kinder von kleinauf an frommen Schwindel, an lächelnden Verzicht und klagloses Entbehren gewöhnt worden. Es war ein Glück für die Eltern gewesen, daß dieser Sohn wegen eines geringfügigen körperlichen Fehlers vom Militärdienst freigekommen war. Als Student hatte er sich äußerst kümmerlich durchgeschlagen und alle Demüthigungen eines Stipendiaten und Freitischgastes ertragen müssen. Selbstverständlich hatte er auch keiner vornehmen Verbindung angehören können. Er durfte also als ein Verwaltungsbeamter, der weder Korpsstudent noch Reserveoffizier gewesen war, auf eine glänzende Laufbahn im Preußen Wilhelms II. überhaupt nicht rechnen und war demnach dazu verurtheilt, sich der heftigsten Streberei und geduldigsten Schusterei zu befleißigen, um nur einigermaßen mitzukommen. Er ließ sich ergeben die meiste Arbeit aufpacken, gab sich zum Stellvertreter für die Kollegen her, die ihren Urlaub ungebührlich verlängern wollten, schmeichelte der Eitelkeit des Präsidenten bis nahe an die Grenze der Unmöglichkeit und ließ sich von sämmtlichen Gattinnen sämmtlicher Kollegen zu allerlei Diensten gebrauchen, für die von Rechts wegen die Herren Referendare da sind. Es war ein Wunder zu nennen, daß bei dieser erzwungenen Schweifwedelei und Duckmäuserei sein Charakter doch keinen erheblichen Schaden gelitten hatte. Er dankte das dem gesunden Blute seiner beiderseitigen Vorfahren, den vortrefflichen Eigenschaften seiner Eltern und der harten Schule seiner Kindheit. Aber daß er trotz dieser soliden Grundlage, trotz seines alten Namens und seiner geachteten Beamtenstellung auf eine glänzende Partie nicht rechnen konnte, war bei den einmal herrschenden Ansichten freilich auch selbstverständlich. Da ihm seine Mittel nicht erlaubten, sein Licht auf den streng umzäunten Schauplätzen leuchten zu lassen, auf denen die durchgesiebte Gesellschaft der Höchstbegüterten sich zum Stelldichein zusammenfindet, so mußte er noch froh sein, auf dem öffentlichen Heirathsmarkte zweiter Klasse dieses Fräulein Minna Schulze ergattert zu haben. Allerdings waren die alten Schulzes nur heraufgekommene Proleten, aber sie hatten keine Kosten gescheut, um ihre Minna alles lernen zu lassen, was zur gesellschaftlichen Bildung der oberen Zehntausend gehört. Außerdem hatten sie ihr achtzigtausend Mark in Baar mitgegeben. Das wollte um so mehr besagen, als diese Minna wirklich ein sehr stattliches, gesundes und frisches Mädchen gewesen war, das in jeder Gesellschaft eine gute Figur spielte und in der kleinen Stadt gar zu den Schönheiten gerechnet werden konnte. Seine Minna liebte ihn ohne Zweifel, so gut eben eine etwas beschränkte und gänzlich phantasielose Frau lieben kann. In normalen Zeiten konnte sie sogar harmlos heiter und mit einiger Grazie zärtlich sein. Herr v. Seefried hatte alle Ursache, mit seinem Schicksal im Allgemeinen zufrieden zu sein, um so mehr als auch seine Träume von den höchsten Möglichkeiten irdischen Wohllebens durchaus keine überspannten waren. Er erhoffte sich eine gutbezahlte Stellung im Verwaltungsrath einer großen Bank oder als Privatbeamter eines Grandseigneurs, ein hübsches behagliches Haus voll gesunder, hoffnungsvoller Kinder, einen friedlichen Ehestand und einen angenehmen mittleren Wohlstand ohne Sorgen — das war sein Ideal.

Aber dieser schmutzige Geiz bei einem so jungen Weibe — seine Minna war erst 24 Jahre alt — diese niedrige Gesinnung, die sich in so vielen kleinen Gehässigkeiten gegen Gleichgestellte, Neid gegen Uebergestellte und verletzenden Hochmuth gegen Untergeordnete äußerte, verursachte dem fein empfindenden Manne geradezu körperliche Uebelkeit. Ihre bösen Launen, ihre oft lächerliche Unvernunft mußten als Begleiterscheinungen ihres Zustandes ertragen werden. Das andere aber blieb. Und diese garstigen Eigenschaften, an denen alle seine vorsichtigen Erziehungsversuche bisher gescheitert waren, drohten ihm den Frieden des Hauses dauernd zu stören. Wenn nicht die brave Guste gewesen wäre, die seine Frau schon mit in die Ehe gebracht hatte, und die glücklicherweise wegen ihres starken Beharrungsvermögens vor jeder Veränderung zurückschreckte, so hätten sie unter Dienstbotennoth noch viel mehr zu leiden gehabt, als bisher schon der Fall war. Herr von Seefried vermied es zwar ängstlich, die kleinen Leute mit ihren Klagen und ihrem Klatsch an sich herankommen zu lassen, aber er hätte ein sehr schlechter Beobachter sein müssen, um nicht schon längst bemerkt zu haben, daß seine Frau wegen ihres Geizes und ihres sinnlos tyrannischen Benehmens gegen Dienstboten in der ganzen Stadt schon so berüchtigt war, daß sie ein einheimisches Mädchen überhaupt nicht mehr finden konnte. Länger als drei Monate war überhaupt noch keine im Hause gewesen und die neuerdings von auswärts verschriebenen Kindermädchen hatten es gar bloß vierzehn Tage ausgehalten. Er vermochte sich sehr wohl in die Empfindung dieser Leute hineinzuversetzen und sein Gerechtigkeitsgefühl empörte sich mit ihnen. Bei seiner Mutter hatten trotz der äußersten Dürftigkeit der Lebenshaltung die Dienstboten jahrelang ausgehalten, gewöhnlich bis sie sich verheiratheten oder bis die Mutter selber ihnen zuredete, sich darbietende, günstigere Stellungen anzunehmen. Er wußte also aus Erfahrung, daß fast ausnahmslos die Herrschaften daran schuld sind, wenn die Dienstboten nichts taugen. Und im eigenen Hause sollte er ohne Widerspruch die empörendste Ungerechtigkeit, die widersinnigste Pädagogik dulden, ohne seinen Mund aufzuthun? Das war hart.

Und eine Aenderung dieses peinvollen Zustandes sah er nicht. Damals, sechs Wochen vor der Geburt des ersten Kindes, hatte er sich auch fest vorgenommen, energisch einzugreifen, sobald seine Frau wieder fest auf den Beinen stünde, und es hatte sich doch als Unmöglichkeit herausgestellt. Er war so mit Arbeit überladen, daß er sich beim besten Willen nicht auch der häuslichen Geschäfte annehmen konnte. Und außerdem ging's doch auch wirklich nicht an, seine Frau so vor den Dienstboten geradezu zu entmündigen. Eine solche Kränkung hätte sie ihm gar nicht verzeihen können, selbst, wenn sie die Sanftmuth eines Engels besessen hätte.

Also was sonst? — Er rieb sich an die Stirn, stupfte das Feuer seiner Zigarette am Aschbecher aus und streckte sich mit einem abermaligen tiefen tiefen Seufzer auf dem Divan lang aus.

Er sah keinen Ausweg. Es mußte eben ertragen werden — so oder so.

(Fortsetzung folgt.)

Schwerer juckender Ausschlag an Händen.

Kleine Blasen breiteten sich bis zu den Ellbogen aus. — Konnte nicht schlafen und kratzte sich, bis sie bluteten. — Nach sieben Monaten fruchtloser Behandlung wurde kleines Mädchen völlig

Geheilt in zwei Wochen durch Cuticura Heilmittel.

„Meine zwölf Jahre alte Tochter war mit einem schrecklichen Jucken an den Händen behaftet, das bei Nacht so schlimm war, daß sie nicht im Stande war, zu schlafen. Sie kratzte sich, bis sie blutete. Der Trubel begann in Gestalt kleiner Blasen von etwa der Größe einer Stecknadel, die schweres Jucken hervorbrachten und dann bildete sich ein harter Grind an der Spitze. Diese öffneten sich wieder und bluteten ordentlich. Von den Fingern breiteten sie sich über die Hand soweit bis zu den Ellbogen aus. Der Doktor sagte, es wäre Eczema und daß Gesundung nothwendiger Weise langsam sein werde. Er behandelte meine Tochter sieben Monate lang, aber das Leiden wurde immer schlimmer. Dann begann ich den Gebrauch der Cuticura-Heilmittel. Nachdem ich Cuticura-Seife zwei Wochen lang gebraucht hatte, mit Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen, wurden ihre Hände geheilt. Frau M. Strecker, South Haven, Minn., 1. April und 7. Juli 1908.“

Weltberühmt

gegen Tortur bereitende, entstellende Haut- und Kopfhaut-Ausschläge.

Das marternde Jucken und Brennen der Haut, wie bei Eczema; das fürchterliche Abschuppen wie in Psoriasis; der Verlust des Haares und Krusten der Kopfhaut wie bei Grindkopf; das Entstellen des Gesichtes wie in Acne und Ringwurm finden sofortige Erleichterung und rasche Hilfe in der Mehrzahl von Fällen durch warme Bäder mit Cuticura-Seife und zarte Einreibungen mit Cuticura-Salbe, nachgeholfen, wenn nothwendig, mit milden Dosen von Cuticura-Resolvent (flüssig oder in Pillenform). Garantirt absolut rein und können von der Stunde der Geburt gebraucht werden.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Zur Verdauung des rohen Obstes.

In der Zeit, da uns das rohe Obst als der begehrenswertheste Kaufartikel erscheint, mehren sich die Klagen der Menschen über Magenschmerzen ganz bedeutend. Sogar von Kindern, die sonst über ganz gesunde Verdauungsorgane verfügen, hört man in den Monaten Juli und August sehr oft Klage darüber, daß der Magen ihnen weh thut. Schuld daran trägt der Genuß des rohen Obstes. Es soll aber damit nicht gesagt sein, daß das Essen des rohen Obstes überhaupt zu verdammen wäre, nur die Art des Genusses muß vom ärztlichen Standpunkt aus ein wenig geregelt werden. Am leichtesten zu verdauen sind Pfirsiche, Aprikosen; aber auch Pflaumen, wenn sie ganz reif sind, werden von einem normalen Magen leicht bewältigt. Schwerer sind Birnen, Kirschen, und am wenigsten zu empfehlen sind für Menschen mit einem nicht ganz starken Magen die Kernfrüchte, die Stachelbeeren, Johannisbeeren, auch Himbeeren und Brombeeren. Es sollte als oberste Regel gelten, Obst in rohem Zustande niemals in der Gesellschaft von Wasser, ungekochter Milch und von Bier in den Magen gelangen zu lassen. Wer nach dem Genuß des Obstes ein starkes Durstgefühl empfindet, der nehme etwas kalten Thee oder Kaffee. Auch kalte Bouillon ist als durststillendes Mittel außerordentlich wirksam. Niemals darf man Obst in großen Mengen auf einmal essen. Der Magen, der keine festen Bestandtheile zu verarbeiten hat, wird die Menge des genossenen Obstes nur schwer bewältigen können. Man muß Werth darauf legen, das Obst sorgfältig zu zerkauen und ordentlich mit Speichel vermischt in den Magen gelangen zu lassen. Bei Kindern achte man darauf, daß sie zum Obst stets ein Stück Semmel oder Brot dazu essen. Nach einer genossenen Mahlzeit, nach dem Mittag- oder Abendessen, kann man selbst Menschen, die einen schwachen Magen haben, das Essen einiger Pfirsiche oder Pflaumen, ja sogar einiger Kirschen gestatten. Wer einen medizinischen Brunnen trinkt, wer eine Karlsbader Kur macht, oder einen eisenhaltigen Brunnen genießt, der darf unter keinen Umständen rohes Obst essen. Er kann seiner Kur dadurch ganz empfindlich schaden und sich sogar ein schweres Leiden zuziehen. Glücklicherweise sind ja die Brunnentrinker einer Diät unterworfen, und sie haben sich im Entsagen geübt. Obst mit Maß genossen, ist entschieden zuträglich, nur soll man es niemals kurz vor dem Schlafengehen zu sich nehmen, da es dann einen schweren und unruhigen Schlaf verursacht.

— Schmeichelei. — Dame: „Denken Sie; gestern trieben wir im Stadtpark allerlei Scherz, und mit einem Male liege ich im Goldfischteich!“ — „Aber, Fräulein, das haben Sie doch noch nicht nöthig!“

Lokalbericht.

Die Ferienschulen.

Der tägliche Durchschnittsbesuch war stärker als je zuvor.

Streik kommt ungelegen.

Mag die Eröffnung vieler Schulen verzögern. — Die Bibliothekar-Prüfung. — Turnlehrerinnen für Parks und Spielplätze. — Fabrikanten und Steuern.

Mit einem täglichen Durchschnittsbesuch von 8000 Schülern haben die Chicagoer Ferienschulen in diesem Sommer alle früheren Jahre übertroffen. Im letzten Jahre betrug der durchschnittliche Besuch 6000. Die Ferienschulen werden am nächsten Freitag geschlossen, an den beiden letzten Schultagen, morgen und am Freitag, werden in allen siebzehn Schulen Schülerarbeiten im Handfertigkeitsunterricht, Nähen, Kochen und Zeichnen ausgestellt.

Gegen 800 in fünfzig Schulgebäuden beschäftigte Mitglieder der Gewerkschaft der Maler und Dekorateure legten gestern die Arbeit nieder. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Streik infolge der Verzögerung der Arbeiten die Benutzung dieser Schulgebäude bei Beginn des neuen Schuljahres im September mehrere Wochen lang unmöglich machen, und falls es zu einem Sympathiestreik kommen sollte, mag der Unterricht in sämmtlichen Schulen verhindert werden.

Wenige Bewerber.

Erst fünf Bewerber um den Posten des städtischen Bibliothekars haben sich bei der Zivildienst-Kommission gemeldet, obgleich die Anmeldungen zur Prüfung schon am kommenden Samstag Mittag geschlossen werden und die Prüfung am Montag beginnt. Wahrscheinlich werden sich nicht mehr als 20 Personen melden, aber diese Zahl wird von Howard O. Sprogle, dem Anwalt der Behörde und einem der Prüfer, für genügend erklärt. Er glaubt, daß sich unter den Bewerbern ein allen Ansprüchen genügender Bibliothekar finden wird. Es gebe, sagt Herr Sprogle, solcher Leute überhaupt nicht viele, und er glaube, daß von denen, die vorhanden sind, die Mehrzahl die Prüfung mitmachen werde.

Turnlehrerinnen-Prüfung.

Junge Damen, welche Turnlehrerinnen in den kleinen Parks und öffentlichen Spielplätzen werden möchten, werden morgen Vormittag im Turnsaal der Zivildienst-Behörde, 117 Market Str., einer Prüfung in Bezug auf körperliche Tüchtigkeit unterzogen werden. Die Kommission machte gestern bekannt, daß die Prüfung stattfinden soll, und sieht der Betheiligung von zwanzig oder mehr Bewerberinnen entgegen.

Eine Steuerfrage.

Fred W. Upham, Mitglied der Revisionsbehörde, sagte gestern in einer Ansprache an den Illinoiser Fabrikantenbund, daß, wenn gewisse Bestimmungen der Steuergesetze streng durchgeführt würden, jeder große Aktionär von Korporationen, die in einem anderen Staate inkorporirt sind, schließlich gezwungen sein würde, seinen juristischen Wohnort zu verlegen. Die Versammlung, welche einberufen worden war, um die Aktienkapital-Besteuerung zu erörtern, beschloß einstimmig, sich mit der von Gouverneur Deneen zu ernennenden Steuer-Kommission bezüglich der Besteuerung der Fabrikindustrieen und Korporationen von Illinois in Verbindung zu setzen. Präsident Noyes wird in einigen Tagen zu diesem Zweck einen Ausschuß ernennen. Herr Upham deutete in seiner Rede an, daß die Revisionsbehörde den „guten Willen“ der industriellen und kaufmännischen Korporationen in Cook County nicht besteuern wird.

Studirt Primärwahl-Gesetze.

Walter H. Knapp, der Anwalt der New Yorker Legislatur-Kommission, welche Gesetzgebung betreffend direkte Primärwahl prüft, und ihr Sekretär Henry Seilheimer trafen gestern in Chicago ein und bereiteten sich auf öffentliche Besprechungen der einschlägigen mißglückten Illinoiser Gesetze am 23. und 24. August vor. Die Besprechungen sollen im Zimmer 505 des Countygebäudes stattfinden. Die beiden Herren suchten im Laufe des Nachmittags mehrere Chicagoer auf, die in einer oder der anderen Weise am Schicksal der Primärwahl-Gesetzgebung Antheil genommen haben, unter ihnen Sprecher Shurtleff, einem Gegner, und Ald. Charles E. Merriam, einem Befürworter direkter Primärwahlen. Sie stellten sich eine Liste von Politikern und Anderen zusammen, von denen sie annehmen, daß sie ihnen in der Sache werthvolle Aufschlüsse geben können.

Vereinigte Gesellschaften.

Gestern fand die erste Sitzung des neuen, vom Vorstand der Vollzugsbehörde der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung ernannten Organisations-Ausschusses statt. Die Herren wählten Hrn. Chas. Kellermann zum Vorsitzenden und Jos. Stastny zum Sekretär. In der nächsten Sitzung der Vollzugsbehörde wird das Komite bestimmte Empfehlungen bezüglich der Ernennung von Organisatoren machen.

Morgen Abend 8 Uhr findet die regelmäßige monatliche Sitzung der Vollzugsbehörde im Hauptquartier, Nordostecke von Dearborn und Randolph Str., statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich pünktlich einzufinden.

Das Telephon ist ein ideales Mittel, um kühl zu bleiben.

Bei heißem Wetter geht man naturgemäß einer Anstrengung gern aus dem Wege.

Anstrengungen machen einen unbehaglich und reizbar, und alles, was sie unnöthig macht, ist ein Segen.

Warum nicht behaglich sein?

Erledigt Geschäfts- und gesellschaftliche Sachen „via Telephon“,

dadurch erspart Ihr Zeit, Verdruß und unnütze Aufregung.

Die Kosten sind gering, die Bequemlichkeit groß. Euer Konkurrent hat Telephone. Ihr auch?

Ruft auf Main 294, Kontrakt-Departm't.

Chicago Telephone Company
203 Washington Str

Telephone for a Telephone

Tell it over the Telephone

Wem gehört „Streeterville“?

Kampf um den Besitz des Gebiets vor dem Legislaturausschuß wieder eröffnet.

Streeter auf dem Weg nach Chicago.

„Streeterville“, wie das Gebiet zwischen dem Fluß und Chicago Ave. und östlich von St. Clair Str. allgemein bekannt ist, beschäftigte den Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Chiperfield, der mit der Untersuchung der Uferländereien im Staat betraut ist, in der gestrigen Nachmittagssitzung nahezu ausschließlich, aber auch andere Uferstrecken am Michigansee nahmen die Aufmerksamkeit des Ausschusses in Anspruch. So erklärte der Vorsitzende Chiperfield, daß der Ausschuß Beweise dafür habe, daß der Grund und Boden, auf dem das Chicago Beach-Hotel und der South Shore Country Chub stehen, künstlich geschaffenes Land sei, das unzweifelhaft dem Staate gehöre. Es sei unzweifelhaft, daß andere Landstriche im Werthe von Millionen dem Staate gehörten. Der Ingenieur des Ausschusses, E. H. Heilbron, Hilfsingenieur für die Abwasserbehörde, legte mehrere hundert Karten vor, aus denen hervorgeht, daß werthvolle Uferstrecken an Flüssen und Seen im Staat, die gegenwärtig Privatleute und Gesellschaften inne haben, in Wirklichkeit Eigenthum des Staates sind.

Die Mehrzahl der Personen aber, die in der gestrigen Nachmittagssitzung vernommen wurden, erhob Ansprüche auf oder machte Angaben über den als „Streeterville“ bekannten Bezirk nördlich vom Chicagofluß. „Kapitän“ George Wellington Streeter selbst, der lange Jahre um den Besitz des Gebietes gekämpft hat, war nicht anwesend, befindet sich aber auf der Reise nach Chicago, um seine Ansprüche von Neuem geltend zu machen. Ex-Alderman P. F. Haynes von der 26. Ward legte eine von dem Bundeslandamt angefertigte Karte des Gebietes nördlich vom Chicagofluß und östlich von St. Clair Straße, 163.62 Acker umfassend, vor. Er erklärte, daß dies Gebiet unzweifelhaft öffentliches Eigenthum sei, und daß der Grundbuchführer von Cook County sich geweigert habe, die Karte einzutragen, weil das Gebiet nicht in Cook County gelegen sei.

B. M. Weidinger führte aus, daß sein Großvater, der Jahre lang Bundeskommissär und Referent am Bundesgericht gewesen sei, bestätigt habe, daß das Bundesschiff „Michigan“ im Jahre 1856 eine Anzahl Marinetruppen auf einer Insel auf der Höhe der Ohio Str., die jetzt mit dem Festlande verbunden sei, gelandet habe, und daß das ganze Gebiet öffentliches Eigenthum sei. J. J. Engeldrum von South Bend, Ind., erklärte, daß er Personen vertrete, die Eigenthum in „Streeterville“ von „Kapitän“ Streeter erworben hätten. Es gehe die Legislatur nichts an, wem das Land gehöre, da das in Frage kommende Gebiet nie zum Staate Illinois gehört habe. Er machte alle die Ansprüche auf's Neue geltend, die „Kapitän“ Streeter auf das Land erhoben hat, und behauptete, daß Streeter als der alleinige Besitzer des Gebietes anzusehen sei, da er es entdeckt habe.

Im Namen des Indianerstammes der Pottawatomies, deren Reste sich jetzt in Michigan befinden, erhoben W. H. Cox und C. J. Johnson Ansprüche auf den größten Theil der Uferländereien am See. Sie wurden angewiesen, sich später wieder einzufinden. Nicht so bescheiden war Frau Sallie D. Waller Greenwell, die behauptete, daß das Nordwest-Territorium ihr und König Georg von England gehöre, und dem Ausschuß die Mittheilung machte, daß sie es nicht ungern sehe, wenn er ihr zu ihrem Eigenthum verhelfen würde. Sie erklärte sich mit einer Abfindung in Gestalt eines anständigen Landstrichs in Cook County zufrieden. Heute Vormittag unternahm der Ausschuß auf dem der Abwasserbehörde gehörigen Schlepper Robert R. McCormick eine Besichtigung der Uferstrecken.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Straße, Zimmer 53 und 54.
Benützt den Fahrstuhl.
Gegenüber „The Fair“, Dexter-Gebäude.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Der Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.

Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.
12fl.momifr*

Personal-Nachrichten.

— Frl. Josephine Healy, Tochter des von Thos. Barrett vor sechs Jahren geschlagenen republikanischen Sheriffskandidaten und Aemterinhabers D. D. Healy, hat sich mit Wm. Lorimer, Sohn des Bundessenators, verlobt. Frl. Healy wohnt 1644 W. Jackson Boulevard und ist zur Zeit Gast im Sommerheim der Familie Lorimer am Fox Lake. Die politische Freundschaft der Väter führte zur Bekanntschaft zwischen den Kindern.

— Dr. Viktor J. Baccus, 1642 Addison Str., ist nach anderthalbmonatlicher Krankheit gestern Abend im Poliklinik-Hospital gestorben. Er war 38 Jahre alt und stammte aus Belgien. Dr. Baccus war lange Jahre Gehilfe von Dr. Fernand Henrotin bis zu dessen Tode und half ihm bei vielen Operationen. Bei ihm selbst hatte eine solche keinen Erfolg.

Das Kind in der Wiege, der Mann in Blüthe des Lebens, und der Greis am Lebensabend, sie alle finden in Fornis Alpenkräuter eine Segen bringende Quelle von Gesundheit und Kraft. Dieses alte — zeitbewährte — Kräuter-Heilmittel wird dem Publikum direkt geliefert durch Spezialagenten von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Kurz und Neu.

* An der Oak und Nord State Str. wurde gestern Abend dem fünfjährigen Gus A. Anderson, 209 Oak Str., von einem Straßenbahnwagen das rechte Bein zermalmt. Es mußte im Poliklinik-Hospital abgenommen werden.

* Elf Chicagoer haben in der großen Landlotterie Onkel Sams in Coeur d'Alene, Idaho, Preise gewonnen, darunter eine Dame, Frl. Mary Wolcott, Lehrerin für Haushaltswissenschaften an der Brown-Schule. Frl. Wolcott weilt zur Zeit in Spokane.

* Kapellmeister Francesco Ferullo hat infolge seines Zwistes mit der Verwaltung des Coliseum Garden diese gestern im Stadtgericht auf $1600 Gehaltsrückstände für sich und seine Leute und auf $900 wegen Vertragsbruchs verklagt.

* Joseph R. Clarkson, der aus Kenosha, Wis., in einem Anfall von geistiger Störung verschwundene und als Perlmutterknopfarbeiter in Iowa wieder aufgefundene Rechtsanwalt, hat die Juristerei aus Gesundheitsrücksichten an den Nagel gehängt und ist ein Fabrikarbeiter der Simmons Mfg. Co. in Kenosha geworden.

— Mißverständniß. — Aelterer Herr: „O, ich wüßte Jemanden, der einen ganz vorzüglichen Gatten für Sie abgeben würde!“ — Fräulein: „Ist das Ihr Ernst?“ — „Nein, mein Paul.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

Muslin und Waschstoffe

3000 Yards fancy Waschstoffe, Lawns, Chambrays und baumwoll. Suitings, werth bis 15c die Yard, um zu räumen, per Yard.......... **5c**

2 Kisten Sateen Foulards, in fancy Farben, werth 8c — per Yard.......... **4¾c**

2000 Yards ungebleichter Muslin — yardbreit — werth 6½c — per Yard.......... **4¾c**

50 Stücke 36 Zoll breiter fancy corded Madras Percale in modernen Mustern — werth 12½c — per Yard.......... **6¾c**

1500 Yards yardbreiter feiner gebleichter Muslin in Resten, werth 9c — per Yard.......... **5¾c**

1800 Yards fancy Sateen Robes für Comforters — werth 9c — per Yard.......... **5c**

Männer- und Knaben-Trachten

500 Paar Muster-Beinkleider f. Männer und Knaben, gemacht aus gutem Kammgarn und Cassimeres, in dunklen Farben, Größen 28 bis 44 Taillenmaß, werth bis $2.50 — in 2 Partien, 98c und.......... **1.29**

Eine Partie waschbare Muster-Anzüge für Knaben, in weiß und farbig, fancy garnirt, alle Größen, werth bis zu $2.00 — zu 29c, 69c und **98c**

Unterzeug

Balbriggan oder gerippte Hemden und Beinkleider für Männer — nur in Ecru — Größen 34 bis 54 — werth 50c — die Auswahl.......... **29c**

Damen-Leibchen — hoher oder niedriger Hals, lange oder kurze Aermel — ferner Beinkleider unten mit Spitzen besetzt — reguläre und Extra-Größen — werth 25c — die Auswahl zu nur.......... **12½c**

Gerippte und Balbriggan Hemden und Beinkleider für Knaben — Größen 24 bis 34 — die 35c-Qualität — zu nur.......... **14c**

Muster-Männerhemden, 3 f. $1

Eine Partie Musterhemden für Männer, in hellen und dunklen Farben — ein Theil leicht beschmutzt — werth bis zu 75c — zu 3 für $1.00 — per Stück.......... **35c**

Eine Partie Muster-Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder— werth bis 75c — die Auswahl. **15c**

Spielanzüge für Kinder, gemacht aus blauem Chambray, gut garnirt — Größen 1 bis 5 Jahre — speziell zu.......... **19c**

Basement

5 Quart weiß und weiß emaillirte Saucepfannen — zu nur.......... **25c**

6 Quart weiß und weiß emaillirte gerade Kochtöpfe — zu nur.......... **29c**

10 Quart weiß und weiß emaillirte Geschirr-Waschschüsseln — zu.......... **29c**

4 Quart weiß und weiß emaillirte nahtlose Kaffeetöpfe — zu.......... **49c**

Nr. 8 weiß und weiß emaillirte nahtlose Theekessel — zu.......... **79c**

10zöllige Turkey Feder Abstauber für.......... **10c**

Fancy Drahtthüren aus Hartholz — bezogen mit bestem Draht — werth $1.50 — für.......... **98c**

2-Brenner Gasofen — doppelter und einfacher Brenner — werth $3.00 — für.......... **1.98**

Viereckige Weiden-Wäschekörbe — hölzerner Boden $2.00 Werth für.......... **1.39**

Nr. 1 Electric Cocoa Noodle Seifenschnitzel und Sun Rise Stücken-Stärke — per Pfund.......... **3c**

Naphtha Ammonia Seife — 3 Stücke für.......... **10c**

1 Packet Grandmas Powder und fünf Stücke U. S. Mail Seife für.......... **21c**

Strumpfwaaren

Fancy schwarze Damen-Strümpfe— die reguläre 15c-Qualität — per Paar.......... **7½c**

Fancy Spitzenstrümpfe für Babies — in schwarz und weiß — werth 10c per Paar, Auswahl.......... **5c**

Eine Partie Musterstrümpfe für Damen und Kinder, in schwarz u. farbig, die 19c-Sorte — Paar... **10c**

Waists und Kleider

100 Dutzend weiße Lawn Shirtwaists für Damen, garnirt mit Spitzen u. Stickerei, kurze und lange Aermel, $1.25-Werthe zu.......... **59c**

Schwarze Sateen Unterröcke, mit breiter Flounce u. Ruffle — werth $1.00 — für.......... **59c**

Mädchen-Kleider, gemacht aus Percale, in hellen und dunklen Farben — Größen 8 bis 14 Jahre — werth bis $1.50 — die Auswahl.......... **79c**

Gardinen und Kissen

2½ Yards lange ruffled Spitzen-Gardinen — die 50c-Qualität — per Paar.......... **25c**

Kissen, gefüllt mit Silk Floß — 18 Z. groß — die reguläre 29c Qualität zu.......... **19c**

500 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — 3 Yards lang — werth $1.50 — Auswahl, Paar.......... **79c**

Schuhe und Oxfords

Patentleder und Vici Kid Oxfords für Damen — überstehende Sohlen — Blucher-Facons — werth $2— per Paar.......... **1.00**

Oxfords und Strap-Sandalen für Misses und Kinder — in schwarz und lohgelb — Größen 8 bis 2 — werth $1.25 — die Auswahl... **75c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Patient stirbt, Doktor reißt aus!

New York, 11. Aug. Der fluchtartige Weggang von Dr. Philip Sußman aus der Wohnung von Frau Abraham Lazarowitz, in einem Miethshaus der Ostseite — schon vor Tagesanbruch — wurde von dem Doktor selber, dem Koroner Harburger gegenüber, mit der Befürchtung erklärt, daß die Frau und die Familie ihn thätlich angreifen würden, wenn sie vom Tode des 16jährigen Sohnes erführen, den er behandelte!

Der Doktor hatte nämlich eine Operation am Knie des Jungen auszuführen und benutzte dabei Chloroform, — aber schon ehe er zum Beginn der Operation fertig war, entdeckte er, daß der Junge unter dem Einfluß des Chloroforms gestorben war! Unter dem Vorgeben, noch Instrumente holen zu müssen, entfernte er sich in aller Hast. Als er nach einer halben Stunde noch immer nicht zurückgekehrt war, entdeckte auch die Mutter den Tod des Jungen und rief die Polizei.

Der Feuermoloch.

Middletown, N. Y., 11. Aug. Der (schon kurz erwähnte) Brand in dem bekannten Sommervergnügungsplatz Monticello, gestern Nacht, hat 36 Gebäude zerstört und einen Verlust von etwa einer Million Dollars verursacht! Erst nach der Anwendung von Dynamit wurde das Feuer heute Vormittag unter Kontrolle gebracht.

Unter den zerstörten Gebäuden waren drei große Hotels, die mit Sommergästen, hauptsächlich aus New York, gefüllt waren. Alle Gäste entkamen und retteten auch ihre meisten persönlichen Effekten. Das „Monticello House" steht noch. Dagegen ist die „Union National Bank" mit zerstört, ferner beide Zeitungsgebäude und alle Läden bis auf einen.

Lynn, Mass., 11. Aug. Die große Saffianleder-Fabrikanlage von A. B. Hoffman & Sohn, in West Lynn, ist heute Vormittag niedergebrannt. Verlust etwa eine Viertelmillion Dollars. Die Fabrik war dicht von Miethskasernen umgeben, deren viele verschiedene Male brannten; und etwa 20 Familien mußten auf die Straße fliehen.

Ballinger sperrt Wasserplanarbeit

San Franzisko, 11. Aug. Infolge von Befehlen, welche vom Sekretär des Innern, Ballinger, ausgestellt worden sein sollen, hat General Forsythe, Befehlshaber der Bundestruppen im Yosemitethal, die Errichtung provisorischer Gebäude auf Regierungsland verhindert, welche als Obdach für die Arbeiter bestimmt waren, die vom Ingenieur Manson dahier entsandt wurden, um mit der Ausführung des Hetch-Hetchy-Wasserprojekts zu beginnen.

Nach einem Abkommen zwischen der Stadt San Franzisko und dem Sekretär Garfield sollten die ersten Verbesserungen in dieser Sache am Eleanorsee vorgenommen werden, und diesem Plan entsprechend hatte Manson seine Leute in die Gegend geschickt. Aber sowie Gen. Forsythe Sekretär Ballinger benachrichtigte, kam der Befehl zur Einstellung aller Arbeit auf den Regierungsreserven.

Flottenboot geht unter!

Rockport, Mass., 11. Aug. Um das Kap Ann vor einem wüthenden Weststurm taumelnd und mit Ankern und Ankerketten schwer beladen, ist das Flottenschleppboot „Nezinscott", von Portsmouth nach Boston bestimmt, frühmorgens bei Halibut Point gekentert und versunken, und drei Mitglieder der Bemannung kamen um. Der zweite Offizier, die Gattin des Kapitäns nebst ihrem kleinen Töchterchen und 4 Mitglieder der Bemannung erreichten zu Lanesville das Land und berichteten, daß der Kapt. Evans, der Schiffsarzt, der Maschinist und mehrere Seeleute auf einem Floß vor dem Sturme einhertreiben! ein Dutzend Fischerboote fuhren aus, um sie zu retten.

Die Ladung des Schleppbootes war für das Schlachtschiff „Missouri" bestimmt.

Ausland.

Frauenmörder verhaftet

Viele Unfälle bei Prozession in Köln. — Zum Danziger Werft-Unterschleif. — Kaiserrede in Cleve.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Aug. Der unermüdlichen Arbeit der Polizei ist es anscheinend gelungen, den mehrfachen Mörder zu verhaften, der seit einiger Zeit in Posen sein Unwesen getrieben. Wie kürzlich gemeldet, sind dort in letzter Zeit 5 Lustmorde verübt worden, die alle demselben Verbrecher zugeschrieben wurden.

Der, in Haft genommene muthmaßliche Thäter ist ein Tischler Kosziol, der in Stenschewko, Kreis Schroda, einem Dörfchen von nur wenigen Hundert Einwohnern ergriffen wurde. Ein Geständniß hat der Verhaftete noch nicht abgelegt, doch haben ihn mehrere Zeugen mit positiver Sicherheit wiedererkannt.

In der Unterschleifaffäre auf der Danziger Werft sind außer der Verhaftung des Werftbuchhalters Ewert noch zwei Aufsehen erregende Verhaftungen vorgenommen worden. Zwei Danziger Kaufleute, Hoch und Kronheim, wurden unter dem Verdacht der Hehlerei festgenommen. Beide beantragten ihre Freilassung gegen Bürgschaft. Dem Antrag wurde auch stattgegeben, aber die Bürgschaft für jeden der Verdächtigten auf 100,000 Mark festgesetzt.

Eine große Prozession, mit welcher der Eucharisten-Kongreß in Köln zum Abschluß gebracht wurde, ist die Veranlassung zu einer ganz enormen Reihe von Unglücksfällen, zum Theil schwerster Natur geworden.

In den sonnendurchglühten Straßen herrschte ein furchtbares, lebensgefährliches Gedränge. Stundenlang hatte sich eine nach Zehntausenden zählende Menge schon vorher aufgestellt, um auf den Zug der hohen Prälaten zu warten, die mit allem Gepränge einherkamen. Volle 500 Personen wurden infolge der sengenden Temperatur ohnmächtig. In mehreren Fällen wurden Hitzschläge konstatirt.

Nicht weniger, als zehn Kinder wurden von Straßenbahnen, Automobilen und anderen Fuhrwerken überfahren, trotzdem die Polizei in starkem Aufgebot den Wagenverkehr in Kontrolle zu halten versucht hat.

Der Hauptakt bei der, schon erwähnten, 300jährigen Feier der Stadt Cleve (so alt ist ihre Zugehörigkeit zur Mark Brandenburg) war die Enthüllung des Reiterdenkmals des Großen Kurfürsten, und Kaiser Wilhelm hielt dabei eine zündende Ansprache. Er feierte seinen großen Ahnen, für dessen Wirken und Karakter der Monarch von jeher eine besondere Werthschätzung an den Tag zu legen pflegte, in begeisterten Worten. Ferner betonte er die Verdienste Friedrich Wilhelms um die Mark Brandenburg und das Haus Hohenzollern und wies darauf hin, daß Cleve zwar schon 1609 an Brandenburg gefallen war, aber erst durch den zur Zeit des Großen Kurfürsten geschlossenen Vertrag von Cleve, 1666, endgiltig mit Brandenburg vereinigt worden sei. Der Kaiser war auch von seiner Gemahlin begleitet. Die Enthüllung selbst war ein sehr eindrucksvoller Akt.

Der Oberförster spricht.

Spokane, Wash., 10. Aug. Vor dem nationalen Berieselungskongreß hielt heute Gifford Pinchot, der Chef des Forstdepartements, eine längere Rede, worin er sich an die Roosevelt'sche Forstpolitik anlehnte. Er unterstützte auch die vorherigen Auslassungen von F. J. Allen (ebenfalls vom Forstdienste) zugunsten von Staatsgesetzen im Westen, und strenger Durchführung derselben, im Interesse des Wälderschutzes. Pinchot erhielt eine rauschende Ovation.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In seinem Heim zu Cohasset, Mass., starb Oberst Albert Pope, der bekannte Automobil- und Zweiräderfabrikant.

— Ein Gerücht, die geraubten beiden Vivianokinder von St. Louis seien zu Duncannon, Pa., entdeckt worden, erwies sich als grundlos.

— Durch Legislaturbeschluß, welchem der Gouverneur beistimmt, erkennt jetzt der Staat Georgia die Osteopathie als Heilwissenschaft an.

— Wie aus Port Jervis, N. Y., gemeldet, steht der bekannte Sommervergnügungsplatz Monticello in Flammen, und 2000 Sommer-Kolonisten sind geflohen.

— Als armer Teufel starb in Colorado Springs Robert Womack, der berühmte Entdecker des Goldfeldes von Cripple Creek. Er hatte niemals von dieser Entdeckung profitirt.

— Aus Rache, weil er ihn als Geschworener mitverurtheilt, erschoß der Ex-Sträfling McSorley in Middleton, N. Y., den Hotelbesitzer Fenton, worauf er Selbstmord beging.

— Takahira, der japanische Botschafter in Washington, reiste nach Japan ab, um sich mit seiner Regierung über einen neuen Handelsvertrag zwischen beiden Ländern zu berathen.

— Rev. Burdette, der berühmte Humorist mit Wort und Feder, hat das Pastorat der Temple-Baptistenkirche in Los Angeles, Kal., wegen wankender Gesundheit niedergelegt.

— Der 19jährige Walter Myer, Sohn eines hervorragenden Geschäftsmanns von Vincent, Ind., gestand in Tacoma, Wash., den Diebstahl von Zahlungsanweisungsbriefen im Betrage von $3000.

— Die Tagung der Deutschen Lutherischen Synode in Laporte, Ind., (mit über 600 Delegaten von Indiana, Ohio und Kentucky) gelangte nach einer Woche zum Abschluß, und die nächste findet in Cleveland statt.

— Donald L. Persch, ein junger „ehrgeiziger" Finanzmann in New York, ist unter der Anklage verhaftet, $40,000 gestohlen, d. h. vom Verkauf von Kupferaktien trügerischerweise erlangt zu haben. Es soll eine große Verschwörung dahinter stecken, den „Kupferkönig" Heinze zu ruiniren.

— Einstimmig hieß der Senat von Alabama den Einkommensteuerzusatz zur Bundesverfassung gut, wie das Abgeordnetenhaus schon vorher gethan. Dies ist die erste derartige Gutheißung seitens eines unserer Unionsstaaten.

— Zu Augusta, Ga., wurde der Kampfrichter eines Baseballspiels, weil er der Riege von Macon den Sieg zusprach, von mehreren Hundert Zuschauern furchtbar durchgehauen; die Augusta'er wollen nicht mehr spielen, so lange dieser Kampfrichter sein Amt behält.

— Der jetzige New Yorker Einwanderungskommissär Williams geht scharf gegen manche „Einwandererschutzgesellschaften" vor, die beschuldigt sind, die Einwanderer nur auszubeuten. Bereits hat er dem „St. Josephsheim für den Schutz polnischer Einwanderer" und dem „Schwedisch-lutherischen Heim" das Recht entzogen, ihre bisherigen Vertreter auf Ellis Island zu halten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Neapel: Roma nach New York, über Marseille.

Havre: Mexiko nach New York.

Am Lizard vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Hamburg: Prinz Adalbert nach Montreal.

— Die „Cascade Destilling Co." von Nashville, Tenn., deren Mitglieder gesellschaftlich eine sehr hervorragende Rolle spielen, muß der Bundesregierung $10,000 für Binnensteuerhinterziehung und die Kosten des Verfahrens zahlen, sichert sich aber Straflosigkeit.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 8, Brooklyn 1; Pittsburg 2, Boston 1 (in 12 Gängen); Cincinnati 0, Philadelphia 2; St. Louis 5, New York 6. „American League" — Boston 3, Chicago 2; Washington 1, St. Louis 1 (in 12 Gängen); Philadelphia 3, Detroit 1; New York 1, Cleveland 4.

— W. J. McGee, Sekretär der „Inland Waterway Commission" von Washington, pries in einer Rede vor dem nationalen Berieselungskongreß zu Spokane, Wash., John D. Rockefeller als leuchtendes Beispiel eines Menschenfreundes. Er sagte, eine Gallone raffinirtes Erdöl werde heute, trotzdem es vielen Prozessen unterworfen werde, billiger verkauft, als Mineralwasser, welches außer dem Versandt gar nichts koste.

— Viele der streikenden Angestellten der „Pressed Steel Car Co." zu McKees Rock, Pa., die Notiz erhielten, daß sie ihre, der Gesellschaft gehörigen Wohnungen verlassen müßten, sollen schon vorher ausgezogen sein, — aber nach anderen Häusern der Gesellschaft, deren Bewohner umgekehrt in die ersteren zogen. — Die Hoffnung auf Beilegung dieses Streiks ist tief gesunken, indem der neue Geschäftsführer der Gesellschaft gar nicht mit den Streikern als Gesammtheit verhandeln will.

Ausland.

— 11 Umgekommene beim Brand des „Okanagon Hotel" zu Vernon, B. K.

— König Edward trat gestern Nachmittag seine Reise nach Marienbad an.

— Frankreich, die Schweiz und Bulgarien werden wahrscheinlich bei den Ver. Staaten wegen angeblicher Ungerechtigkeit in Verbindung mit der Kündigung der Handelsverträge protestiren.

— $500,000-Feuer auf Hanlan's Eiland, gegenüber Toronto, Ont., in einem Sommertheater entstanden. Eine Frau verbrannt, eine andere schwer verletzt.

— Aus Mailand wird gemeldet: Der Ballon „Albatroß", geführt von Leutnant Mina, erreichte eine Höhe von 11,800 Meter oder über 7 Meilen, — wahrscheinlich der höchste je dagewesene Flug!

— Die Zufuhr von Lebensmitteln in Stockholm ist trotz des Streiks wieder reichlich und die Preise sind normal. Im Uebrigen läßt sich noch immer nichts ganz Bestimmtes über die Streikaussichten sagen.

— Ein Wolkenbruch setzte den ganzen südlichen Theil von Monterey, Mex., unter Wasser und verursachte großen Eigenthumsschaden und vielleicht auch Menschenverlust. Der Regen war im nördlichen Mexiko allgemein.

— Dem Ballon „Sirius" gelang es, über die Schweizer-Italienischen Alpen zu fliegen; er landete, mit dem Führer und 3 Passagieren, bei Locarno, 5400 Fuß über dem Meeresspiegel, nachdem er bis zu 18,373 Fuß hoch geflogen. Die Insassen müssen aber einen gefährlichen Fußweg nach Locarno zurücklegen.

— Die Türkei ist nicht zufrieden mit Griechenlands Antwort auf ihre Note betreffs Kreta; sie wird ihre Beziehungen zu Griechenland zwar nicht ganz abbrechen, aber ihren Gesandten in Athen auf unbestimmte Zeit beurlauben! Die Boykottirung Griechenlands und griechischer Waaren breitet sich in der Türkei weiter aus.

Bleibt dabei

Bis der Kaffee Euch schwer schädigt.

Es ist vielleicht ebenso gut, den Leuten zu rathen beim Kaffee zu bleiben, bis sie schwer genug geschädigt sind, daß sie nie die Lehre vergessen, obgleich es eigentlich unangenehm ist, auf ein halbes Dutzend Jahre von Leiden versäumter Geld-Gelegenheiten zurückblicken zu müssen, was wirklich der schreckliche Preis, der für das allerelendeste „Linsengericht" bezahlt werden muß.

Eine Frau schreibt und ihr Brief ist zusammengedrängt, um die Thatsachen auf kleinstem Raume zu geben:

„Ich war eine Sklavin des Kaffee's und blieb dabei wie ein Söffel bei seiner Flasche, obgleich ich täglich an Kopfweh litt und häufig schwere Anfälle von Migräne hatte, denn ich trank mehr Kaffee, um die Kopfschmerzen zu vertreiben, und das ging, bis die Wirkung des Kaffee's verflogen war, dann hatte ich die Migräne-Anfälle.

„Schließlich war meine Verdauung ruinirt, schwere Anfälle von Rheumatismus stellten sich ein und begann das ganze Nerven-System ins Wanken zu kommen, und ich wurde schnell zum totalen Wrack.

„Nach einiger Zeit wurde ich veranlaßt, Kaffee aufzugeben und Postum zu trinken. Dies war vor einem halben Jahr. Das Resultat war sehr befriedigend.

„Der Rheumatismus ist gänzlich verschwunden, das Blut ist rein, die Nerven thatsächlich gesund und ruhig, Verdauung beinahe tadellos, leide nicht mehr an Migräne und nehme an Gewicht und Kraft zu."

„Es hat seinen Grund."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" im Paket.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Lokalbericht.

Leichen gefunden.

Zwei Unbekannte, einer fast garnicht bekleidet, heute aus dem Fluß gezogen.

Die Leiche eines etwa 35 Jahre alten unbekannten Mannes wurde heute früh an der State Str. aus dem Fluß gezogen, und nach dem Bestattungsgeschäft, 370 Wabash Ave., gebracht. Die Leiche war augenscheinlich schon mehrere Wochen im Wasser gewesen; es ist vermuthlich die eines Mannes, welcher am Fuß der South Water Str. ein Schläfchen machte und dabei in's Wasser fiel und ertrank.

Auch am Fuß der Fulton Straße wurde heute früh die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Fluß gezogen; sie muß ebenfalls schon zwei, drei Wochen im Wasser gelegen haben. Der Leichnam war nur mit Unterzeug und Schuhen, nicht aber mit Strümpfen bekleidet. Das Unterzeug trug den Namen Henry Pierce und die Anfangsbuchstaben „W." und „P. H.". Die Leiche ist im Sheldon'schen Bestattungsgeschäft 1239 West Madison Straße.

Ein zweiter Todter.

Auch der Motorführer des verunglückten Straßenbahnwagens gestorben.

Heute ist im South Chicago Hospital auch der 29 Jahre alte James Spriggs, 241 Locust Str., Hammond, Ind., gestorben. Er war der Motorführer des Straßenbahnwagens, welcher vor acht Tagen, wie berichtet, an der 114. Straße und Indianapolis Avenue mit einem Zuge der Pennsylvania-Bahn zusammenstieß. Spriggs versuchte, zu bremsen, und wurde in den Trümmern verletzt. Der Schaffner des Straßenbahnwagens, Otto Best, starb kurz nach dem Zusammenstoß an den erlittenen Verletzungen. Von den gegen sechzig Fahrgästen, welche verletzt wurden, sind nur noch einige wenige im Hospital. Leichenbeschauer Hoffman hat seine Untersuchung vorläufig verschoben.

Wurde freigesprochen.

Frank Condon konnte der ihm zur Last gelegte Raub nicht bewiesen werden.

In Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute der 24 Jahre alte Frank Condon aus Morton Park von den Geschworenen von der Anklage freigesprochen, am 12. Juli Lawrence Ryan in dem Stallgebäude an West Taylor und Laflin Straße um $75 beraubt zu haben. Condon bezeugte gestern, er sei an jenem Tage allerdings in der Gasse hinter dem Stall gewesen, hätte aber von dem Verbrechen erst erfahren, als man ihn gepackt und nach der Maxwell Str.-Bezirkswache geschleppt hätte.

Ryan konnte in Condon nicht mit Sicherheit den Räuber erkennen. Die Polizei behauptete, man hätte Condon nach dem Raubanfall aus dem Stall kommen sehen.

Nicht zahlungsunfähig.

Masseverwalterschaft der American Desk & Typewriter Co. schon zu Ende.

Richter Sanborn entschied heute im Bundes-Distriktsgericht, daß die „American Desk and Typewriter Co.", 188 Dearborn Str., nicht zahlungsunfähig ist und keine Handlungen begangen hat, die sie unter das Bankerottgesetz bringen könnten. Er hob die Masseverwalterschaft, die nicht lange gedauert hat, auf. Der Masseverwalter, William Zybell, war auf Ersuchen von drei Gläubigern, der „Oliver Typewriter Co.", der „Hibernian National Bank" und Walter Gillen, eingesetzt worden, welche erklärten, daß der Werth der Bestände $5000 sei und von den Verbindlichkeiten übertroffen würde. Die Anwälte Elbridge Hanecy und William A. Rogan überzeugten aber heute den Richter, daß die Bestände $28,000 werth sind und die Verbindlichkeiten weit weniger betragen. Der Präsident der Gesellschaft, Charles Zolesch, sagte, das Verfahren sei nicht in gutem Glauben, sondern in böswilliger Absicht eingeleitet worden, auf Anstiften des Aktionärs Samuel Winternitz, der sich dadurch die Kontrole über die Aktien zu sichern gehofft hätte. Gegen die Antragsteller würde eine Klage auf $50,000 Schadenersatz eingeleitet werden.

Das Kind war todt.

Mutter von dreizehn Kindern beklagt den Tod des Nesthäkchens.

Frau Elizabeth Healy fand, als sie mittels Fernsprechers auf ihrer heutigen Arbeitsstätte, Nr. 1191 Douglas Blvd., benachrichtigt wurde, daß ihr Säugling krank sei, und nach der Kleinkinderbewahranstalt der „Little Wanderers Association", Nr. 289 N. Oakley Ave., eilte, das Kind dort als Leiche. Sie trug es auf den Armen heim. Die arme Frau war recht untröstlich. Sie ist die Mutter von 13 Kindern, von denen acht am Leben sind. Ihr Mann ist Bauschreiner, sie muß aber mitarbeiten. So sagte sie bei der Leichenschau aus.

Knaben als Räuber.

Dem 13jährigen Fred Keser, 71 Green Straße, entrissen, nachdem sie ihn geschlagen hatten, vier ihm unbekannte Altersgenossen an der Morgan und Madison Straße gestern Nachmittag die Lebensmittel, die er im mütterlichen Auftrag gekauft hatte, und liefen mit der Beute davon. Das theilte heute des Knaben Vater, der Barbier H. Keser, der Polizei mit. Jugendgerichtsbeamte suchen nach den jugendlichen Taugenichtsen.

— Die große Menge bezeichnet gewöhnlich denjenigen als eigenthümlichen Menschen, der die Eigenthümlichkeit besitzt, Mensch sein zu wollen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis zum 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Buise & Schinnick, 153 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halfield Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Krummell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. O. Haufian, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Lauden, 4302 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlitsch, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Lavich, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
N. Geo. Fred, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Wm. C. Rennen, 211 E. Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
North Julian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Linstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Woiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 456 E. Madison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 2203 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 836 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuhler Pharmacy, 1665 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bierke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karalick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 743 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Rubh, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
A. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 307 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 874 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
E. Tonnessen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1091 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroesel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Kat, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Dickelmann, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Philipp Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
F. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grastly, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Woita, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
F. G. Roeling, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Wes & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Matias Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas Vicek, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dreffel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
L. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banke, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Brwen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. B. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Straße.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebleffey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35 Str, Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3045 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11043 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 116. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Endlich aufgewacht.

Seit heute Morgen suchen endlich Geheimpolizisten die italienischen Wohnviertel auf der Nord-, West- und Südseite ab nach Alfonso und Grace Viviano, den Kindern eines wohlhabenden Italieners in St. Louis, welche vor etwa 14 Tagen behufs Erpressung von Lösegeld geraubt worden waren. Schon damals war die hiesige Polizei um ihre Mitwirkung ersucht worden, sie hatte sich aber sehr saumselig gezeigt. Nun hat Mercer Douglaß, „Porter" auf einem Zuge der Wabash Bahn, welcher zwischen St. Louis und Chicago fährt, heute eine ihm gezeigte Photographie von Grace Viviano als die eines der beiden Kinder wieder erkannt, welche am 2. Aug. mit ihm von St. Louis nach Chicago gefahren sind. Der Schaffner des Zuges, W. Vincent, vermochte das Bild nicht bestimmt als das der kleinen Reisenden an jenem Tage zu erkennen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Aug.
Weizen—					
Sept	.98⅛—⅜	.98⅝	.98	.98¼	.97⅝
Dez	.95¾—96½	.96½	.95½—⅝	.95¾	.95—⅛
Mai	.99½—1.00⅛	1.00⅛	.99	.99¼	.98⅜
Mais—					
Sept	.63⅞—64	.64⅛	.63½	.63¾	.63½
Dez	.54—½	.54½	.54	.54¼	.53⅞
Mai	.55⅛—½	.55½	.55⅛	.55¼	.54⅞—55
Hafer—					
Sept	.36⅝—¾	.36¾	.36½	.36⅝	.36⅝—½
Dez	.36⅞	.36⅞—37	.36¾	.36⅞	.36⅝
Mai	.39⅛—¼	.39⅛	.39⅛	.39⅛—¼	.39
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	20.40	20.40	20.32½	20.35	20.45
Okt	.....	.....	.....	.....	18.90
Jan	16.45	16.50	16.45	16.50	16.35
Schmalz—					
Sept	11.15	11.20	11.15	11.17½	11.17½
Okt	11.07—10	11.15	11.07½	11.12½	11.12½
Jan	9.75	9.77½	9.75	9.77½	9.70
Rippchen—					
Sept	10.87½	10.87½	10.85—87	10.87½	10.87½
Okt	10.55	10.57½	10.55	10.57½	10.57½
Jan	8.75	8.77—80	8.75	8.77—80	8.72½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 450,200, von Mais auf 258,300, von Hafer auf 782,100 Bushels. Verschickt von hier wurden 381,754 Bushels Weizen, 329,714 Bushels Mais und 371,813 Bushels Hafer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zweifelhafter Segen.

Die Sklavenbarone verlangten nicht nur aus politischen, sondern mehr noch aus wirthschaftlichen Gründen die Erlaubniß, ihre „eigenartige Einrichtung“ auf die Territorien auszudehnen. Da sie nämlich Raubbau trieben und durch die einseitige Baumwollkultur den Boden erst recht schnell erschöpften, sahen sie sich genöthigt, immer wieder „neues Land“ in Besitz zu nehmen. Es ist schon oft behauptet worden, daß die Sklaverei auch ohne Bürgerkrieg wäre abgeschafft worden, weil sie sich „nicht mehr bezahlte“. Das mag sich nun freilich nicht beweisen lassen, aber unbestreitbar ist die Thatsache, daß der Süden, seitdem die großen Herrengüter zerschlagen und die Negersklaven in Kleinbauern verwandelt worden sind, weit mehr Baumwolle erzeugt, als in der Blüthezeit der Kavaliere. Nicht allein weil die Schwarzen aus freiem Antriebe und für die eigene Tasche fleißiger arbeiten, als früher aus Furcht vor der Peitsche für ihren Bedrücker, sondern auch weil der Kleinbetrieb in der Landwirthschaft überhaupt „intensiver“ ist, als der Großbetrieb, liefert jetzt jeder mit Baumwolle bestellte Acker doppelt so viel wie in den Zeiten der Sklaverei.

Ohne Zweifel könnte die amerikanische Landwirthschaft im Allgemeinen wesentlich ertragreicher sein, wenn die Farmer durchschnittlich weniger Land hätten und es besser bearbeiteten. Es läßt sich ferner nicht mehr ableugnen, daß zwar der Wohlstand der Landwirthe noch immer zunimmt, weil sie vergleichsweise hohe Preise für ihre Produkte erzielen, daß aber der Reichthum des Bodens bedenklich schwindet. Unter diesen Umständen ist es mindestens fraglich, ob es vom rein volkswirthschaftlichen Standpunkte aus richtig ist, jetzt schon ungezählte Arbeitskräfte und Kapitalien auf die Berieselungsunternehmungen zu verwenden. Gewiß wird der Nationalreichthum gehoben, wenn viele Millionen Acres durch die künstliche Bewässerung dem Ackerbau und der Viehzucht gewonnen, und die Wüsteneien in blühende Gefilde verwandelt werden. Es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß weit größere Ergebnisse mit bedeutend geringerem Kraft- und Geldaufwande erzielt werden könnten, wenn die Farmer in den regenreichen Landestheilen von der extensiven zur intensiven Landwirthschaft übergingen.

Die Bodenfläche, die günstigsten Falles der Wüste abgerungen werden kann, ist im Verhältnisse zu der bereits anbaufähigen Fläche sehr gering. Selbst die eifrigsten Berieselungsschwärmer behaupten höchstens, daß sie 25 Millionen Menschen wird ernähren können, und diese Schätzung gründet sich auch nur auf die Annahme, daß das berieselte Land bis zur äußersten Grenze seiner Ertragsfähigkeit ausgenützt werden wird. Wenn nun aber die Farmen, die keiner künstlichen Bewässerung bedürfen, ebenso intensiv bewirthschaftet werden würden, so könnten die berieselten einfach „nicht mitkommen.“ Da beispielsweise jetzt vom Acre durchschnittlich nur 13 Bushels Weizen und 35 Bushels Mais erzielt werden, in dem „ausgesaugten“ Europa aber beinahe das Dreifache, so läßt sich leicht ausrechnen, wie enorm die Ver. Staaten durch eine bessere Bodenkultur bereichert werden könnten. Das Ackerbaudepartement schätzt den Ertrag der heurigen Weizenernte auf rund 725 Millionen, den der Maisernte auf 3000 Millionen Bushels. Zu den geltenden Preisen würde das für diese beiden Getreidearten allein einen Werth von etwa zwei Milliarden Dollars ergeben. Wenn also auch nur der Ertrag der Weizen- und Maisernte verdoppelt werden würde, so käme schon weit mehr Gewinn heraus, als die berieselten Farmen insgesammt abwerfen können, und außerdem ließe sich ja in demselben Verhältnisse auch der Ertrag von Hafer, Gerste und Roggen, Kartoffeln und Gemüse, Gras und Milch, Fleisch und Obst steigern.

Indessen wird die intensive Landwirthschaft allgemein wohl erst dann eingeführt werden, wenn auch die Wüste allen Boden hergegeben hat, der sich ihr abzwingen läßt. Vor der Hand ist die „Trockenfarmerei“ in der Mode und erfreut sich der eifrigsten Förderung von seiten der Bundesregierung, sowohl wie der Staatsregierungen und Eisenbahngesellschaften. Die bisher menschenleeren Staaten werden sich rasch anfüllen, und in den älteren Ackerbaustaaten wird eine Abnahme der Landbevölkerung zu verzeichnen sein, gerade wie nach der Erschließung des „Westens“ die Landwirthschaft des „Ostens“ merklich zurückging. Für den inneren Ausbau der Ver. Staaten ist die Sucht nach „Neuland“ allerdings nicht förderlich. Sie hält den Fortschritt auf, der mit der dichteren Besiedelung Hand in Hand geht, und führt zur Erschöpfung des bereits urbar gemachten Bodens, indessen pflegt man sich hierzulande nicht den Kopf der nachkommenden Geschlechter zu zerbrechen.

Genug des grausamen Spiels.

Wie anderswo auch, so gibt es in New York gewisse Kreise, die ein heißes Verlangen nach der Volksvorwahl oder direkten Vorwahl tragen, seit Jahren ein Volksvorwahlen-Gesetz verlangen und dem lieben Volke alle nur denkbaren Segnungen, das politische Millenium, von einem solchen Gesetze versprechen. Anders, als anderswo aber, denkt man in New York: „Nur immer langsam voran“; hält man sich dort an die gute alte Mahnung: „erst wägen, dann wagen“. Statt tapfer und wohlgemuth auf gut Glück drauf loszugesetzgebern, sich über die Dummheiten, die dabei herauskamen, mit dem bekannten „try, try again“ hinwegzutrösten, und auf eine Pfuscharbeit immer möglichst schnell eine neue folgen zu lassen, — wie man's anderswo that — hat die New Yorker Gesetzgebung nach jahrelanger Agitation der Vorwahlfrage in ihrer letzten Tagung erst einen Ausschuß ernannt, der die Frage gründlich untersuchen, alle bestehenden Volksvorwahlen-Gesetze prüfen usw. und dann darüber berichten soll. Dieser Ausschuß ist eben jetzt im Begriffe, eine Reise nach den Hauptstädten Jowa's, Minnesota's und Wiskonsin's anzutreten, um sich mit den Vorwahl-Gesetzen dieser Staaten und ihrem „Arbeiten“ vertraut zu machen, und wird am 23. August hier in Chicago erwartet, um auch hier Erkundigungen einzuziehen. Der Anwalt und der Sekretär des Ausschusses kamen gestern schon hier an, um Vorkehrungen für den Besuch des Ausschusses zu treffen und mit einigen der ortsanwesenden Staatsmänner Rücksprache zu nehmen.

Angesichts der bekannten Thatsache, daß es unserer Gesetzgebung trotz jahrelangen heißen Mühens nicht gelang, ein haltbares, geschweige denn wirklich empfehlenswerthes Volksvorwahl-Gesetz zusammen zu zimmern, und schon drei Gesetze hintereinander von dem Oberstaatsgericht verworfen wurden, mag es zunächst etwas komisch erscheinen, daß die New Yorker sich hier Rath holen wollen, — man pflegt doch sonst nicht bei einem dreimal durchgefallenen Kandidaten um Rath und Beihilfe zur Lösung eben der Aufgaben, die er nicht lösen konnte, anzuklopfen. Indessen, so dumm wie's scheinen mag, ist das Umfragen des New Yorker Ausschusses bei unseren Staatsmännern noch lange nicht, denn wenn man ihnen hier vielleicht nicht sagen kann, wie's zu machen ist, so kann man ihnen dafür aus der eigenen Erfahrung heraus um so besser sagen, wie's **nicht** gemacht werden soll. Auch dürften sie hier werthvollen Aufschluß finden über die Art und Weise, wie auch ein vor Gericht haltbares Volksvorwahl-Gesetz arbeiten würde. Denn unser jüngst verflossenes hatte doch schon die praktische Erprobung gefunden, und das Ergebniß hatte mit den Gründen, auf die hin es von dem Staatsobergericht verworfen wurde, nichts zu thun. Zieht man dazu in Betracht, daß sie natürlich wissen werden, daß man sich hier zu einem neuen, vierten, Versuch entschlossen hat, und diese Ausdauer doch annehmen läßt, daß man hier jetzt glaubt, auf Erfolg rechnen zu dürfen, dann scheint die geplante hiesige Umfrage nicht nur nicht dumm, sondern im Gegentheil geboten und vielversprechend.

Die beiden New Yorker, die gestern als Vorläufer des Ausschusses hier ankamen, erklärten, der Ausschuß, oder die Kommission, gehe vollständig unparteiisch und unbeeinflußt an ihre Arbeit. Sie habe sich keinerlei Meinung gebildet, sondern sei bereit, sich überzeugen zu lassen für oder wider die Volksvorwahl. Dann fügte aber einer von ihnen hinzu, soweit hätte die Kommission drei verschiedene Sorten Reformer gefunden, die die direkte Vorwahl befürworten und begehren, und zwar „Reformer für Profit“, „Reformer aus Rache“ und „Reformer um des Ruhmes willen“, und das zeigt, daß sie recht gut beobachtete und ihre Pappenheimer richtig einschätzte, bezw. daß die Befürworter der direkten Vorwahl in New York und wo immer die Kommission sonst noch im Osten Studien machte, ganz genau desselben Geistes Kinder sind wie unsere Vorwahlen-Reformer hier in Illinois. Denn so laut und andauernd auch von gewisser Seite behauptet wird, das Volk verlange die direkte Vorwahl, so gewiß ist es, daß dem Volke, der großen Masse der Stimmgeber, Solches niemals eingefallen ist und daß es nach den Proben, die es von der direkten Vorwahl hatte, heute durchaus nichts davon wissen will. Hier wenigstens wird das Verlangen nach einem Volksvorwahlengesetz heute **nur** von den Reformern der von dem New Yorker bezeichneten drei Sorten getragen.

Es ist bekannt, daß Fremde über Verhältnisse und Einrichtungen oft ein richtigeres Urtheil fällen können, als diejenigen, die unter ihnen leben: weil sie ihnen selbstloser gegenüberstehen, keine Rücksichten zu nehmen brauchen und, gewissermaßen aus der Vogelschau herabsehend, ein besseres Bild vom Ganzen haben. Wäre es da nicht rathsam, abzuwarten, was diese Kommission an die New Yorker Gesetzgebung berichten wird, ehe man sich wieder in die Arbeit stürzt und ein neues „Volksvorwahl“-Gesetz zusammenzimmert, das voraussichtlich wieder von dem Staatsobergericht verworfen werden und ganz gewiß vom Volke **nicht** verlangt wird? Das Publikum meint jedenfalls, daß den Vorwahlen-Reformern vorerst genug Zeit und Geld geopfert wurde und kann nicht so recht einsehen, warum gerade die Wählerschaft von Illinois dauernd das Versuchskarnickel der Reformer sein soll. Es wird dafür sein, nun einmal abzuwarten, was die New Yorker in der Vorwahlen-Reform fertig bringen, und selbst eine Zeit lang in Ruhe gelassen zu werden. — —

Wieder im Glück.

Glück muß eine Partei haben! Ehrlichkeit ist die beste Politik, sagt der alte Spruch; doch wenn eine Partei Glück hat, brauchen es ihre Führer mit der Ehrlichkeit, mit Treu und Glauben und Worthalten so genau nicht zu nehmen. „Wie Figura zeigt“. Der reichste Erntesegen, welchen das Land je erlebt hat, zu eben der Zeit, da der neue, von monopolistischer Habgier und politischem Wortbruch gezeugte republikanische Tarif in Kraft tritt, ist nur einer der zahlreichen Glücksfälle, an denen die republikanische Parteigeschichte reich ist. Kein größerer Unterschied ist denkbar, als zwischen der Lage vor fünfzehn Jahren, als (gleichfalls im Monat August) das demokratische Zollgesetz — das einzige in einem halben Jahrhundert — sein kurzes schweres Dasein begann, und den Verhältnissen und Aussichten zur gegenwärtigen Zeit.

Die republikanische Partei hat thatsächlich immer Glück gehabt, auch wenn sie Unglück gehabt hat. Als sie im Jahre 1876 nach einem Vierteljahrhundert ununterbrochener Herrschaft und achtjähriger grober Mißwirthschaft zum ersten Male in einer Präsidentenwahl eine Niederlage erlitt, dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten eine Viertelmillion mehr Stimmen zugefallen war als dem republikanischen Kandidaten, hatte sie das Glück, daß sich in einigen Staaten Gründe zur Anfechtung des Wahlergebnisses fanden und durch die — auch wieder einem glücklichen Zufall zu dankende — parteiische Entscheidung einer parteiischen Kommission im letzten Augenblicke die Niederlage in Sieg verwandelt wurde. Nach weiteren acht Jahren hatte sie wieder Glück im Unglück. Ein demokratischer Präsident und ein demokratisches Haus war erwählt, jedoch der politische Umschwung reichte nicht hin, auch den Senat demokratisch zu machen. Der Senat blieb die ganzen vier Jahre durch republikanisch und es war somit unmöglich, republikanische Gesetze zu widerrufen, unmöglich, eine demokratische Politik durchzuführen.

Nach abermals acht Jahren wiederholte sich das Glück im Unglück. Unzufriedenheit über die Zollerhöhungen im McKinleytarif und über sonstige Sünden der Partei (unter denen die nativistischen Angriffe auf deutsche und andere „fremdsprachige“ Privat- und Kirchenschulen hier in Illinois und in Wiskonsin nicht die geringste Stelle einnahmen) führten den demokratischen Landrutsch herbei, durch welchen Grover Cleveland mit schier beispielloser Mehrheit zum zweiten Male zur Präsidentschaft gelangte. Die demokratische Partei hatte einen Sieg von seltener Größe errungen — und gerieth dadurch ins Verderben, während die republikanische den Vortheil davon hatte. Die demokratische Partei mußte nun auslöffeln, was die republikanische Herrschaft durch sinnlose Verschwendung und die hirnlose Silbergesetzgebung Böses eingebrockt hatte. Das Schatzamt war leer, an Stelle riesiger Ueberschüsse war das Defizit getreten. Nicht nur das Geld war dahin, der nationale Kredit war untergraben, und es bedurfte Cleveland's heroischer Anstrengungen, den drohenden Bankerott abzuwenden. Bonds mußten ausgegeben werden — „Bonds in Friedenszeiten!“ — zum Betrage von Hunderten von Millionen Dollars, die bedrohte Goldwährung aufrecht zu erhalten und allgemeine Entwerthung der Geldmittel abzuwenden. Für das Alles und mehr dazu — auch die große Geschäftspanik von 1893 nebst folgenden Jahren geschäftlichen Elendes — wurde die demokratische Partei, weil am Ruder befindlich, verantwortlich gehalten, obgleich die Schuld an der republikanischen Vorgängerin lag.

Inmitten dieser schwierigen Verhältnisse kam im Sommer 1894 der demokratische Tarif zustande, von den Republikanern als Freihandelstarif verschrieen, trotzdem er noch durchschnittlich 40 v. H. Zollschutz gewährte. Was dann folgte, und es waren noch lange böse Jahre, die da folgten, schrieben nun planmäßig die republikanischen Volksfreunde dem „demokratischen Freihandel“ auf die Rechnung. Die in weiten Kreisen herrschende Armuth und Arbeitslosigkeit, die vielen Bankerotte, die schlechten Preise — an allem sollte das demokratische Zollgesetz schuld sein, obgleich alle die beklagten Uebel schon eingesetzt hatten ein volles Jahr vor der Erlassung des Gesetzes. Weizen brachte damals 50 Cents das Bushel und Welschkorn zeitweise weniger als 20 Cents das Bushel. Vielerorten konnten die Farmer ihr Welschkorn überhaupt nicht verkaufen und es ist mehr als bloß Legende, daß man es hier und da seiner Werthlosigkeit wegen zur Feuerung benutzte. Die Masse der Farmer in den jüngeren westlichen Staaten, damals noch tief verschuldet, waren ohne Geld, konnten ihre Hypotheken oder auch die bloßen Zinsen nicht bezahlen, sahen sich vom Sheriff bedroht und machten gleichfalls für ihren Nothstand die herrschende Partei verantwortlich. In den Gewerben waren Betriebseinstellungen, Lohnherabsetzungen und unglückliche Streiks die Ordnung des Tages. Ein Heer von Arbeitslosen marschirte nach Washington, vom Kongreß Unterstützung und Beschäftigung zu heischen.

Es ist nicht das Verdienst der republikanischen Partei, aber es ist ihr Glück, daß **ihr** neuer Tarif unter so ganz anderen Verhältnissen in Kraft tritt. Hätte sie Pech wie die demokratische, so würde **jetzt** der finanzielle Krach kommen mit den schlechten Zeiten, der zu ihrem Glück bereits vor zwei Jahren sich eingestellt hat und dessen heute Jeder nur zu bereitwillig vergißt im Hinblick auf die neue Aera der Prosperität, die bevorsteht. Nicht bloß hierzulande, auch in Europa und thatsächlich in der ganzen Geschäftswelt sieht man besseren Zeiten entgegen. Die drohenden Wolken sind geschwunden, der Horizont ist klar. Sofern nicht etwas ganz Unvermuthetes eintritt, ist die begründetste Aussicht auf eine Reihe von anhaltend guten und sich weiter bessernden Geschäftsjahren vorhanden. Und wenn sie kommt, die Prosperität, wie erwartet, so wird daran die republikanische Partei zwar völlig unschuldig sein, wird aber trotzdem nicht versäumen, mit gewohnter Bescheidenheit sich und ihrem famosen Tarif das Verdienst daran zuzuschreiben. Gewisse Leute werden bekanntlich nie alle.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Kämpfe bei Melilla.

(Ein Kriegstagebuch.)

Melilla, 23. Juli.

Weil die Marokkaner dem Deutschen Reich die Gewährleistung ihres Gebietsbestandes durch die Akte von Algeciras zuschreiben und die Deutschen daraufhin als Freunde betrachten, sagen uns die Spanier gern nach, daß Deutsche die Rifbewohner mit Waffen versorgt hätten. Dieser Vorwurf trifft nicht zu. In den Küstenstädten Südspaniens, z. B. in Malaga und in Gibraltar kann jeder Maure sich ungestört Waffen kaufen. Von Malaga sind im Laufe von drei bis sechs Monaten wohl tausend Gewehre in das Rifgebiet gebracht worden, ohne geschmuggelt zu sein, denn jedermann kann im Freihafen Melilla ungestört mit seinem Gewehr landen. Der Maure, der auf Reisen geht, um eine Waffe zu kaufen, läßt sein altes Gewehr in Melilla oder in der Umgebung. Viele Waffen kommen auch aus Oran. Dort und an der algerischen Grenze wohnen viele „christliche“ Mauren, die ihre Landsleute in Marokko mit Waffen und Schießvorrath versorgen, und die Franzosen lassen es geschehen, denn wenn im Scherifenreiche die Büchsen knallen, haben sie einen Vorwand zum Einmarsch. Bei der starken Sachsengängerei nach Algerien ist der Munitionsschmuggel, der durch die weiten Kleider der Mauren sehr erleichtert wird, übrigens kaum zu überwachen, und nicht alle fahren zu Schiff über Melilla, sondern viele wandern zu Fuß durch das Gebirge. Nach Gibraltar kommen besonders aus Belgien Waffen und Munition auf Dampfern und Segelschiffen aller Nationen, nicht nur auf deutschen, wie die Spanier gern sagen. In Algeciras, Malaga und Ceuta erzählt so mancher, wie er durch Schmuggel ein gut Stück Geld verdient hat. Denn eine Patrone kostet viel, bis zu einer Peseta. Darum geht der Marokkaner sparsam mit seinem Schießvorrath um, und auf jeden Schuß rechnet er einen Treffer. Bei den aus den Gefechten der letzten Tage hier eingebrachten Leichen der gefallenen Spanier habe ich stets Kernschüsse beobachtet. Und wie gegenwärtig ist es immer gewesen, die Spanier selbst haben den Gegnern stets die Waffen in die Hände gespielt, und manches Geschoß, das trifft, kommt direkt aus ihren Zeughäusern.

Vorigen Sonntag fiel im ehrlichen Gefecht ein höherer Offizier. Am Tage darauf stieß sein Sohn in der Stadt auf einen maurischen Händler, der sich trotz der aufgeregten Stimmung noch einmal mit seinen Waaren auf den Markt gewagt hatte in der Meinung, daß die Polizei ihn wohl beschützen würde. An diesem armen Teufel nahm der Jüngling Rache. Er stieß den Mann ohne weiteres nieder, ein Soldat war ihm dabei behilflich, und die Spanier fanden das ganz in der Ordnung. Die Mauren, die den Vorfall gewiß schon erfahren haben, werden sich nun sagen, daß sie mit demselben Rechte am 9. Juli die spanischen Bergleute niedergemacht haben. Warum aber hat General Marina, der seine Landsleute doch kennen muß, beim Beginn seines Vorgehens den Mauren das Betreten der Stadt nicht untersagt, wenn seine Polizei nicht imstande ist, die Leute zu beschützen! Neben der Tragik läuft die Komik. Die Kultur zieht gegen die Wildheit zu Felde. Diese erkennt man an den Kleidern. So dachte ein junger spanischer Soldat. Der Landung von Truppen sahen mehrere Juden zu. Der Soldat, der noch keinen Juden im Kaftan gesehen hat, hält sie für Mauren, geht auf einen von ihnen los, packt ihn an der Kehle und hätte ihm gewiß den Garaus gemacht, wenn nicht Vorgesetzte eingeschritten wären.

Am Dienstag vor Sonnenuntergang stand ich auf einer Anhöhe und sah dem schauerlich schönen Schauspiel des Geschützfeuers zu. Da wurden auch zwei 15 Centimeter-Geschütze in der Nähe der Stadt aufgefahren und eröffneten das Feuer auf den Feind. Mit dem Fernglas konnte ich die furchtbare Wirkung des Feuers beobachten. Da erhob sich neben mir ein gellendes Geschrei unter den Neugierigen. Es war eine Judenschaar, darunter viele Frauen und Kinder, die Frauen verführerisch schön in ihrer malerischen Tracht. Alles rannte in wilder Hast bergab, die Mütter zerrten ihre Kinder weg, die Männer heulten mit und alle schrieen: „Die Mauren kommen!“ Irgend jemand in der Menge mochte den beängstigenden Ruf ausgestoßen haben, dann pflanzte er sich weiter fort, die Einbildung ergriff die Leute, der eine wollte wissen, General Marina sei schon in die Stadt geflohen, ein anderer, die Mauren seien schon in den Außenforts. Immer dieselbe Psychologie der Massen. Dabei waren die Stadtthore fest und sicher geschlossen. Wie eine Hammelherde ließen die Geängstigten sich in ihre Wohnungen in der Altstadt treiben. Ihre Aufregung ist jedoch durchaus begreiflich, denn wann ist der Jude in Marokko seines Lebens sicher? Dieselben Juden waren vor wenigen Jahren aus Tesa vertrieben worden und zitterten vor ihren alten Feinden. Der marokkanische Jude ist nicht waffenfähig, der Marokkaner erlaubt ihm nicht, ein Gewehr zu führen. So sind in Jahrhunderte langer Bedrückung die stolzen Sephardim, deren Vorfahren in den spanischen Wirren des Mittelalters Heerführer gewesen sein mochten, kriegsuntüchtig geworden und in einem spanischen Presidio suchen sie Schutz bei den Nachkommen derer, die sie im Jahre 1492 so grausam vertrieben haben, und beten für den Sieg der gelbrothen Fahne. Vor dieser zitterten sie einst — es ist noch nicht lange her in der Geschichte — doch vielleicht kommt auch die Zeit, wo sie die Mauren nicht mehr zu fürchten brauchen.

Truppen werden Tag für Tag gelandet. Es sind heute etwa 8000 Mann in Melilla, wovon 5000 gegen den Feind im Felde stehen, während der Rest die umliegenden Höhen besetzt hält. Das Ausbooten ist schwierig, bei Seegang gar unmöglich, indes könnte für eine raschere Landung bald gesorgt werden. So hat z. B. eine Abtheilung Marineinfanterie in drei Ruderbooten große Prähme geschleppt, wobei eine Hafenpinasse behilflich war. Bei einem nationalen Interesse wie dem hier in Betracht kommenden hätte man erwarten können, daß, wenn nicht die Matrosen der spanischen Handelsdampfer, so doch die der Kriegsschiffe Hilfe geleistet hätten. Aber mit nichten!

Die Tage vom 9. bis 17. Juli vergingen im Ganzen ruhig. Zeigten sich vereinzelte Maurentruppen, so wurden sie mit Kanonenschüssen bald zerstreut. Inzwischen befestigten die Spanier ihre drei eroberten Stellungen, schoben Geschütze nach, insbesondere leichte für's Gebirge und Maschinengeschütze, versorgten das Lager reich mit Lebensmitteln und Waffen- und Schießvorrath, und umzogen es mit Stacheldraht und Schützengräben. Auch waren neue Truppen angekommen. Am Sonntag Nachmittag (18.) wurde das Geschützfeuer gegen die Kabylen eröffnet; sie hatten sich, wie es hier heißt, in der Stärke von 15,000 bis 20,000 Mann in den unwegsamen Gurugubergen festgesetzt. Die Zahl ist freilich mit Vorsicht aufzunehmen, weil undisziplinirte Heerhaufen leicht überschätzt werden und die Spanier überdies an Uebertreibungen ihre Freude haben. Während das Lager der Spanier durch optischen Telegraph mit der Festung in Verbindung stand, hatten Höhenfeuer bei den Mauren zum Sammeln aufgefordert, und diese Feuer gaben den Spaniern den Zielpunkt. Die Spanier richteten ein mörderisches Geschützfeuer auf die maurischen Haufen. Todesmuthig drangen die Mauren durch die Feuerlohe und breiteten sich fächerförmig im Rücken der Lager aus, um zum Angriff vorzugehen und den Spaniern den Rückzug abzuschneiden. Ist schon jeder Rückenangriff ein gewagtes Unternehmen, so verdient dieser Angriff uneingeschränktes Lob, zumal, da ein Theil der Rifleute nur mit Steinschleudern, Knüppeln oder Messern bewaffnet war. Trotzdem boten sie den schrecklichen modernen Mordwaffen Trotz. In der Kriegskunst können die Rifbewohner es mit den tapferen Spaniern aufnehmen. Mit ihrer genauen Ortskenntniß verbinden sie ein unerreichtes Jägergeschick, um sich die Bodengestalt ihren Zwecken, Deckung und Angriff, dienstbar zu machen. Tagelang streift der Maure in den unwirthlichen Bergen umher und liegt stundenlang im glühenden Sonnenbrande auf der Lauer, um ein Opfer zu erspähen und es mit sicherer Hand niederzustrecken. Dabei kommt ihm sein gelbbrauner Mantel mit der Kapuze als Schutzfärbung zu Statten, denn er ist von den Felsblöcken und Felssteinen, zwischen denen er sich niederduckt, schwer zu erkennen. Seine Kost während der aufreibenden Kriegszeit ist kärglich; mit einem Stück Brot, einigen Früchten und wenig Wasser fristet er wochenlang sein Leben, gleichwohl bleibt er immer frisch, sodaß er jeden Angriff mit lautem Bardengesang und knatternden Gewehrsalven freudig begrüßt, mag er auch kurz zuvor noch so große Entbehrungen und fast unmenschliche Anstrengung ertragen haben. Wenn nöthig, schießt er im vollen Galopp mit einer Hand die Flinte ab.

Nachdem die Harka (das Heer) die Feuerlinie der Artillerie tollkühn durchbrochen hatte, indem die Hintermänner unentwegt über die Haufen der Fallenden hinwegschritten, verstummten die Geschütze und die Maschinengewehre traten in Thätigkeit. Unerwartet schnell dringt der Maure bis in den Schußbereich vor. Hinter jedem Stein in der geringsten Vertiefung nimmt er Deckung. Dann geht er sprungartig vor. Fällt einer, so wird er von den Seinen auf den Schultern aus dem Feuer getragen, damit die Leiche nicht in die Hände der „Rumi“ (andersgläubige Europäer) fällt, die, so glauben sie, nach sich selbst urtheilend, die Leiche schänden könnten. Die Nacht senkt sich herab. Nun ist die günstige Zeit für die Rifbewohner gekommen, denn die Dämmerung verhüllt ihren Vormarsch. Aus den spanischen Schützenlinien erhalten sie unaufhörlich Feuer, trotzdem gehen die Mauren vor. Die Eingeborenen in ihrem Dienste, welche die Spanier mit 150 Patronen und zwei Pesetas Tagessold auf Vorposten hinausgeschickt haben, gehen bald zu den Ihrigen über. Der Spanier hat ein kurzes Gedächtniß. Er hat die Kriegslist der Kabylen aus den frühern Kämpfen vergessen und verläßt sich in seiner Leichtgläubigkeit auf die Treue der Eingeborenen. In zwei Lager brechen die Mauren ein und führen die Maulthiere ungehindert hinweg. Im Hauptlager gelangen sie bis an die Geschütze; während die einen einige Mannschaften niedermachen, stellen sich die andern vor den Schlund der Geschütze und umfassen diese; einmal ist es eine Kette von drei, ein andermal eine von sieben Mauren. Im nächsten Augenblick geht der Schuß los und zerreißt die Körper in Stücke — die Seelen steigen zu Allah empor. Mit der Morgendämmerung ziehen sich die Mauren in ihre Berge zurück, um sich zu einem neuen Vorstoß zu sammeln und zu kräftigen. Die Spanier haben einige zwanzig Todte und die dreifache Anzahl Verwundete, die als Todeskandidaten anzusehen sind, da die Rifbewohner zu gut schießen, so daß nur wenige mit dem Leben davonkommen. Gefangene gibt es auf keiner Seite. Vierzig todte Mauren blieben zurück und wurden im Felde vergraben. Während die Spanier unter schweren Verlusten ihre Stellungen behaupteten, mußten sie sich gestehen, daß sie sich auf einen so hartnäckigen Widerstand bei der großen Ueberlegenheit in ihren Waffen nicht gefaßt gemacht hatten.

Der Tag (19. Juli) war ein Erfolg, aber war recht trübe. Am 9. Juli herrschte nach dem sprunghaften und siegreichen Vorgehen noch allgemeine Freude. Jetzt prägte sich auf allen Gesichtern Bangigkeit aus. Wohl war man auf den gewohnten heftigen Ansturm der Mauren gefaßt gewesen, so nachhaltig hatte man ihn jedoch nicht erwartet. Drückende Schwüle herrschte den ganzen Tag und dämpfte die Siegesfreude, zumal da Nachrichten über die Geschehnisse kaum ausgegeben wurden. Einige Schreckschüsse vertrieben im Laufe des folgenden Nachmittags hier und da auftauchende Trupps, sonst verging der Tag ruhig. Man versorgte soviel wie möglich die Lager mit dem Nöthigen, schiffte 3000 Mann Soldaten aus und ließ sie in's Feld nachrücken, denn man mußte sich auf noch ernstere Ereignisse gefaßt machen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs.......	19.40
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner.....	27.00
Rußland: 100 Rubel........	52.00

— Wenn einer hat gefaulenzt vierzig Jahr', so wird er schließlich auch ein — Jubilar.

Bücher für Gebildete.
Buschan, „Menschenkunde“. Mit 3 Tafeln und 8) Textabbildungen. Ueber 250 Seiten, Preis nur....................60c
Haeckel, Ernst, „Die Welträthsel“, elegant gebunden, Taschenausgabe. Preis nur....30c
Carneri, „Der moderne Mensch“, Taschen-Ausgabe, in hocheleganten Einband......30c
A. KROCH & CO.,
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Seitz

(Sohn des verstorbenen William Seitz), im Alter von 16 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 906 N. 40. Court, Donnerstag, den 12. August, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Seitz, Mutter.
John, Nicholas und William, Brüder.
Anna und Lillian, Edith, Francis u. Margaret, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Matthias Brandenburg

am Dienstag, den 10. August, im Alter von 67 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. August, um 8:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 341 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Brandenburger, Gattin.
Maria, Lizzie, Susie, Nikolas, Kinder.
Emil Ehmke, Schwiegersohn,
nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Johanna Kwiatkowski, geb. Broeling,

am Montag, den 9. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1109 Maple Square Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Franz Kwiatkowski, Gatte.
Oskar, Alex, Paul und Frank, Söhne.
Carl Broeling, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Bruder

Andrew Belzer

im Alter von 39 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 12. August, Nachmittags um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 165 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Belzer geb. Wille, Gattin.
Henry Belzer, Sohn.
Louise Belzer, Mutter.
Henry, John, Adam Belzer, Brüder
Frau John Brathauer und Frau August Bose, Schwestern.
bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frederika Graumann, geb. Heiden,

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. August, um 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 464 W. Superior Straße, nach Concordia. Um stilles Beileid bittet der betrübte Gatte:

Philipp Graumann.

Gestorben: Frau Harriet N. Hanna, geb. Kirkeson, geliebte Gattin von Frank J. Hanna, Tochter von Fred G. Kirkeson, Schwester von Frau Minerva N. Mitchell, starb nach langer Krankheit. Beerdigung Donnerstag, den 12. Aug. 1909, vom Trauerhause, 36 N. Sacramento Blvd., per Kutschen nach Waldheim. — Buffalo und Niagara Falls, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Wir erlauben uns hierdurch allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, insbesondere Hrn. Pastor Bohn, der Victoria Loge Nr. 7, O. d. S., Jolly Girls, Painter's Union Nr. 225 meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Henriette Müller und Kinder.

Das Altern,
seine Ursachen und Behandlung durch hygienische und therapeutische Maßnahmen, von Dr. M. Lorand. 257 Seiten. — Preis $1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH
100—171 Ost Adams Str.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, welche sich so zahlreich bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Birni Wheeler

betheiligten, sowie für die prachtvollen Blumenspenden, wie auch dem Herrn Pastor Edwards für die trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Martin und Dora Talazus.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 787 und 787. Stadt-Office 873 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Macht eine Wasserfahrt
....nach....
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—Schnellster—Größter
über den See fahrender Dampfer.
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
75 Cents Rundfahrt
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Jackson Park.......... 25c 11 Vormittags. 2:30 Nachmittags.
2 Stunden Fahrt auf dem neuen 1909 Dampfer „United States“.
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.

Riverview Expo'
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS.
Western, Belmont, Clybourn u. Roscoe.
Frei wie die Luft von 10—5 für alle Frauen und Kinder, außer Sonn- und Feiertags. Union-Arbeiter, Väter und Söhne frei Montags, Dienstags und Freitags, außer Arbeitertag, dem großen Festtag.
Lustig sein, fröhlich sein! Heute: Aber sicher: „The Races“. Eine frisch-fröhliche Fahrt von Schneid. Schon mal die Witching Waves probirt? oder The Royal Gorge? Mal diese Sachen mitgemacht — das gibt Humor!!!
Nächsten Sonntag: Navassar Damenkapelle! Und Samst.: Chicago Preß Clubs Jamboree!

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,x*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Willkommen Vessella und seine Kapelle. Kasino jeden Nachmittag und Abend. Sans Souci Theater — Vaudeville. Zehn ganze Akte — 10c—20c—30c.

FOREST PARK
Heute: Jährlicher Ausflug der Zigarrenmacher! Heute Abend: Walzer-Kontest; Baar-Preise!

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
10okmifrjon*

2tes Pik-Nik und Stiftungsfest
verbunden mit Preiskegeln
—vom—
Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago,
Sonntag, 15. August, im Excelsior Park, Irving Ave., nahe Elston Ave. Eintritt zum Park 25c @ Person. Anfang 11 Uhr. Mitglieder, erscheint alle mit Euren Freunden.
ag8,11,15

6. Jahres-Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Viktoria Herren- und Damen-Unterstützungs-Verein.
Sonntag, den 15. August 1909, im Eureka Grove, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., 3 Blocks östlich von Elston Ave.—Tickets 25c pro Person.—Piknik findet statt bei Regen oder Sonnenschein.

St. John's Military Academy,
(Episcopal)
Gelegen im berühmten
Waukesha, Wis., Seegebiet,
Einhundert Meilen von Chicago, an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Ry.
Knaben für Hochschule und Geschäft vorbereitet.
Diese Schule ist bekannt wegen der Gründlichkeit ihrer geistigen, militärischen und körperlichen Ausbildung.
Um Kataloge schreibe man an
St. John's Military Academy,
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Chicago, 1515 Masonic Temple. Tel. Cent. 3902
ag2,3,5,7,10,11,12,13,14,16,17

Chicago Kent College of LAW
Abendkurse: Grad LL.B in 3 Jahren. Größte Abend-Rechtsschule in der Welt. Tausende erfolgreicher Alumni. Wir finden für viele Studirende Stellungen in Rechtsanwalts-Bureaux, so daß sie die Kosten ihres Studiums verdienen können. Kurse beginnen am 8. September. Schreibt um freien Katalog. Adressirt: Hon. Edm. W. Burke, Dekan. Guy Guernsey, Probate Court, County Bldg., Zimmer 3, oder 184 LaSalle Str., Suite 423, Pult J.
ag4,11,17,19,24,26,31,fb2,9

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.
1fb11

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Jeder Dollar, den Ihr spart,

erhöht Euer Einkommen. Gebt nicht Alles aus was Ihr verdient, laßt einen Theil Eures Geldes für Euch arbeiten, anstatt für Jemand anders. Es sorgt nicht bloß für die Zukunft, sondern es gibt Euch ein Ansehen, ein Bankkonto zu haben. Eröffnet heute eines — ein Dollar besorgt es.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und LaSalle

bietet eine sichere und bequeme Einlagestelle für Eure Ersparnisse.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde, in einem eigens dazu gebauten Bankgebäude im Zentrum des Loop-Distrikts, ist sie von jedem Theil der Stadt leicht zu erreichen. Offen Montags den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends.

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Einlagen $18,000,000

3% Zinsen vom 1. August an auf alle bis zum 12. August hinterlegte Spargelder.

Spezielle Einrichtungen für den Betrieb von Check-Kontos von einzelnen Personen, Firmen und Korporationen. Zinsen auf befriedigende Saldos..

Bankgeschäfte, Spareinlagen und Trusts.

Weiße und schwarze Frauen in Australien.

Von Karl Leidecker.

Als ich vor nicht langer Zeit das Schutzgebiet nach mehrjährigem Aufenthalt in Kaiser Wilhelmsland verließ und in die Zivilisation zurückkehrte, konstatirte ich zunächst eine beängstigende Verwirrung meiner Schönheitsbegriffe. Ich hatte kein Verständniß mehr für die Reize der weißen Frau.

Farbe war Trumpf.

Damals wagte sich noch keine Europäerin in die verzehrende Oede des Urwaldes, kein leichter Frauenschuh verirrte sich in die Einförmigkeit unser grasgedeckten Pflanzerhäuser, in denen der leere Stumpfsinn eines tropischen Junggesellendaseins brütete. Nur an wenigen Tagen des Monats wurde zwischen den Stämmen der Kokospalmen das frischgeplättete Kleid einer Missionarin sichtbar, wenn die Ergänzung des knapp gewordenen Lebensmittelvorraths eine Reise zum Store der Station nothwendig machte.

Dann sah man wenigstens die Konturen einer weißen Frau.

Sie selbst schritt in möglichster Entfernung an unserer Eremitage vorüber, nur einen Blick scheuer Zurückhaltung in das diskrete Interieur, und wandte sich jäh ab, wenn die schwarze „Haushälterin" sich räkelnd auf der Veranda faulenzte und in behaglicher Langeweile durch das Geländer auf die breiten Bananenblätter spuckte. Das Aufklatschen des vom Betelkauen roth gefärbten Geschosses löste bei ihr jedes Mal ein zufriedenes Grinsen über die Treffsicherheit aus. Es gehört eben lange Uebung dazu, solche Treffsicherheit zu erlangen, und nicht jeder ihrer schwarzen Genossinnen war das luxuriöse Loos einer „Haushälterin" beschieden, das Zeit zu solcher Uebung ließ. Denn der weiße „Master" war von einer rührenden Anspruchslosigkeit allen haushälterischen Fähigkeiten gegenüber.

Alles andere wäre auch gegen die Tradition gewesen.

Nur knauserte er sehr mit dem Urlaub. Wenn Abends die verlockenden Töne der Festtrommel plötzlich in das tiefe Schweigen der tropischen Vollmondlandschaften einfielen und den Beginn des Tanzes bei den schwarzen Stammesbrüdern verkündeten, dann mußte sie zu Hause bleiben und ihrem Herrn die zudringlichen Moskitos abwehren, während er qualmend im Langstuhl lag und durch Lektüre einer alten illustrirten Zeitung an der Restaurirung des unterbrochenen geistigen Konnexes mit der Zivilisation arbeitete.

Ja, es war doch keine Sinekure, „Haushälterin" zu sein. So analysirte die schwarze junge Maid ihre Position.

Des Weißen aber, der da im Longchair ruhte, bemächtigte sich in solcher Umgebung die Lethargie. Es stellte sich ein Energieschwund ein, der ihn langsam aber sicher einschläferte und den Maßstab für weibliche Schönheit und jeglichen Lebensgenuß verlieren ließ.

Er lernte sich wohlfühlen in einer unmöglichen Sphäre. Es bedurfte eines kräftigen Anstoßes — meist war es der Ablauf des dreijährigen Dienstvertrages — um ihn aufzurütteln und der Kulturwelt zurückzugeben.

Dann allerdings erkannte er kopfschüttelnd seinen Irrthum.

* * *

Ganz anders und besser waren von jeher die Verhältnisse im Bismarck-Archipel. Hier war und wird immer den Kulturbedürfnissen Rechnung getragen. Von Samoa her kamen in den achtziger Jahren die ersten weißen Ansiedler mit ihren Gattinnen halbsamoanischer Abstammung in's Land, begannen, sich in der Gegend der heutigen Herbertshöhe festzusetzen; und in gesunder, fördernder Konkurrenz trieben sie Handel mit den Eingeborenen und ließen an Stelle des Urwaldes gewinnbringende Kokosplantagen entstehen. Sie versuchten außerdem nach Möglichkeit in der Vermehrung ihrer Familie gleichen Schritt zu halten mit dem Zuwachs an bebauten Hektaren. Und wenn es auch nicht überall gelang, ein gleiches Verhältniß herzustellen, so war doch das Geleistete ein genügender Beweis dafür, daß die Lebensbedingungen für den Aufenthalt des Europäers günstig waren.

Von diesem Gesichtspunkte aus hat es sich das kaiserliche Gouvernement angelegen sein lassen, für die Niederlassung weißer Frauen im Archipel eine, vorerst bescheidene, Propaganda zu machen. So kam es, daß ich bei meiner zweiten Anwesenheit im Schutzgebiet, 1906 bis 1908, bereits eine ungeahnte Menge verheiratheter Beamter, Pflanzer, Händler und Kaufleute antraf.

Allerdings waren die alten verstockten Sünder auch noch da, die als enragirte Konservative ihre Häuslichkeit mit einer Farbigen theilten. Wurde ihnen die Sache langweilig, so hielten sie sich schadlos, indem sie bald in dieses, bald in jenes Familienidyll einbrachen und dort die zu Hause entbehrten Kartoffelpuffer, und was dergleichen Hausmannskost mehr ist, aufgetischt bekamen.

Die Gastfreundschaft ist wohl nirgends so weit gehend und wird kaum anderswo als so selbstverständlich betrachtet wie in der Südsee. Notabene bringt jeder Besucher Neuigkeiten mit und trägt so dazu bei, die tödtende Langeweile, die sich schließlich in jedes Tropenhaus einzuschleichen droht, fernzuhalten.

Die junge Frau, frisch importirt aus dem pulsirenden Leben der Außenwelt, entbehrt im Anfang sehr all' die kleinen Annehmlichkeiten des Kulturlebens. Es gehört eine gewisse Zeit dazu, um sich in die ganz abweichenden Verhältnisse eines tropischen Haushalts einzuleben. Vor allen Dingen darf die Hausfrau nicht resigniren, wenn sie entdeckt, daß sich der Speiseschrank im steten Konflikt mit der Temperatur befindet. Wenn zum Beispiel die Butter, die daheim in ihrer frischen Weise so herrlich zum frischen Morgenkaffee mundet, sich als ein kleines, weiches Klümpchen präsentirt, das in einer gelben Brühe schwimmt. Oder wenn der Boy eines Morgens meldet, daß sich kein Wasser mehr in den Tanks befindet, ausgerechnet an dem Tage, wo man mit den schwarzen Dienerinnen große Wäsche abhalten wollte. Damit noch nicht genug, findet sich des Abends die Petroleumkanne leer, die Stores sind längst geschlossen, und der nächste Nachbar, der aushelfen könnte, wohnt vielleicht eine Wegstunde weit und ist möglicherweise gar nicht zu Hause.

Ja, wenn Herbertshöhe Gas oder elektrisches Licht hätte!

Solche Kinderkrankheiten des tropischen Haushalts müssen erst überwunden werden; dann wird aber die junge weiße Frau bald lernen, sich wohl zu fühlen in ihrem Heim, in der Bestellung des kleinen Gemüsegartens, der Beaufsichtigung und Pflege des Hühnerhofes. Die liebenswürdige Bereitwilligkeit der anderen, schon länger ansässigen Familien, vor allen Dingen der in tropischen Haushaltsfragen so erfahrenen Halbblutdamen des Archipels, helfen gern über die ersten Klippen hinweg. Beim nächsten Kaffeekränzchen oder auf dem Lawntennisplatz des Sportklubs ertheilt man ihr eine Fülle von praktischen Rathschlägen, deren Werth sich dadurch erhöht, daß sie sämmtlich im eigenen Küchenschrank gesammelt wurden. Unbesorgt mag also die junge Frau ihrem Gatten nach dem Bismarck-Archipel folgen. In Kaiser Wilhelms-Land läßt sie lieber der farbigen Haushälterin auch weiterhin die traditionellen Privilegien.

Die deutsche Prüderei.

Aus Brüssel wird geschrieben: Die „Etoile Belge" kann sich nicht beruhigen, denn bekanntlich hat der damalige preußische Kultusminister vor einigen Jahren in einem Erlaß auf die vielen in Deutschland verkauften Reproduktionen des Manneken-Pis aufmerksam gemacht und die Polizei zu deren Beschlagnahme veranlassen wollen. Etwas derartiges verschmerzt ein guter Brüsseler nicht, denn der kleine Held der Rue de l'Etude, den jeder Ausländer, der hierher kommt, gesehen haben muß, ist ein Bestandtheil der guten alten Stadt, etwas wie ein Nationalheiligthum, das die Freiheit symbolisiren soll. Mit Genugthuung entdeckte deshalb ein Mitarbeiter des „Etoile Belge" jüngst im Berliner Kaiser Friedrich-Museum eine Porzellan-Statuette, die jeden teutonischen Béranger in Schrecken versetzt, nämlich einen kleinen Mann, der sogar das Hemd in die Höhe hebt, um mit der freien anderen Hand einer gewissen Flüssigkeit die vorschriftsmäßige Richtung zu geben. Jetzt hat das Blatt aber eine noch wichtigere Entdeckung gemacht: das vom Prof. Hermann Hahn entworfene Münchener „Brunnenbüberl", das dreist das Hemdchen mit beiden Händchen in die Höhe hebt. Das Schändlichste ist aber dem Belgier passirt, der dieses Brunnenbüberl photographirte. Im selben Augenblick kam nämlich ein kleines Mädchen und hielt ein Wasserglas unter das Büble, um die klare Flüssigkeit aufzufangen. Diesen historischen Moment hat der in seinen heiligsten Gefühlen verletzte Belgier im Bilde festgehalten, um Herrn Studt (dem tugendstarken preußischen Kultusminister) eins auswischen zu können. Denn er hat beobachtet, daß die kleine Münchnerin „verschämt" die Augen senkte. „Jedenfalls hatte sie den „dummen" (sotte) Erlaß des Herrn v. Studt gelesen!" fügt die „Etoile Belge" hinzu.

Erschlagen.

Walter Gretschow nach einer Prügelei mit jungen Leuten gestorben.

Mittens Gärtner verschwunden.

August Johnson, wie man befürchtet, in Winnetka beraubt und ermordet. — Muthige Frau fängt einen bösen Hund und seinen Herrn ein.

Der 18 Jahre alte Walter W. Gretschow liegt in seinem Elternheim, Nr. 553 Grand Ave., auf der Todtenbahr, das Opfer eines körperlichen Angriffs von vier jungen Burschen im Alter von 16 und 17 Jahren. Gretschow und sein Freund Morris Goldstein, Nr. 554 Grand Ave., standen spät gestern Abend an der Ashland Ave. und Fulton Straße und unterhielten sich mit zwei jungen Mädchen, die Goldstein nicht bekannt waren, wohl aber Gretschow, und von denen eines Myrtle Walsh, Nr. 13 N. Ashland Ave., sein soll. Da kamen vier junge Burschen vorbei, und einer von diesen machte angeblich eine unfläthige Bemerkung, was den Anlaß zu einer Rauferei zwischen Gretschow und Goldstein auf der einen Seite und den vier auf der anderen gab. Dabei zogen Gretschow und Goldstein den Kürzeren. Ersterer begab sich nach dem Kampfe nach der Wohnung seiner Großmutter, Frau A. Olson, Nr. 551 West Kinzie Str., sagte aber nichts von dem Vorfall, und von dort nach Hause, wo er seiner Mutter gegenüber klagte, daß er schwere Schmerzen im Kopf habe. Er verfiel in Fieberwahn und starb, ehe zwei benachbarte Aerzte, Dr. Walsh und Dr. Dawson, geholt werden konnten.

Goldstein, welcher in dem Kampfe schwer verwundet worden war, nannte der Polizei als ihre Gegner einen Sohn des Anwalts Chas. Buckner, Claude, 119 Walnut Str.; Frank Smith, 16 Jahre alt, 562 West Lake Str.; George Levis, 16 Jahre alt, 630 Grand Ave.; Paul Watts, 16 Jahre alt, 474 West North Ave. Alle vier wurden verhaftet und nach dem Jugendheim gebracht.

Buckner soll sich nicht an dem Kampfe betheiligt haben, bleibt aber bis nach der Leichenschau-Untersuchung ebenfalls in Gewahrsam. Als das zweite der Mädchen wurde heute die 17jährige Bertha Richards, an der Austin Ave., nahe Ashland, ermittelt.

Raubmord in Winnetka vermuthet.

Seit dem 1. August ist der Landschaftsgärtner August Johnson spurlos verschwunden. Der Mann ist unverheirathet und 45 Jahre alt. Seit zwölf Jahren ist er in Highland Park ansässig, sechs Jahre lang war er in Diensten des Moraine Hotels, seither in Diensten von Thos. E. Mitten, Präsidenten der City Railway Co. Er war durchaus nüchtern und sparsam. Man vermuthet nun, daß Johnson, der an jenem Tage eine beträchtliche Geldsumme im Besitz hatte, von Verbrechern beraubt, ermordet und seine Leiche irgendwo in der Gegend zwischen Highland Park und Winnetka in das dichte Waldgebüsch geworfen worden ist. Vergebens hat die Ortspolizei die ganze Gegend nach ihm abgesucht, heute hat sie auch Kapt. O'Brien von der Geheimpolizei gebeten, einige seiner Leute zur Hilfe bei den Nachforschungen abzuschicken.

Johnson ist 5 Fuß 8 Zoll groß, etwa 200 Pfund schwer und ein Schwede.

Meyer und der bösartige Bullenbeißer.

Die in einer Hütte am Seeufer am Fuß der 56. Str. wohnende Frau Martha Murphy bemerkte gestern Abend, wie einer von drei Bullenbeißern den im See badenden zwölfjährigen Franz Nelson anfiel und in die Nase biß. Von den beiden Männern, welche mit den Thieren gekommen waren und sich sofort auf verschiedenen Wegen entfernten, packte die muthige Frau den einen und auch seinen Hund und hielt beide fest, bis die Polizei eintraf. Diese nahm den Mann, der sich J. B. Meyer nannte, in Haft. Er behauptete, er sei nicht der Eigenthümer des Hundes, und verweigerte weitere Auskunft. Er ist 26 Jahre alt und wohnt 4008 Grand Boulevard.

Der arme Junge ist bös zerfleischt. Die Nase ist fast völlig abgerissen worden, auch hat er andere Bißwunden im Gesicht erlitten. Im St. Lukas-Hospital, wohin er mittels Polizeiambulanz gebracht wurde, hält man seine Wunden für sehr gefährlich.

Beim Fischen beraubt.

Am Fuß der Oak Str. wurde beim Fischen heute früh der 51 Goethe Str. wohnende Henry Orr von zwei maskirten Räubern überfallen und unter Bedrohung mit Revolvern gezwungen, seine goldene Uhr und seine Baarschaft von $21 auszuliefern. Orr war in seine Thätigkeit so vertieft, daß er die Kerle garnicht hatte kommen hören, und er ließ, als er in die Revolverläufe blickte, vor Ueberraschung sein werthvolles Fischgeräth in den See fallen. Ehe er überhaupt recht zu sich kam, waren die Verbrecher bereits in südlicher Richtung den Lake Shore Drive entlang geeilt und so weit, daß er sie nicht mehr einzuholen vermochte. Die Polizei hat sie auch nicht gefunden.

Angeblich unehrlicher Treuhänder.

Der Bonds- und Landmakler Frank C. Patten ist von Stadtrichter Gemmill gestern unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet worden, nachdem Wm. C. Hill, Sekretär der Oxford Light, Power and Mill Co. in Oxford, Ja., ausgesagt hatte, daß Patten Bonds der Gesellschaft im Betrage von $4500 behufs Verkaufs innerhalb einer gewissen Zeit erhalten, sie aber nach deren Ablauf nicht zurückgesandt oder bezahlt habe. Seine Behauptung, er habe die Bonds von einer anderen Person erhalten und zu $1000 verkauft, wurde von den Beschwerdeführern durch schriftliche Beweise widerlegt.

Gaunerkniff kostet $600.

Vor F. Rosenthals Wirthschaft, 1043 Collins Str., Joliet, ließen ein paar Gauner gestern Nachmittag absichtlich drei Dutzend Eier fallen. Das hatte natürlich einen Auflauf zur Folge, und auch die Gattin des Wirthes trat vor die Thür, hatte sich aber kaum dem zur Zeit verlassenen Geschäft wieder zugewandt, als sie zwei Kerle mit der Kasse, $600, durch die Seitenthür davonlaufen sah. Es waren, wie sich sehr bald herausstellte, die Eiermänner. Sie sind leider entkommen, die Eheleute Rosenthal haben nur den „Trost", daß die Polizei ermittelt hat, daß die Gauner kein heimisches Gewächs sind, sondern Chicagoer.

In der Verzweiflung.

Hermann Dueschel, ein 2220 Nord Ashland Ave. wohnender 47 Jahre alter Mann, wurde gestern Abend von den Geheimpolizisten Wernecke und Wm. und P. Hart von der Town Hall-Wache, welche auf sein sonderbares Benehmen aufmerksam gemacht worden und ihm gefolgt waren, auf dem Friedhof Graceland daran verhindert, sich am Grabe seiner ersten Frau zu erschießen. Dueschel war durch längere Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben worden.

Angebliche Einbrecher gefangen.

Von einem Vorübergehenden aufmerksam gemacht, umzingelte eine Anzahl Polizisten heute früh den Laden der Herrengarderobenhändler Johnson & Co., Nr. 5248 Halsted Straße, und nahm drei junge Burschen hinter dem Geschäft gefangen. Einige Eisenstäbe an den Hinterfenstern des Ladens waren durchgesägt worden, und auch Sägen, mit denen das geschehen war, wurden gefunden, die Gefangenen aber vermochten sich nicht darüber auszuweisen, was sie an jener Stelle zu thun hatten. Sie wurden, wie folgt, gebucht: Godfrey Krause, 24 Jahre alt, Nr. 6484 Bishop Straße; George Kratz, 23 Jahre alt, Nr. 5419 Carpenter Straße, und Henry Seeberg, 24 Jahre alt, Nr. 5434 Bishop Straße.

Die Polizei verdächtigt sie verschiedener Einbrüche, welche in letzterer Zeit in Englewood ausgeführt worden sind.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie wird am nächsten Dienstag Abend im Kaisergarten, Ecke Addison und Halsted Straße, ein Gartenfest veranstalten, an welchem auch die Damen des Vereins theilnehmen werden. Dirigent Henry von Oppen wird ein ausgezeichnetes Programm für den Männerchor aufstellen. Ferner wird sich der genannte Gesangverein am Montag Abend, dem 23. August, aktiv an dem Canstatter Volksfest des Schwabenvereins betheiligen.

Bei dem am 11. und 12. September in Peoria, Ills., stattfindenden Staats-Konvent des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes werden die Delegaten Otto Cummerow und Hermann Löficke den Gesangverein „Harmonie" vertreten.

Der Banner-Wohlthätigkeitsverein hat folgende neue Beamten gewählt: Ex-Präsidentin, Augusta Schmidt; Präsidentin, Crescentia Klint; Vize-Präsidentin, Laura Waters; protoll. Sekretärin, Christine Lassen, 5939 Green Str.; Finanzsekretärin, Anna Geske; Schatzmeisterin, Anna Theede; Führerin, Nellie Stietzel; Innere Wache, Sophie Conrad; Aeußere Wache, Bertha Kater; Verwaltungsrath: Marie Kuessow, Sophie Nurnberg, Else Adler.

Der Viktoria-Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag in Eureka Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein sechstes Jahrespiknik ab. Die Herren Konrad Bachmann, Andreas Rautenberg und Joseph Biehl, die am Festausschuß wirken, haben Preiskegeln Tanz, und andere Belustigungen für Jung und Alt auf das Programm gestellt und auch gute Bewirthung nicht vergessen. Sie stellen den Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Annie Besant hier.

Auf einer Vortragsreise durch den Westen traf heute Mittag Frau Annie Besant, Führerin der Theosophisten, aus Grand Rapids hier ein und wird vor den Sektenanhängern in der Aula der Northwestern-Universität an der Lake und Dearborn Str. und morgen Abend in der Orchester-Halle einen öffentlichen Vortrag halten und dann nach St. Paul, Minn., weiterfahren. Mitte September will sie die Proselytenmacherei in Chicago wieder aufnehmen. Die Sekte hat bei San Diego, Kal., eine eigene große Kolonie.

Reinemachen-Tag.

Morgen ist bekanntlich „Rinmachen"-Tag, und Mayor Busse hat in einem Erlaß an die Bürgerschaft das Haupt eines jeden Haushalts aufgefordert, dafür zu sorgen, daß alles Gerümpel u. s. w., das sich in dem Hinterhof angesammelt haben mag, in die Gasse hinter dem Haus geschafft wird, wo es von den städtischen Abfuhrwagen alsbald abgeholt werden soll.

* Die 60 Krankenwärterinnen des Henrotin Memorial-Hospitals, 323 La Salle Straße, drohen mit Streik, falls die Leitung des Hospitals gewisse Regeln nicht abschafft, über welche die Pflegerinnen sich beschweren. Das Direktorium hat ihnen mitgetheilt, daß ihrem Verlangen nicht stattgegeben werden könne.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$3 und $4 Damen- und Mädchen-Oxfords, 1.29

5000 Paar—alles große Bargains

Ein Schuh-Ereigniß von Geld ersparender Kraft

Dies sind alles erster Klasse Schuhe von einer erster Klasse Fabrik im Osten. „The Fair" allein kann diese Fabrik „Checks", oder Schuhe, welche die Prüfung nicht bestanden haben, erhalten — und wir erhalten sie zu weniger als den Kosten des Leders. So erhaltet Ihr sie während dieses Verkaufs.

Oxfords für Mädchen und Misses sind eine Hauptsache in dieser Partie—Viele prachtvolle Moden, wie sie von den Schulmädchen und Misses in Nachfrage sind

Leichte Sohlen, schwere Sohlen, hohe Absätze, niedrige Absätze, in lohgelb, braun, Kids, Lackleder und mattem Kalbleder. — Alle Größen in der Partie, aber nicht alle Größen in jeder Facon. — Oxfords, welche Ihr tragen könnt, bis der Schnee fällt — Pumps, die Ihr gerade jetzt tragen könnt — alles ist in dieser Partie enthalten.

Ankle Strap Pumps,

Reguläre Sorte von Oxfords,

Two-Hole Ties,

Sailor Ties

Gibson Ties

Verkauf auf dem Main-Floor

mit extra Platz, extra Tischen und extra Verkäufern. — Die Größen sind sortirt auf verschiedene Tische, um die Auswahl leicht zu machen.

Laßt Euch durch nichts von diesem Verkauf abhalten. Wenn Ihr diese Schuhe anseht, werdet Ihr finden, daß Ihr nie in Eurem Leben eine bessere Bargain-Gelegenheit gehabt habt als es diese feinen Schuhe sind zu

$1.29

Alle gemacht, um zu $3 bis $4 per Paar verkauft zu werden.

Kleiderstoffe: Die besten Sommer-Ersparnisse

69c reinseidene ausländische Satin Messalines, prachtvolle weiche, schimmernde, lüströse Seide — in beinahe jeder denkbaren Straßen- oder Abend-Schattirung, speziell nur für einen Tag zu **39c**

$1 reinseidene Novelty Suiting Pongees, volle 27 Zoll breit, gezeigt in etwa 50 verschied. Farben, darunter die vielbegehrten grauen, blauen, braunen, Old Rose etc. Bedenkt, reguläre $1.00 Werthe am Donnerstag zu, per Yard, **59c**

75c reinseidene waschbare Pongee, in lohgelb, Lavender, blau und grün, ferner 75c reinseidene geblümte Messalines, in reichen französischen Effekten, in allen neuesten Farben, speziell, per Yard, **49c**

$1.00 reinwollene schwarze Chiffon Panamas, 1½ Yards breit, ferner reinwollener schwarzer Shadow Serge, 42 Zoll breit, speziell für Donnerstag, per Yard, **49c**

$1.00 reinseidene schwarze Chiffon Tafetas, echt gefärbt, ölgekocht, garantirte Qualität, volle 36 Zoll breit, speziell für nur einen Tag, Donnerstag, zu, per Yard, **65c**

39c seide-finished waschbare Poplins, im Garn merzerisirt, wäscht sich perfekt, gezeigt in allen gewünschten und seltenen Schattirungen, darunter lohgelb und Lavender, per Yard, **25c**

6½c gebleichtes u. ungebleicht. Cheesecloth, Yard breit—per Yard zu **4c**

7½c Standard round even Thread ungebleichter Muslin, Yd.-breit, Yd. **4½c**

8c voll gebleichter Muslin, Yardbreit, weicher Finish für die Nadel, Yard, **5½c**

7½c Standard American Shirting Prints, indigoblau und hell, per Yard, **4c**

7½c Amoskeag Ginghams, Staple Checks, alle Größen, blaue Checks, per Yard, **5c**

9c fancy Persian Cotton Challies, — nette echte Farben, Comforter Effekte, Yd., **6c**

Theure Umsteigekarten.

Verunglückter Ausgleich. — Eine Gefälligkeit, die sich nicht lohnt.

Stadtrichter Gemmill wurden heute im Gerichte an der Harrison Straße mehrere Personen vorgeführt, welche unbefugter Weise Umsteigekarten von Straßenbahnen benützt hatten.

Der 27 Jahre alte Samuel Makalusa, ein Italiener, erzählte dem Richter, daß er vor vierzehn Tagen von einem Schaffner gezwungen wurde, zwei Mal Fahrgeld zu bezahlen. Als er nun heute an der Harrison und West Lake Straße einen Umsteigezettel fand, habe er diesen benutzt, um wieder auf seine Kosten zu kommen, aber der Kadi mußte ihn nach der städtischen Verordnung abstrafen, und Makalusa ist um zwei Dollars ärmer.

Peter Shadler, ein Lithauer, ließ sich von zwei Schönen bewegen, ihnen Umsteigezettel zu besorgen. Er that es, und für sich selbst verschaffte er sich auch einen; ein Polizist sah es und „sponn" Peter ein. Auch diesem kostete es $2; desgleichen John O'Connor, einem 45 Jahre alten Mann, der Unkenntniß der Vorschrift vorschützte.

Kein Kandidat.

John C. Wilkie, Leiter des Bundesgeheimdienstes, will nicht Polizeichef werden.

Die Thatsache, daß John E. Wilkie, Leiter des Bundesgeheimdienstes, in Chicago weilt, hatte zu dem Gerücht Anlaß gegeben, er solle Shippys Nachfolger als Chicagoer Polizeichef werden. Wilkie hat ein sicheres und sehr gut bezahltes Amt und versicherte heute, daß das Gerücht durchaus unbegründet sei. Das Amt sei ihm garnicht einmal angeboten worden, und er denke auch nicht daran, es anzunehmen, würde es ihm angeboten werden. Er sei auf der Rückkehr von einer Dienstreise durch den Westen nach Washington hier.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 12. August.

Räumungs-Verkauf von Schuhen

Lohgelbe und Patentleder Schnür-Oxfords für Damen, herabgesetzt von $2.50 und $3.00 auf	1.48
Lohgelbe und Patentleder Oxfords für Männer — herabgesetzt von $3.00 und $3.50 auf	2.39
Suede Oxfords für Damen, in schwarz, braun u. grau, gewendete und „Welt"-Sohlen, herabgesetzt von $2.50 und $3.00 auf	1.59
Patentleder, lohgelbe und graue Tuchobertheil Knöpf-Schuhe für Damen, herabgesetzt von $2.50 und $3.00 auf	1.69
Baby-Schuhe, weiche Sohlen, alle Farben — herabgesetzt von 50c auf	29c
Knabenschuhe aus solidem Leder, Größen 9 bis 13½ — herabgesetzt von $1.25 auf	98c

Groceries

Fancy Pork and Beans — per Büchse	6c
Fancy geräucherter Salmon — per Büchse	8c
¼ Oel-Sardinen,—3 Büchsen für	11c
Fancy blutrother Salmon — per Büchse	15c
Fancy Rio Kaffee — die 28c-Sorte, per Pfund	24c
Silver Cow Milch — 3 Büchsen für	25c
Fancy Sugar Corn — 3 Büchsen für	25c
Fancy Early June Erbsen — 3 Büchsen für	25c
Mothers Oats — 3 Packete	25c
Beste Family-Seife — zehn Stücke für	29c
Fancy Toilette-Seife—3 Stücke	5c

Fleischwaaren

Prima Chuck Roast — per Pfund	8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch — per Pfund	7½c
Vorderviertel Lammfleisch — per Pfund	7¾c
Frische Veal Chops, Pfund	11½c
Frisches Veal Stew, Pfund	8½c
Magerer Speck, Pfund	16½c

Liköre

$2.50 werth für	$1.00
1 Flasche echter Cal. Port	.50
1 Flasche echter Cal. Sherry	.50
1 Flasche Blackberry Brandy	.50
1 Flasche 3 Star franz. Cognac	1.00
Gesammtwerth	2.50
Für diesen Verkauf zu	$1.00
Hochfeines Tafel-Bier, 24 Flaschen für	65c

— Im Bilde geblieben. — Dichterling: „Nun, was sagen Sie zu meinen Stabreimen, Herr Doktor?" — Redakteur: „Sehr hölzern!"

— Kleinigkeit. — Chauffeur (zu der neben ihm sitzenden Gnädigen): „Bei der scharfen Kurve haben wir unbedingt etwas verloren!" — „Weiter, weiter; das kann höchstens mein Mann gewesen sein!"

— Im Theater. — Gatte: „Vergiß nicht, bei den französischen Worten, die die Marquise spricht, laut aufzulachen; sonst denken die Leute noch, wir hätten sie nicht verstanden!"

— In der Generalversammlung. — Vereinsmitglied: „Wenn der Schriftführer mit seinen Arbeiten ewig im Rückstande ist, kann er unmöglich ewig im Vorstande bleiben!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Climax".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

— Vorsichtig.—Richter: „Nach dem Einbruch betheiligten Sie sich an einer wüsten Rauferei, wobei Sie arg zerschlagen wurden." — Angeklagter: „Das that ich bloß, um mich unkenntlich zu machen."

— Beim Rennen. — „Man sieht ja den Bankier Wechselberger gar nicht mehr; der verkehrte doch früher nur in der exklusivsten Gesellschaft?!"—„Ja, er „verkehrt" zur Zeit unfreiwillig in einer ganz „inklusiven".

— „Sechs Bretter und zwei Brettchen." — Arzt: „Nächstens will ich auch mit einem Stück auf die Bretter, die die Welt bedeuten." — „Recht so, Herr Doktor! Endlich mal ein Arzt, der nicht ausschließlich für die Bretter arbeitet, die „jene Welt" bedeuten!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein erfahrener Butcher um Kunden aufzuwarten in Retail Meat Market. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Lediger Mann um auf die Farm zu gehen, 25 Meilen von Chicago. Nachzufragen 3324 S. Hoyne Ave., hinten.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag, stetig wenn gewünscht. 263 W. Division Straße.

Verlangt: Lunchmann für Saloon mit Business-Lunch. Lohn $12. Nachzufragen 4 Uhr Nachm. 271 E. Madison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Trockenreiniger und „Spotter", fähig, das Etablissement zu führen. Adr.: F. 646 Abendpost.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Finishers, Edge Basters, Armloch Basters und Offpressers an Männerröcken. 155 W. Madison Str., 3. Floor, Room 32. mdo

Verlangt: Guter Bartender der den Lunch Counter versteht und am Tisch aufwarten kann. Adresse: F. 641 Abendpost.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 47 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren in Milch-Geschäft zu helfen. 37 Menominee Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 479 Cleveland Ave.

Verlangt: Porter welcher kochen kann; Deutscher. 59 Larrabee Str.

Verlangt: Vormann an Cakes und Rolls. $20. — 834 Sedgwick Str.

Verlangt: Knabe, 17 Jahr alt in Fisch- und Delikatessen-Store; muß Pferd besorgen. Zu erfragen 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; Lohn $10 die Woche. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge für allgemeine Arbeit in Fleischergeschäft. 137 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker. 411 Center Str., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Bartender. 49 Willow Str. — Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends.

Verlangt Mann für Janitorarbeit, Mann mittleren Alters vorgezogen, kann in Fabrik schlafen. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Brot- und Cakesbäcker, $15 die Woche. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, auch ein älterer Mann für allgemeine Hausarbeit. Vienna Sausage Mfg. Co., 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Butcher, willig zu jeder Arbeit in Grocery und Market. Muß englisch sprechen. — 5428 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein flinker Junge in Bäckerei. 5224 Ashland Ave. mido

Verlangt: Bäcker für Restaurant. 847 S. Halsted Str., nahe 22. Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker für Brot. 285 W. 20. Str.

Verlangt: Junger Mann, der Short Orders versteht und am Tisch aufwarten kann. Nachzufragen Ecke Halsted und Madison Str., um 5 Uhr Abends. Fragt nach Joe Roache.

Verlangt: Porter im Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. Arbeit von 5 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Stallmann für Nachts. Zu erfragen 528 Cleveland Ave., hinten, nahe Garfield.

Verlangt: Schneider der Alles machen kann. — Julius Birckholz, West Chicago. Zu erfragen 147 Ost 53. Str., Wagner.

Verlangt: Guter Damenschneider; stetige Arbeit; guter Lohn. Nehmt Ost 47. Str.-Car. 4709 Kenwood Ave. mdo

Verlangt: Arbeiter. 16. und Jefferson Str. Meacham & Wright Co.

Verlangt: Junger Mann für Shippingroom in Stuhlfabrik um sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Muß arbeitssam und intelligent sein. Gebt Referenzen mit Antworten. Adr.: T. 496, Abendpost. mido

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu helfen und Orders auszutragen. Muß englisch sprechen. 1796 Evanston Ave.

Verlangt: Uhrmacher. Stetige Arbeit. United Watch Co., 256 Madison Str. 11aglwX

Verlangt: Guter Mann in Lagerhaus. $2 per Tag. Mr. Baehler, Zimmer 301, 275 La Salle Str.

Verlangt: Ein erfahrener Kellner oder Aufwärterin. Muß englisch sprechen. Nachzufragen National Restaurant, 314 W. 12. Str.

Verlangt: Männer, um Kohlen reinzutragen. Nachzufragen Robinson Coal Co., 59. und Wallace Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes zu arbeiten. 940 Ost 51. Straße.

Verlangt: Junger Mann, muß gut mit Pferden Bescheid wissen für allgemeine Arbeit. 951 N. Western Ave.

Verlangt: Juwelier, junger Mann mit ein- oder zweijähriger Erfahrung um Steine in Sterling-Schmucksachen einzusetzen. Gebt Erfahrung, Alter und gewünschten Lohn an. Adr.: T. 486, Abendpost.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, ebenso Jungens, 16 Jahre alt. Kumnick Employment Agency, 599 Milwaukee Ave. 11aglwX

Verlangt: Junger Mann in Grocery zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. Anzufragen 38 State Straße. John R. Thompson. somisa

Verlangt: Car-Reparirer, Car-Carpenters für Eisenbahnarbeit; Fahrgeld vorgeschossen. Nachzufragen: Zimmer 61, 107 West Madison Str., Chicago, Illinois. dimido

Verlangt: Erfahrene Männer für Hausmoving. Wendt, 615 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Ein gelernter, lediger Schuhmacher für stetige Arbeit. Winetka, Ill. Ph. Dittmar. dmdo

Verlangt: Lediger Painter, Tapezirer, außerhalb Chicagos. $30 monatlich mit Zimmer und Board. Adr.: Z. 943 Abendpost. dimi

Verlangt: Zigarren-Rollers, sowie Lehrlinge angenommen. 582 W. Division Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Blacksmiths und Blacksmith-Gehilfen an Wagenarbeit. Volz Bros., 361 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Schuhmacher für ungewandte Arbeit. 2 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 251 West Straße. dimi

Verlangt: Wagenmacher. Lohrke Bros., Niles Center. dimi

Verlangt: Ein Wagenmacher, an Reparatur-Arbeiten. Jacob Detweiler, Tinley Park, Cook County, Ill. dimido

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 130—132 West Taylor Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein junger Mann, 18 bis 20 Jahre, für Saloon und Restaurant-Arbeit. Sofort eintreten. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 9 N. Green Str.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei.— 1469 Armitage Ave.

Verlangt: Knabe in Bäckerei an Cakes und Rolls, mit etwas Erfahrung. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher. 3708½ N. Clark Str., Balmoral.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Eheleute, Carpenters, Porters, Farmarbeiter, Taglöhner. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Unverheirathete Männer und Ehepaare für Farmen und Stadarbeit. Guter Lohn.— Nachzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 12jl1mt, momifr

Verlangt: Männer und Frauen für Gartenarbeit, solche die flink sind beim Abpflücken, können guten Lohn verdienen und allabend ausbezahlt. Nehmt Lincoln Ave. Car zum Endpunkt. L. A. Budlong & Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. mdmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Aelterer tüchtiger Bäcker, Confectionar, Eiscream-Macher, wünscht Arbeit. E. Schuppenhauer. 723 Edgewater Terrace.

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. Adresse: T. 484 Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: F. 642 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Reparatur-Arbeit. Adr.: T. 483 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor oder als Porter und Bartender. Nic. Koller, 3506 S. Auburn Ave.

Gesucht: 18 Jahre alter Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. Julius Schmidt, 878 W. 36. Str.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Butcher-Geschäft zu erlernen. 452 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Schneider, 563 Wieland Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. 15 Belmont nahe Western Ave. Oder Abends nach 6 Uhr 141 Roscoe Blvd.

Gesucht: Ein zuverlässiger, selbständiger Bäcker an Brot und Rolls, mit Erfahrung an irgend einer Sorte Oefen, sucht Stellung. Y. Yaner, 423 N. Trumbull Ave. midofr

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit besorgt und zuverlässig und nüchtern ist, sucht Stelle. Adr.: F. 643, Abendpost.

Gesucht: Junger Wiener Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stellung. F. Grazier, 625 W. West 46. Place. mido

Gesucht: Deutscher Küfer sucht Arbeit. 1002 West 21. Str.

Gesucht: Erfahrener Bäckerjunge sucht Arbeit. — 1031 W. 21. Str., Basement.

Gesucht: Gebildeter junger Kaufmann, spricht deutsch, ungarisch, serbisch, etwas englisch, sucht Stelle in Grocerystore sich einzuarbeiten. Bitte adressiren Sie: 106 Rees Str. mdo

Gesucht: Junger Barbier, spricht englisch, sucht stetige Arbeit. 192 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Schuhmacher. 760 Elston Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, an Brot und Rolls zu helfen; einer mit Erfahrung vorgezogen. 464 W. 12. Str.

Gesucht: Guter englisch sprechender Bäcker sucht Arbeit als 2te Hand an Brot und Rolls. 1135 S. Albany Ave. mdfr

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. D. Gaifnugel, 1246 Johnson Str. Tel. Canal 4130 md

Gesucht: Fleißiger Schweizer, mit Maschinists Anfänger-Kenntnissen, sucht Arbeit in einem Maschinen Shop. Jules Maurer, 226 Dearborn Ave.

Gesucht: Automobil-Mechaniker sucht Posten. — Adr.: T. 454, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Stellung in Hotel oder Restaurant. Adr.: Z. 916, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, treu und zuverlässig sucht Stelle als Hausmann oder Janitor. Adr.: Rud. Balsiger, 3715 Ellis Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 30, sucht irgendeine Beschäftigung, spricht polnisch. Adr.: T. 497, Abendpost. mido

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre alt, wünscht irgendwelche Arbeit in der Fabrik. 2958 Union Ave., 3. Flat.

Gesucht: Barkeeper, erfahren, ledig, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: T. 431, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, erfahren, verheirathet, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: T. 461, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, zuverlässig und erfahren, sucht Stellung. Adr.: T. 438, Abendpost.

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stelle. Adr.: Parazil, 654 19. Straße. mido

Gesucht: Guter Porter, kann bartenden, sucht Stelle. Adr.: Z. 945, Abendpost. dimi

Gesucht: Verheiratheter Bartender, sucht Stelle; gute Empfehlungen. Adr.: T. 433, Abendpost. dmi

Gesucht: Junger deutscher Cakesbäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. 4850 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 4920. modimi

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butcher-Geschäft zu erlernen; hat etwas Erfahrung darin. S. Bissell, 5718 S. Wood Str. dimido

Gesucht: Ein junger, 22 Jahre alter Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. B. Pallos, 874 W. Fulton Str. dimi

Gesucht: Junger lediger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 978 West 19. Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Flaschenwaschen. — 5 S. Green Str., Elston Mfg. Co.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei für Storearbeit. 2030 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen um Taschen zu machen und Lining an Shop-Röcken zu nähen. 77 Fremont Str.

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 180 E. Adams Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Goldblatt-Schneiderinnen, 2½c für gewöhnlichen, 3c für Burnish Glanz. Julius Heß & Co., 933 Greenwood Terrace. mifr

Verlangt: Fashionable Kleidermacherin beim Tag. 226 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Vorarbeiterin mit gründlicher Erfahrung, zur Leitung der 20 Büglerinnen in Färberei in Memphis, Tenn.; gute Stellung für die richtige Person. Nachzufragen bei Kraus & Co., 1507 W. Lake Str., nahe Kedzie Ave. Tel.: Kedzie 2074. dimido

Verlangt: Operators an Hauskleidern, Wrappers und Kimonos. Goldberg & Schwartz, 271 East Madison Straße. dimido

Verlangt: Gute Kleidermacherin, an Princeß-Kleidern; guter Lohn. Schwartz, 225 East Jackson Boul. dimido

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin, die deutsch und englisch spricht; erstklassige Stellung; muß gute Empfehlungen mitbringen; hoher Lohn. The Leader, 3831 S. State Str. dimi

Verlangt: Ebenso, Taschenmacherinnen, Seam-Näherinnen und Stitchers an Hosen. Royal Tailors, 419 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, gutzahlende Stückarbeit, $1.50 Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Ecke Lake. 10aglwX

Verlangt: Eine erfahrene Pelz Finisherin; guter Lohn und stetige Arbeit. 491 Wells Str. dimi

Verlangt: Lady Clerk in Grocery und Bäckerei.— 468 Van Buren Str. dimido

Verlangt: Mädchen, erfahrene Power Loom Weberinnen. 74 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Taschenmacher, Armloch-Baster, Finisher an Röcken. Nachzufragen auf dem 5. Floor bei Mr. Rouß, Ecke Market und Van Buren Str. — Felix Kahn & Co. son—fr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei zu Woodstock, Ill. Um Auskunft wende man sich an H. G. Herman, 6008 Jefferson Ave., nach 5 Uhr Abends. Cottage Grove Ave. Car oder Südseite-Hochbahn. 8aglwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 525 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stellung. 592 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. 1270 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 397 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 4931 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 840 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 30 Jahren für Hausarbeit, 2 in Familie. Kein kochen. Muß waschen und bügeln. $4. Anzufragen morgen Vorm. 644 Briar Place, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen um auf kleines Kind aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 2. Flat, 2625 Evanston Ave.

Verlangt: 3 Mädchen für Hausarbeit, 30 Meilen in's Land; guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen heute Nachmittag. Kataidys Restaurant, Randolph nahe State Str.

Verlangt: Ein starkes polnisches Mädchen für Küchenarbeit. $5 die Woche. 737 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 3101 Evanston Ave., Ecke Levon.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; zu Hause schlafen; per Woche. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. Frisch, 5231 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4611 Michigan Ave. mdo

Verlangt: Gute Köchin für Sommer-Resort. 1662 Wellington Ave., 1. Flat, nahe Clark.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Restaurant, um in der Küche mitzuhelfen; Abends und Sonntags frei. 282 Franklin Str., im Basement.

Verlangt: 50 Mädchen für Arbeit. 3518 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit; 2 Personen. $6 Lohn. 685 Fullerton Blvd.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 83 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Lunchroom. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — H. W. Kuhn, 547 Wells Str. Phone: North 41.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen in Restaurant; guter Lohn. 363 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das waschen und bügeln kann. Mrs. Gluecauf, 44 Elaine Pl., nahe Cornelia.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen bei R. Kamm, 151 E. Van Buren Str. mido

Verlangt: Eine Frau von 40—50 Jahren. Vorzusprechen 1535 S. Scoville Ave. 12. Str., Oak Park, Ill., Miß Lemke. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. $6. 715 Wells Str., Cafe Meyers.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 711 Racine Ave.

Verlangt: Sofort von bester deutscher Familie zweites Mädchen für leichte Hausarbeit und zum Aufwarten. Etwas englisch erwünscht. Nachzufragen Zimmer 1136 — 115 Adams Str., zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, keine Kinder. Oesterreicherin vorgezogen. Nachzufragen bei Altmann, 1047 N. Oakley Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche und Kind muß zu Hause schlafen.— 2009 Roscoe Str.

Verlangt: Diningroom-Mädchen und Köchin. 245 Grand Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 748 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie; keine Wäsche. 4942 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein sauberes deutsches, schwedisches oder ungarisches Mädchen; muß gut kochen können. Neue Nummer 438 Oakwood Blvd. Alte Nummer 365.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 387 W. Adams Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; eines das kochen kann. — 1892 W. 12. Str. mdfr

Verlangt: Mädchen mit guten Empfehlungen um auf dem Lande zu arbeiten; gutes Heim. F. Deppe, 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes zuverlässiges selbstständiges Mädchen bei 2 Erwachsenen, Mutter und Sohn. — Gutes Heim. 4355 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar oder Wittwe ohne Kinder. 79 Aberdeen Str., Schlaun.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14—15 Jahr alt, bei leichter Hausarbeit, das zu Hause schläft. — Nordseite vorgezogen. 515A Sedgwick Str., 2tes Flat, Hinterhaus.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 337 Leland Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau außer dem Hause. 1634 Melrose Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 402 S. Marshfield Ave., 2. Flat, nahe Polk Straße. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Mrs. Dr. J. Gnisburg, 419 Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Friedman, 355 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges deutsch-lutherisches Mädchen in kleinem Haushalt behilflich zu sein. E. Schwarz, 3140 Dover Str., nahe Sunnyside, Clark Str.-Car. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 7620 Bond Ave., Windsor Park. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. D. Greenspahn, 443 S. Troy Str., Ecke 13. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim für das richtige Mädchen. 4619 Ellis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das englisch spricht für allgemeine Hausarbeit. 5177 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Gute Waschfrau im Hause. 150 Crystal Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. Kein kochen oder waschen. 2813 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt. Nachzufragen Zimmer 916, 171 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 311 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — eines das etwas englisch versteht. 2500 Lakewood Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Anzufragen: Cook County Clg. Co., 85 Washington Str., Z. 9. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1829 Indiana Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin für erster Klasse Boardinghaus, muß tüchtig an Suppen, Fleisch und Mehlspeisen sein. 1838 Arlington Place. di—fa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit: gutes Heim. Herzman, 378 Potomac Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Frau und Mädchen für Küchenarbeit, etwas backen. Lohn $8 und $6. J. Kliefoth, 271 E. 55. Str. dimi

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, bei zwei einzelnen Leuten. 589 Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche; Vier in Familie; eins, das waschen und bügeln kann. 1495 Monroe Str. dimi

Verlangt: Mädchen, oder Frau, nicht über 40 Jahren, für Hausarbeit;; Zwei in Familie; kein Kochen. Nachzufragen Mittwoch Morgen, 644 Briar Place, nahe Evanston Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für rechtes Mädchen. 4317 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für Hotelarbeit, muß etwas englisch können; guter Lohn. Adr.: Z. 935, Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 438 South Troy Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin, auf einer Farm, für drei Männer; nahe Chicago. Nachzufragen: 121 South Water Str. 10aug,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5 Zimmer. $5 per Woche. 3tes Flat. 5607 Michigan Ave. 3aglw

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit (zwei in Familie), kann sich melden 2624½ S. Leavitt Str., im Store. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Hausarbeit. M. Winter, 775 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 274 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Spricht auch englisch. 20 West Boston Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder auch zu Kindern. 289 N. Franklin Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. Kann alles nähen. 289 N. Franklin Str., 2. Fl.

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. Zimmer 11, Iowa Hotel, 48 Clark Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 784 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Businesslunch-Köchin oder als Haushälterin. 755 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahr, wünscht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 11 W. Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 319 Ward Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Hausarbeit; hat Liebe zu Kindern. Bitte vorzusprechen. 319 Ward Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1230 N. Ashland Ave.

Gesucht: Haushälterin die gut kochen kann, sucht Stelle. 24 St. Michaels Ct.

Gesucht: Wittwe 33 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: F. 644, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 17 Jahre alt. 1506 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze.— 844 School Str.

Gesucht: 17jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2056 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 219 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle in Saloon oder als 2. Köchin. Bitte selbst vorzusprechen. 384 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner englischer Familie. 55 Howe Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Restaurant für Hausarbeit oder Geschirrwaschen.— Bitte vorzusprechen. 760 Elston Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 100 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 605 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 555 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 376 W. Chicago Ave. dimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie, bei Erwachsenen. Bitte schreibt E. Lapin, Melrose Park, Ill. P. O. Box 197. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1002 W. 21. Str., 3. Flat, hinten. dimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe schönes 6 Zimmer Flat (2. Stock), modern, Hartholz-Finish, geräumige, helle Zimmer, 37½ Fuß Lot, $20. Anzufragen 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str. Gute Carverbindungen sowie Logan Square Hochbahnlinie.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, theilweise möblirt. halb Basement Flat. $6 monatlich. Mrs. Groß, 64 Orchard Str., nahe Wrightwood, 2. Flat.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Badezimmer, helleZimmer. Ecke Melrose und N. Ashland Av.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer für Barber Shop. 242 Augusta Str. 30 Jahre war ein Barbershop in diesem Platz, billig. Nachzufragen daselbst 1 Treppe.

Zu vermiethen: 666 Augusta Str., nahe N. Western Ave., 5 Zimmer Flat, $14. misa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, nahe Hochbahnstation. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Mann findet gutes Heim. 715 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Junge Dame, in Stellung, findet Zimmer und Board zu mäßigem Preis, mit Benutzung von Parlor und Piano. 548 Augusta Str., nahe Oakley Ave. mido

Frau wünscht Roomers. 101 Menomenee Str. mido

Deutsch-ungarische Leute suchen anständige Boarders. 238 Sedgwick Str., hinten.

Anständiger Boarder verlangt. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, möblirt für leichte Haushaltung. Hell, geräumig, Telephon. 272 Clybourn Ave., Flat 7, Ecke Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Hinterzimmer, Küche, Gas Range. Respektable Leute. 100 Sangamon Str., Ecke Monroe.

Zu vermiethen: Sauberes helles Zimmer bei Wittwe. 145 Hudson Ave.

Sommer-Resort. Sehr billige Raten für Familien während August im Antlers Hotel, Fox Lake, Ill. Telephone 211. midoso

Zu vermiethen: Zimmer, $1 bis $1.50, Board, wenn gewünscht, bei anständiger Familie. 721 Wells Str., Flat 3. dimi

Frau wünscht Roomers. 314 W. Randolph Str. bimido

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, nebst Parlor-Benutzung; passend für zwei Freunde oder Freundinnen; $1.25. Nachzufragen Abends, im Laden. 67 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 628 W. Monroe Straße, 2. Flat. 10aglwX

Verlangt: Roomer oder Boarder; auch Frontroom, passend für Office. 275 Ost North Ave. 6aglwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Flat von 8 Zimmern für Roomer. Ofenheizung. Nordseite. 1277 N. Clark Str., Store. mido

Anständiger junger Mann sucht Board bei anständiger Wittwe an Nordseite. Bitte brieflich. Martin Urban, 288—292 S. Water Str.

Zu miethen gesucht: Leeres Haus, passend für Roominghaus in guter Gegend. Adr.: T. 446, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht helle 4—6 Zimmer Wohnung, in der Gegend von Lincoln Park bis Chicago Ave. Adr.: T. 495, Abendpost. dosamo

Zu miethen gesucht: Zwei leere, helle Zimmer von anständigem Mann. Adr.: T. 434 Abendpost. dimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umzug
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9pmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 23jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, spottbillig! Unser großer August-Räumungsverkauf hat diese Woche begonnen, und werden alle Muster sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren 7 Etagen befinden, bis zur Hälfte des regulären Preises verschleudert. Versäumen Sie diese große Gelegenheit nicht, wenn Sie bei Ihrem Möbel-Einkauf Geld sparen wollen.

Schöne starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig, zu	4.98
Garantirt gute Kochöfen, zu	9.75
24 Dollars Ausziehtische, zu	9.98
Stühle mit hoher Lehne, zu	0.39
Eichenholz Buffets, werth 25.00, zu	12.50
Feine China Closets, werth 35.00, zu	18.90
3-Stück Velour Polster-Möbel, zu	9.75
Schöne Couches, zu	8.50
Große Brussell Teppiche, zu	9.50
Weiße Fenster-Gardinen, per Paar, zu	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—192—194 Ost North Ave. nahe Halsted Straße. 11agX*

Zu verkaufen: Eisernes Bett, fast neu und Küchengeräthe; sehr billig. 103 Ost North Ave.

Billig zu verkaufen: Ein paar Wochen gebrauchte Möbel; auch Küchenofen. 787 Elston Ave. mdo

Zu verkaufen: Möbel von 4-Zimmer Flat. 376 N. California Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise. 384 Larrabee Str., unten.

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer möblirtem Haus für Roomers oder Boardinghaus. Adr.: T. 487, Abendpost. dosafo

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flats, Leder-Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Combination Bücherschrank, Singer Dropbead Nähmaschine, Bilder u. s. w., sofort, verlasse die Stadt. 1918 Dayton Straße, nahe Center Straße, unten. 10ag,1w

Muß verkaufen: Inhalt von Flat, einschließend zwei $40 Rugs für $20, prächtiges $400 Piano, sehr billig; $85 Parlor Suit für $30, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bettstellen etc., sofort. 859 N. Halsted Straße, 2. Floor. dimido

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, Parlor Set werth $85 für $30, Spiegel, Bilder werth $10 für $2, Tische Stühle, Gardinen werth $10 für $4, Betten, Upright Piano, Uhr, Nähmaschine, Lederschaukelstühle, Couch, Carpets, Rugs, schwarzer Damen-Suit, Größe 36. — 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 10aglwX

Zu verkaufen: Möbel, billig. 33 Cleveland Ave., oben. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles Piano, werth $400, nahezu neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park, 1. Fl. 10ag,1w

Wittwer muß prächtiges neues Piano verkaufen wegen Krankheit, sehr billig, sofort. 859 N. Halsted Str., 2. Floor nahe Center. dimdo

$65 kaufen (vorzüglicher Ton) Piano, in gutem Zustand. Kommt sofort nach 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 8aglwX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 629 Larrabee Str. 7aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1419 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd. 604 Cornelia, nahe Lincoln Ave. midofr

Verkaufe leichtes Pferd mit Top-Buggy. 372½ Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, fast neuer Topwagen, Harreß, auch einzeln. 283 S. Halsted Straße. momi

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fdsafomomi*

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10il1mX

Immer an Hand: 50 Pferde, 20 große stadteingebrochene Pferde; 30 Tage Probe. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 7aglmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, fast neue Daemke Butcher-Einrichtung. vollständig, Pins, Counters, Shelvings, Showcases, Floorcases. Obst-Counters, Kaffeemühle, Oeltank, Kassirpult, 3 und 4 Löcher Butterbox, Dayton u. Toledo Computing-Wagen, einzeln, Theilzahlung. 283 S. Halsted Str. momi

Zu verkaufen: Hühnerstall, billig. 354 California Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Middleby-Ofen, in gutem Zustande. Bäckerei, 2312 Lincoln Ave. dimisa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habt Ihr Geld zu verleihen?
Wir haben erste Sicherheiten auf neue Häuser, in Beträgen von $1000, $1500, $1800, $2000, $2500, mit 6 Proz. Zinsen, zahlbar halbjährlich. Wir haben mehrere gute Kunden, welche Anleihen zu machen wünschen zum Bauen; dieselben können doppelte Sicherheiten offeriren. Sprecht vor in der Office von:
Haentze sen., Schuhknecht & Co., 3065 Milwaukee Ave., Ecke West 41. Court. 7aug,1m

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3l*X

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag bis Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. 3ag2mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu leihen gesucht: $400 auf zweite Hypothek, gute Versicherung. Adr.: Z. 910 Abendpost. somomi

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Käufer — Achtung!—
$225 kaufen, wenn morgen genommen, meinen altetablirten, sich gutzahlenden leichten Grocery-, Delikatessen-, Confectionery-, Zigarren- und Schulbedarfsartikel-Store, nahe großer Schule. Feine Fixtures. Großes Waarenlager. Miethe $14 per Monat mit Wohnzimmer. Dieses ist eine seltene Gelegenheit für ein gutes Geschäft. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Sprecht morgen Donnerstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr vor.
371 Berlin Str., nahe Fullerton Ave. und North Talman Ave.

—Store-Käufer, seht!—
Verkaufe einen gutgelegenen, gut zahlenden Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notion-Store für $195, oder beste Offerte, wenn sofort genommen. Gelegen nahe zwei großen Schulen. Großer Waarenvorrath; gute Fixtures; Miethe einschließlich 5 Wohnzimmer, nur $14. Goldgrube für den richtigen Mann; muß heute oder morgen verkauft werden. Theilzahlung gestattet. Kommt sofort nach 831 N. Washtenaw Avenue, halber Block nördlich von North Avenue.

—Delikatessen-Käufer, aufgepaßt!—
Muß verkaufen: 265, billig zu $500, oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, in feinster Nachbarschaft Chicagos gelegen, Delikatessenstore, fast neue Fixtures, reiner Vorrath, billige Miethe, Theilzahlung, Goldmine für rechter Mann; auch z. Fortnehmen. 1904 Evanston Ave., Ecke Leland Avenue. momi

Zu verkaufen: Barbershop, wegen Abreise nach Deutschland, $125, wenn gleich genommen, noch diese Woche. 1536 N. California Ave., nahe Diversey Ave.

Zu verkaufen: Saloon nahe dem neuen Northwestern-Bahnhof; ich habe einen Kontrakt übernommen und verkaufe deshalb billig. Transfer-Eck-Saloon in Hammond. Näheres 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Bäckerei in bestem Zustande; billig. Gute Verkaufsursache. A. M. 619 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery in guter Geschäftslage, schöne Wohnung, niedrige Miethe, $25 bis $30 tägliche Einnahme, krankheitshalber für halben Preis abzugeben. Passend für Ehepaar. — Sprecht vor 455 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehende, modern eingerichtete Bäckerei mit neuem Haus, gute Nachbarschaft, wegen Geschäftsaufgabe. 975 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barber Shop, guter Platz für einen Deutschen oder Deutsch-Ungarn. 258 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store mit schöner Wohnung, billige Miethe, gutes Geschäft — Arbeit für 2. Krankheitshalber. Adr.: U. S., 29, Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei in Stadt von 4000 Einwohnern. Einziger Bäcker; 60 Sack Mehl; großer Stock Waare; Wocheneinnahme $150; billige Miethe. Sofort genommen, billig. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, 8 Groceries, 8 Delikatessen, 4 Zigarren, 2 Butcher-Stores, 3 Restaurant, 3 Rooming und Boardinghäuser von $200 bis $6000. Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will komme Morgens 9. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Saloon, Preis $150. werth $500, wegen anderem Geschäft. 137 W. Erie Str. mido

Muß schnell verkaufen: Leichter Grocery- und Candy Store, billig. 516 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, geeignet für deutsche Leute, die etwas englisch können. 60 bis 70 Barrels Bier monatlich. Muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: Z. 914, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Cottage, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., $1700, 2 Blocks von katholischer Kirche und Schule. William Zelowsky, Ecke Byron und Leavitt Straße. 19junsamomi*

Zu verkaufen: Eins der bestgehenden Delikatessen-Geschäfte auf der Nordseite. Langjährige Kundschaft, ausgezeichnete Lage. Man adressire: D. 35 Abdpost. frsomi

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Eck-Saloon, Nordseite; gutes Geschäft. Adr.: T. 443 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store und Fisch Market; billig, wenn sofort genommen. 1825 N. Halsted Str., nahe Diversey Boul. dimido

Zu verkaufen: Schönes Candy-, Zigarren-, Notions- und Bücher-Geschäft mit großer Kundschaft. Aeußerst billig. Miethe nur $10. Gute Existenz für alleinstehende Person oder kleine Familie. Bestes Angebot nimmt es. 699 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Boardinghaus, gut eingerichtet, billig, wegen Krankheit. 410 Berwyn Ave., nahe N. Robey Str. bimdo

Zu verkaufen: Umstände halber, gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. Gute Gelegenheit. 1166 Wilmette Ave., Wilmette, Ill. dimi

Zu verkaufen: Damen- und Männer-Schneiderei, Reinigungs- und Reparaturgeschäft; eine Goldgrube. Nachzufragen bei der Northwestern Tailoring Co., 1048 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Armitage Ave. 7aug,1wX

Sofort billig zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route: 850 Abends und 600 englische Zeitungen. Schwab, 564 W. Chicago Ave. 9aglwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einem jungen Mann mit $3000 bis $4000 ist die seltene Gelegenheit geboten sich an einem flottgehenden und stetig zunehmenden Import-Geschäft für Laboratorium-Bedarfsartikel aktiv zu betheiligen. Gegenwärtige unerledigte Aufträge belaufen sich auf über $5000. Branchkenntnisse nicht erforderlich. — Adr.: H. 408, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Wegen anderen Unternehmungen, ein absolut erster Klasse elektrisch-mechanisches Geschäft, immer Arbeit genug Sommer und Winter für 5 bis 6 Mann, kann leicht $50 Profit per Tag machen. Preis nur $1500. Adr.: T. 492, Abendpost.

Partner. Junger Mann mit wenig Geld auf Geflügelfarm. Adr.: T. 436 Abendpost. bmdo

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: 35jähriger Geschäftsmann, jüdisch-reformirt, mittelgroße Statur, wünscht Bekanntschaft von Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, schlanke Erscheinung, mit mindestens $1000 Vermögen zwecks Heirath. Referenzen ertheilt und erwünscht. Verschwiegenheit selbstverständlich. Briefe bis Sonnabend den 14. August an Adr.: Z. 915, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Deutscher wünscht bei Lehrer oder Lehrerin englischen Privatunterricht zu nehmen. Solche nördlich von Belmont Ave. bevorzugt. Offerten unter A. M. 420 Abendpost.

Privat-Sprachunter. für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte und schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 21jl—28agmisa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00 den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........................
Adresse......................
Gewünschte Summe $...........
Auf Sicherheit von...........
Wann vorzusprechen...........
A. French & Company,
55 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt.
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft
— Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. 23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 16e*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain! Wunderschönes dreistöck. Bridgebäude, Erkerfenster, Porch, mit Stein-Basement, von dem Eigenthümer selbst in einigen Jahren auf's Beste gebaut; drei schöne 6-Zimmer Wohnungen, mit neuester Wasser- und Bade-Einrichtung; hinten noch ein gutes zweistöck. Framehaus, mit 4-Zimmer Wohnungen; Alles in feinstem Zustande; Miethe $1000 jährlich, [illegible] Hochbahnstation und fünf Car-Linien; nahe meiner Office; [illegible] Preis, $8000.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— Beachtet! Dieses ist — Oscar — Josetti. midofr

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei. 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie. $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auf für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car zur Addison Str. Office [illegible] zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 3aglmX

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. [illegible] 921 Edgewater Place, nahe Berry Str., Nord Edgewater. Beinahe neue 7-Zimmer Residenz; Brick Basement. Mahagoni Finish; Ahorn-Böden; großer Front-Porch; [illegible] „Snap" zu $4600. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimi*a

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat Brickgebäude, Dampfheizung, 5 Zimmer pro Flat, 35 Fuß Lot, Miethe: $972 jährlich. Preis $8200, bringt leicht mehr Miethe, 2 Blocks bis zur Hochbahn- und [illegible] und Straßenbahn, nahe Lincoln Park und Irving Park Boulevard. Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boulevard. dimido

Spottbillig! [illegible] zweistöck. Framehaus, Basement, zwei hübsche 5-Zimmer Wohnungen, Toilets. [illegible] N. Halsted Str., nahe Diversey; nur $3200.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— midofr

Zu verkaufen: Neue 1½-stöckige Cottage; großes Basement. Lot 50x125 Fuß; ein Bargain. Eigenthümer Hoppe, 2331 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage. Oakley Ave., nahe Barry; billig. 141 Roscoe Blvd., 1. Flat.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Brick Flats, 1774 N. Leavitt Str., nahe Roscoe. Preis $4800. Leichte Zahlungen. Baumann, 1068 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Property, das gutes Einkommen bringt [illegible], nahe Southport Ave. Bargain. Thies, 690 Southport Ave., neue Nummer 3017.

Zu verkaufen: 2 6-Zimmer Flats, Brick; $11,000; Miethe $1280. Ferner 3 6-Zimmer Flat Haus, Lot 37, Preis $11,000; Miethe $105. Cottage mit 2 Lotten, $1800. [illegible] Bargains. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: 3- bis 4-stöckiges Brickhaus mit Dampfheizung. Fred Ruebel, 263 E. North Ave. midofa

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage; mit großem Stall; alles modern. Preis $2900. $900 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimi*a

Zu verkaufen: 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Farragut Ave., nahe Clark Str. Das größte Bargain in der Stadt. Ferner zwei 5-Zimmer Cottages sehr billig. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 3aglmX

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str. 2 Blocks zur St. Benediktus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 3aglmX

Nordwestseite.

—Zu verkaufen an Nordwestseite—
Property, Store und 3 Flats, gute Gegend für Grocery oder Butcher. Ein Bargain, Eigenthümer Hoppe, 2331 Lincoln Ave. misa

Wir kaufen für Baar Nordwestseite Grundeigenthum ohne Verzögerung. [illegible] & Co., 832 Milwaukee Ave., 2. Stock, nahe Division und Ashland. ag7—1jsami

Wer Grundeigenthum auf der Nordwestseite zu verkaufen [illegible] Farm, schreibe oder spreche vor bei Adam Majewski & Co., 375 Noble Str., Ecke Division. [illegible]

Muß verkaufen: $350 jede, zwei Hamlin Ave. Lotten nahe North Ave. Abstrakt klar. 832 Milwaukee Ave., 2. Stock, nahe Division. sami

Zu verkaufen: Zwanzig Acker an West Belmont Ave., gerade zur Eintheilung in Baustellen und Acker-Parzellen; gute Gelegenheit für Spekulanten.
Haentze sen., Schuhknecht & Co., 3065 Milwaukee Ave., Ecke North 41. Court. Telephon: Irving Park 385. 7aug,1mX

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Wohnhaus, modern; Wicker Park Distrikt; billig. [illegible] Alters. Adr.: Z. 917, Abendpost. dimidofsa

Westseite.

Zu verkaufen: 748 S. Robey Str., beinahe neues 3 Flatgebäude, 6 Zimmer jedes. Gas, elektrisches Licht und Dampfheizung. Lot 30 bei 125. ¼ Block vom Douglas Park. Exklusive deutsche Nachbarschaft. Bedingungen wie Miethe. [illegible] im 2. Flat. sason

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $300 Baaranzahlung, Rest $15 den Monat, kaufen eine elegante, neue 5 Zimmer Cottage, in Lyons, an Joliet Ave., nahe Ogden Ave., [illegible] Preis nur $2250. Offerte muß diese Woche sein, bis zum 15. August. Fragt nach Mr. Rueter.
H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fr1smi

Zu verkaufen: Bei Eigenthümer, ein prachtvolles Heim in der Nordseite La Grange für $8000. Haus hat 11 Zimmer und alle modernen Einrichtungen. Lot ist 100 bei 180, mit Garten. Blumen, viele Schatten- und Obstbäume. Nachzufragen beim Eigenthümer 94 — 7. Ave., La Grange. 11aglmX

Gesucht: Nordseite Lot in Tausch für mein zweistöckiges Haus; 2 moderne 5-Zimmer Flats, in Austin. Preis $4500. Mortgage $1500.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— midofr

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. [illegible], 119 LaSalle Straße. 3ag3—1frX

80 Acres Farm, unverbessert, Ind., 2 Meilen von Town, nur $20 per Acre, für gute Gelegenheit. Frey, 747 Lincoln Avenue. 6aglmX

Verschiedenes.

Wollt Ihr das Fahrgeld ausgeben, um eine 5 Zimmer Cottage zu kaufen, [illegible] verkaufe. Adr.: T. 499, Abendpost.

Zu verkaufen oder 3 Flat Brick, muß 10 Proz. Netto bringen, Nord- oder Westseite, über $5000. Adr.: D. 25 Abendpost. 6aglmX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren erhalten wollt, geht zu Louis Lipman, 787 Milwaukee Avenue. 30jl1mX

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt zuverlässig erledigt. Sartorius 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags: 330 Mohawk Str. frsamomi*

Stickereien, Handarbeiten, Reparaturen besorgt billigst Mrs. Glaser, 977 N. Rockwell nahe Armitage. dimi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9. [illegible] Rath frei. [illegible] in Trubel, kommt zu uns. [illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntag 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichten geführt. [illegible] National Bank Building, [illegible]

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fe*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 9jl*X

West Irving Park

½-Acre-Lotten

in Koester & Zanders West Irving Park Addition.

Nur noch 38 ½-Acre Lotten übrig. — Preise mit Leitungswasser und Cinder-Seitenwege. $550.00 und aufwärts. Termine $50 baar — Rest $10 per Monat. Agent täglich in unserer Zweig-Office Irving Park Boulevard und N. 58. Straße.

In Koester & Zanders West Irving Park Subdivision

Nur noch 21 ½-Acre Lotten übrig, — Preise $625.00 und aufwärts. — Termine $100 baar — Rest $10 per Monat. Agent täglich in unserer Zweig-Office: Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard.

Eine solche Gelegenheit wird in Jahren nicht wieder geboten.

Das billigste Eigenthum in Chicago

125x125 5 Stadt-Lotten mit Leitungswasser **$550** 5 Minuten zur Car. 5 Cent Fahrgeld.

Wenn Ihr an diesem Bargain-Verkauf theilnehmen wollt, dann kommt sofort.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

mifr

Lokalbericht.

Plattdeutsche Gilden.

Bankett vereinigte die Delegaten gestern Abend in Brands Park.

Ernste Mahnungen.

Redner fordern zur Pflege deutscher Sprache und Sitte und zum Kampf gegen Umtriebe der Feinde der persönlichen Freiheit auf. — Aenderung der Statuten.

Ein Bankett vereinigte gestern Abend in Brands Halle die Theilnehmer an dem zur Zeit tagenden Jahreskonvent der Plattdeutschen Gilden mit ihren Damen. Eine Wagenfahrt der Delegaten zum Konvent nach dem Humboldt Park war ihm vorausgegangen, wo die Vertreter der Gilden das Andenken ihres großen Volksgenossen Fritz Reuter durch Niederlegen eines Lorbeerkranzes an seinem Denkmal ehrten. Es war eine im wahrsten Sinn des Wortes gemüthliche Feier, die den Tag zum Abschluß brachte. Für leibliche und geistige Genüsse war in reichem Maße Sorge getragen. Heitere und ernste Ansprachen wechselten mit einander ab, und an Mahnungen, deutscher Sitte, deutscher Art und deutscher Sprache treu zu bleiben, für die Aufrechterhaltung der persönlichen Freiheit nach Kräften einzutreten und den Bestrebungen des Muckerthums ein energisches Halt zu gebieten, fehlte es nicht.

Großmeister Peter Leptien war es, der in einer kurzen Ansprache zur Pflege der deutschen Sprache in der Familie mahnte. „Sprecht deutsch und lehrt Eure Kinder und Kindeskinder deutsch sprechen", mahnte er. „Dann haben die Plattdeutschen Gilden ihren Zweck erreicht." Herr Fritz Glogauer, einer der Ehrengäste des Abends, würdigte in einer kurzen Ansprache die Bedeutung des niederdeutschen Stamms, der dem deutschen Volk den ersten Reichsgründer, Heinrich den Sachsen, geschenkt hat, der nach Jahren des Verfalls die innere Einheit des Reichs wiederhergestellt habe. Auch die Gründung des neuen Reichs sei in erster Linie zwei Söhnen des niederdeutschen Stamms zu danken: Bismarck und Moltke.

Herr W. R. Michaelis behandelte in wenigen Worten die Bedeutung des niederdeutschen Stamms in den Vereinigten Staaten für die Aufrechterhaltung des Deutschthums. Durch festes Zusammenhalten gebe er den übrigen Stämmen ein gutes Beispiel. Herr Leopold Neumann, Organisator der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, erklärte, daß er das Wort ergreife, um die Plattdeutschen Gilden aufzurütteln. Das stetige Wachsen der Prohibitionsbewegung gebe zu ernsten Besorgnissen Anlaß, und es sei hohe Zeit, geschlossen dagegen Front zu machen. Nicht allein Großbetriebe wie die Brauereien hätten schwere Verluste zu verzeichnen, auch das Kleingewerbe leide ernstlich unter den Umtrieben der Temperenzfanatiker. Es sei Pflicht der Plattdeutschen Gilden, im Interesse ihrer Mitglieder energisch an dem Kampf für Aufrechterhaltung der persönlichen Freiheit, wie die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung ihn führten, theilzunehmen.

Weitere Ansprachen hielten die Herren Henry Linnemeyer, John Neukranz, Chris. Simons, Louis Brand und Ernst Bender. Ein gemüthliches Kränzchen brachte die gelungene Feier zum Abschluß.

Aenderung der Statuten.

In der gestrigen Geschäftssitzung wurden weitere Zusätze zu den Bestimmungen über die allgemeine Sterbekasse berathen. Angenommen wurden die folgenden Bestimmungen:

Nr. 6. Kranken Mitgliedern soll es nur in dringenden Fällen mit Erlaubniß des Doktors gestattet sein, am Tage ihre Wohnung zu verlassen, sie müssen aber von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr Morgens in ihrer Wohnung oder im Hospital sein.

Nr. 9. Ein Mitglied ist nicht zu Krankengeld berechtigt, wenn es nicht während der ganzen Zeit seiner Krankheit in Behandlung eines registrirten Arztes ist.

Nr. 10. Jedes kranke Mitglied ist verpflichtet, sich von einem von dieser Körperschaft bestimmten Arzt zu irgend einer Zeit untersuchen zu lassen, und es muß Krankenbesuche vom Krankenkomite dieser Körperschaft und von der Gilde, der es angehört, entgegennehmen.

Nr. 12. Jedes kranke Mitglied ist verpflichtet, ein Doktor-Attest seiner Gilde zuzuschicken, und die Gilde ist verpflichtet, diese Atteste drei Tage vor jeder Vorstandssitzung an den Groß-Schreiber einzuschicken. Die Gilde muß außerdem in jeder Vorstandssitzung über den Zustand des betreffenden Mitgliedes berichten.

Nr. 13. Der Verband soll die Assessments für die allgemeine Krankenkasse monatlich festsetzen. Diese Assessments sind so zu kollektiren, wie die Assessments für die Sterbekasse, und die Gilden müssen die Assessments für die Allgemeine Krankenkasse und für die Sterbekasse zur selben Zeit bezahlen.

Nr. 14. Wenn einem Mitgliede von seiner Gilde das Krankengeld verweigert wird, so soll es erst an die Groß-Gilde appelliren, ehe es eine Klage im Gericht anhängig macht.

Nr. 19. (Reservekasse) Paragraph a wird gestrichen, und es heißt fortan statt dessen: Diese Kasse besteht aus freiwilligen Beiträgen, Geschenken u. s. w., sowie Prozenten von den Sterbekasseneinnahmen, wie es in der Konvention der Plattdeutschen Groß-Gilde von Jahr zu Jahr beschlossen wird.

Nr. 21. (Eintrittsgelder.) Kandidaten zahlen im Alter von 18 bis 30 Jahren, $2, von 30 bis 40 Jahren $3, von 40 bis 41 Jahren $4, von 41 bis 42 Jahren $5, von 42 bis 43 Jahren $6, von 43 bis 44 Jahren $7.

Nr. 23. — Alle Verhandlungen in den Versammlungen können in der hochdeutschen und in der plattdeutschen Sprache geführt werden.

Bismarck-Garten.

In weniger als zwei Wochen wird die Konzertsaison Ballmann im Bismarck-Garten geschlossen. Vorher kommt noch, am kommenden Mittwoch, das Benefiz für Herrn Ballmann, und morgen Abend wird der Turner-Männerchor unter der Leitung von Herrn W. Böppler das Konzertprogramm bereichern. Die Mitglieder der Chicago Turngemeinde werden mit ihren Damen vollzählig dem Konzert beiwohnen.

Riverview-Exposition.

In Form der „Races" ist in der Riverview Exposition eine neue Fahrbelustigung eröffnet worden, die großen Anklang findet. Die Gewerkschaftler machen von dem Vorrecht des freien Eintritts in den Park an den Montagen, Dienstagen und Freitagen viel Gebrauch; ihre Frauen und Kinder können den Park jeden Tag von 10 bis 5 Uhr frei benützen. Am nächsten Sonntag beginnen die Konzerte der Navassar-Damenkapelle.

Forest Park.

Der heutige Tag ist im Forest Park den Zigarrenhändlern gewidmet, die sich schaarenweise eingefunden haben und sich jedenfalls köstlich amüsiren. Für den Abend steht außer den vielen laufenden Belustigungen als besondere Attraktion ein großer Walzer-Kontest um Geldpreise in Aussicht.

Sans Souci Park.

Bessellas Kapelle konzertirt jetzt wieder im Sans Souci Park, der wegen der Gediegenheit seiner Konzerte bei allen Musikfreunden in gutem Rufe steht. Im Theater des Parks wird ein gutes Vaudeville-Programm mit J. Aldrich Libby, Catherine Trayer, W. B. Van Horn, Maud Le Page und anderen tüchtigen Kräften aufgeführt.

White City.

In der White City werden jetzt Anmeldungen zur Betheiligung an der Kinder-Ausstellung, dem Kinderwagen-Umzug und dem Schulmädchen-Karneval am 18., 19., 20. und 21. August entgegengenommen. Bei diesen Festen werden $3000 in Preisen zur Vertheilung kommen. Creatores Kapelle konzertirt nach wie vor mit dem größten Erfolge.

Relic House.

Im Relic House konzertirt Mangolds Orchester jeden Abend und jeden Sonntag Nachmittag vor dicht besetztem Hause. Die schönen Konzerte und die vielen anderen Vorzüge dieser Erfrischungsstätte am Lincoln Park haben sie zu einem Sammelpunkt eines großen Kreises regelmäßiger Besucher gemacht.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Reorganisirung der Joseph Junk Brewing Company.

Daß die Joseph Junk Brewing Co., eine der ältesten Braugesellschaften Chicagos, reorganisirt werden soll, wurde gestern durch die Uebertragung ihres Eigenthums an Halsted und 37. Str. an die South Side Brewing Company bekannt. Die Reorganisation geschieht zu dem Zweck, die Anlage zu vergrößern und eine Anzahl Abnehmer der Brauerei in die Gesellschaft aufzunehmen. Der Junk Brewing Co. sind $150,000 für das Eigenthum gezahlt worden, und die South Side Brewing Co. hat durch Fred. H. Wickett, Trustee, eine Hypothek von $75,000 zu 5 Prozent bis zum 15. Juli 1918 aufgenommen. Wie verlautet, besitzen die Aktionäre der Junk Company die Mehrzahl der Aktien der neuen Gesellschaft.

Frank N. Fish hat von Anna del Fungo Giera, P. L. E. del Fungo Giera, Michael De Martin und Amelia De Martin das Lorraine-Apartmentgebäude, 3551 Ellis Ave., 44 bei 126 Fuß, mit $40,000 belastet, gekauft. Der Kaufpreis wird nicht bekannt gegeben, aber der Werth des Eigenthums beträgt $88,000.

Die Baker Electric Vehicle Agency hat von Van Wagenen Alling das Eigenthum 2611—13 Wabash Avenue auf zehn Jahre gepachtet. Der Verpächter muß das Grundstück, 50 bei 161 Fuß, mit einem zum Kraftwagenhandel geeigneten Gebäude bebauen, das nicht mehr als $25,000 kostet. An Pacht haben die Pächter in der ersten Hälfte der Frist jährlich $2500 und in der zweiten Hälfte $2750 zu zahlen, nebst 8 Prozent der Kosten des Gebäudes.

W. M. Hoyt & Co. haben auf das Eigenthum an 22. Straße, Südwestecke von Grove Str., wo sie ein Speichergebäude errichten wollen, von der Merchants Loan & Trust Co. $300,000 auf 14 Jahre zu 4½ Prozent geliehen. Die Baukosten sind auf $400,000 veranschlagt.

Eine Anzahl zwei- und dreistöckiger Wohnhäuser in Monroe Ave., 110 Fuß nördlich von 55. Str., in Lake Ave., zwischen 50. und 51. Str., und an 44. Place und Oakenwald Ave. ist von William C. Williams an George H. Cox und Thomas J. Burns von Bloomington, Ill., für $18,000 verkauft worden.

Das von der Roos Manufacturing Company an Fisk und 16. Str. benutzte Gebäude ist an die Erben von Edward Roos übertragen worden. Die Erben sind Ida, Elsie, Marie und Therese Roos von Chicago und Lina Schrader von Montgomery, Ala.

Der Bauunternehmer John Jeffrey hat von der National Life Insurance Co. $35,000 für den Bau eines dreistöckigen Miethshauses an der Südostecke von Kenmore Ave. und Winona Str. geliehen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27Ian,mifa*

Skizze aus dem Thierleben.

Ein Thierfreund erzählt: Mein schwarzer Spitz hatte sich angewöhnt, unseren Hühnern das Futter (gekochte Kartoffeln usw.) wegzufressen. Dabei ließ er es aber nicht lange bewenden, sondern fing eines Tages an, das arme Federvieh in allen Richtungen des Hofes und Gartens umherzujagen. Als ich das bemerkte, verabfolgte ich ihm eine gehörige Tracht Prügel und ließ die Hundepeitsche dann noch zu seiner Warnung auf dem Tische des Eßzimmers, in dem ich die Exekution vorgenommen hatte, liegen. „Spitz" hatte sich in einem Winkel hinter einem Schrank verkrochen, während ich mich zum Lesen meiner Zeitung an das Fenster setzte. In der Erregung hatte ich vergessen, die Zimmerthür wieder richtig zu schließen.

Als ich so saß und las, hörte ich plötzlich ein ganz leises Geräusch und sah über meine Zeitung hinweg, wie der Hund ganz vorsichtig nach dem Tisch schlich, dabei ängstlich besorgt, ob ich es merken würde. Da ich aber ahnte, daß er irgend etwas im Schilde führe, verhielt ich mich ganz still und las scheinbar weiter. Da faßte er das herabhängende Peitschenende mit dem Maul und zog die Peitsche vorsichtig vom Tisch herunter. Ein ängstlicher Blick nach mir. Da ich mich aber nicht rührte, faßt der Hund leise wieder sein Marterinstrument und schleicht damit zur Thür hinaus. Durch's Fenster sehe ich ihn dann durch den Hof in den Garten laufen, erst langsam, dann immer schneller, bis an einen mit Sägespähnen beschütteten Weg. Dort machte er sich eine ganze Weile zu schaffen. Dann kam er gemächlich mit befriedigter Miene zurück, um die Schnauze aber noch mit Sägespähnen geziert. Ich ließ ihn ruhig zum Schlummer sich niederlegen und ging dann hinaus an den erwähnten Weg. Dort fand ich nach einigem Suchen die Peitsche, sorgfältig in die Spähne verscharrt. Ich hätte sie sicher nicht bemerkt, wenn ich den Hund nicht selbst beobachtet hätte. Mir aber war der Vorgang ein Beweis, daß ein Thier nicht nur aus Dressur und Instinkt, sondern auch aus eigener, hier ziemlich weitgehender Ueberlegung handelt. Er mußte doch erst den Plan zur Beseitigung der Peitsche fassen, um künftigen Bestrafungen damit zu entgehen, hatte beobachtet, daß ich die Thür offen gelassen, sich dies zu Nutze gemacht und dann ein wirklich geeignetes Versteck ausfindig gemacht.

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur von Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Bruch

Geheilt ohne Schneiden

Dr. E. N. Flint, 260 State Straße. Konsultation frei.

Eure Gelegenheit geheilt zu werden.

Ich war 30 Jahre bruchleidend.—Dr. Flint heilte heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne daß ich einen Tag bei der Arbeit verlor. Es ist gut, kein lästiges Bruchband in diesem heißen Wetter tragen zu müssen.

H. M. Leas, 536 West 63. Str.

Wenn Ihr Euren Bruch billig durch Dr. Flints Methode geheilt haben wollt, ohne Schneiden, ohne Chloroform, kommt jetzt, während die Gebühren niedrig sind.

Ihr mit kleinen Brüchen

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Eine plötzliche Anstrengung, Husten, Niesen, Vernachlässigung oder Tragen von Bruchbändern, welche die inneren Muskeln schwächen, mögen den Bruch enorm groß machen, besonders wenn Ihr älter werdet. und wer ist mehr zu bedauern als eine alte bruchleidende Person?" Sie leiden oft schrecklich. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt!. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, da die Behandlung so billig ist? Kommt sogleich und werdet geheilt so daß Ihr kein Bruchband während des heißen Wetters zu tragen braucht.

Andere Krankheiten

Wir heilen zu niedrigen Preisen.

Magen- und Eingeweide-Leiden, Hämorrhoiden, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, katarrhalische Absonderungen, nervöser Zusammenbruch, verlorene Lebenskraft, Gedächtnißschwäche u. s. w. Konsultation und Untersuchung ist frei und vertraulich.

Vienna Medical Institute

260 State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild's.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Vormann, Henry, 64 J., 969 Robey Str.
Pelzer, Andrew, 39 J., 165 Clybourn Ave.
Diehl, John C., 44 J., 213 Center Str.
Eiser, Stephen, 42 J., Stealton, Pa.
Frederich, Max, 38 J., 932 W. 48. Str.
Grauman, Fred, 66 J., 434 Superior Str.
Gamber, Barbara, 49 J., 1258 N. California Avenue.
Groth, Henrietta, 74 J., 1006 19. Str.
Koschmitske, Julius, 43 J., 5518 Justine Str.
Knuth, Gustav, 59 J., 26 Newton Str.
Koenig, Fred, 59 J., 150 Clybourn Ave.
Pinkert, Andrew, 44 J., 771 Leavitt Str.
Rehfeldt, Francis, 34 J., 1800 Ravenswood Park.
Seitz, Edward, 49 J., 228 Orchard Str.
Seitz, Charles L., 16 J., 906 40. Court.
Schreiber, Josephine, 46 J., 3028 Winchester Avenue.
Strey, Minnie, 31 J., 6440 Aberdeen Str.
Westphal, Henry, 50 J., 3205 LaSalle Str.
Wolf, Isaak, 83 J., 3526 Prairie Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. P. Springer Jr., Elsie Christensen, 19, 18.
Vaclav Richauer, Petronela Vaburek, 25, 25.
Franciszek Matek, Franciszka Cholera, 30, 35.
Frank Fons, Selma Madella, 22, 19.
Adam Belavic, Konstancia Vademan, 31, 21.
Henry Hartman, Anna Krause, 20, 19.
Charles Luckfinger, Anna Michals, 27, 23.
George A. Hartinger, Clara B. Harmke, 24, 21.
Luther English, Lulu Wade, 25, 25.
Abraham Gordon, Jennie Weiner, 24, 21.
Meyer Patz, Nellie Jaffe, 26, 20.
Maurice Greenfield, Ida Oser, 29, 27.
James Dean, Julia Hanson, 28, 26.
Hugh Brennan, Johanna M. Sherry, 36, 26.
Peter White, Sarah Shaffer, 30, 39.
Michael Clasnochi, Agnes Lepianka, 25, 23.
Evelyn G. Hall, Margaret Gannon, 25, 22.
Frank Banuch, Mary Majka, 26, 22.
William Horn, Jr., Emma Fick, 22, 18.
John Cochodt, Hattie Ryzek, 25, 22.
Viktor F. Kobylawski, Helena Nowakowska, 28, 25
Frank X. Hauck, Mary E. O'Connor, 35, 28.
Michael Foran, Addie Parks, 25, 23.
Bennie Tunne, Elsie Marquardt, 21, 19.
Peter Hoffman, Mary Fries, 28, 23.
William H. Prielipp, Pauline Oberleitner, 35, 25.
Edward A. Berndt, Olga M. Lehmann, 29, 26.
Vaclav Razim, Rose Cervak, 27, 23.
Viktor Lachowycz, W. Wiessjadowska, 23, 20.
Leonard Birkland, Eleanor Halverson, 24, 20.
Joseph W. Grante, Wanda F. Wilson, 22, 19.
Charles L. Wheat, Lucile E. Gelling, 40, 25.
Ignaz Krygel, Aniela Zumka, 23, 21.
James E. Connor, Martha M. Watson, 43, 29.
Edward S. Jones Jr., Jaunita Castelle, 23, 23.
Clifden R. Wild, Anna Mills, 55, 48.
Henry Hammer, Nina Nelson, 25, 28.
John Baker, Anna Quinlan, 24, 19.
Hermann Knutzen, Elsa Geyer, 39, 25.
Rudolph Roslund, Annie Johnson, 23, 26.
John Sielicki, Mary Narnscewicz, 24, 28.
John F. Wallin, Lillian Swausch, 22, 20.
William F. Hoeftmann, A. M. Beckmann, 24, 24.
Harry Goffen, Rose Weinstein, 24, 19.
Edward Magaira, Katarzyna Gludzien, 21, 19.
Louis Berg, Frieda Deckman, 23, 20.
Joseph B. Schram, Fannie Rabinowitz, 24, 19.
George W. Cornell, Anna J. Timdill, 39, 30.
George W. Cornell, Anna J. Timdill, 39, 30.
Max Hoffman, Ida Harris, 23, 22.
Milton H. Balch, Lena Schiff, 23, 20.
Chester M. Sutherland, Mollie Fischer, 24, 24.
Frank C. Clifford, Ethel M. MacPhee, 24, 24.
Samuel Korenberg, Rose Hollander, 24, 18.
Fred E. Hackendahl, Nellie H. Biggins, 22, 20.
Dyonisius Drengowski, Regina Scharzkopf, 29, 18.
Erick Hagberg, Thyra Nelson, 26, 27.
Franz Talisiewicz, Helena Nowak, 22, 21.
John T. Considine, Harriet A. Kelly, 39, 38.
Savery Krazewski, Mary Kojnecka, 22, 22.
Duro Latik, Milk Lamlik, 22, 25.
Olaf L. Thorson, Minnie B. Uries, 36, 32.
Jerome A. Rapp, Mayme Hickey, 31, 27.
Harry H. Hirschberg, Emma G. Stolte, 29, 25.
Michal Dzike, Marvanna Swiontek, 28, 22.
Jakob Hildenbrand, Rosa Rotbart, 22, 19.
Jens C. Abildstrup, Elsa M. Peterson, 32, 25.
James Doolin, Kate Leahy, 40, 40.
Wm. M. McDonald, Florence H. Ashford, 41, 38.
Wallace Tingley, Ida E. Reinholz, 23, 21.
Michael Bachgo, Bronislawa Bukonska, 23, 22.
Charles W. Powell, Gertrude E. Kunz, 21, 19.
Burt J. Simpson, Estelle L. Linton, 39, 27.
Sidney Duffield, Dorothy C. Ahlborn, 22, 20.
John Naylor, Lillian De Leon, 32, 33.
Andrea Fiola, Jennie Marturano, 24, 19.
Archibald Smith, Florence Rugby, 33, 32.
Mariani Guzaldo, Francesca Dattila, 23, 21.
F. Discammo, Carmela Pacello, 34, 31.
Charles J. Ahuber, Harriet L. Smith, 28, 28.
Walter E. Moore, Minnie M. Schenk, 26, 24.
Boleslaw Nenczin, Mary Adamzicka, 25, 20.
Louie P. Lobell, Clara Christensen, 25, 20.
Norman H. Wooden, Helen Lamb, 24, 19.
Wm. C. Coughlin, Agnes J. Grabb, 23, 23.
R. Leora, Muscolata De Angelone, 21, 18.
Willie Gremel, Georgina Ringston, 22, 19.
Frank Camino, Hazel Danesi, 25, 19.
Josef Mojewski, Stella Szwabkowski, 23, 21.
Bernhard Kutchinski, Emma Wains, 25, 22.
N. C. Chiburas, A. Diamantachis, 30, 20.
George A. Buhl, Marie Reynolds, 26, 24.
John W. Arnold, Ida Featherstone 66, 47.
Luigi Franceska, Paolina Paoli, 23, 19.
Isaac Samuel, Hattie Elowitz, 55, 45.
Jurzapas Stubin, Pedor Wilnete, 34, 27.
James A. Berla, Anna Hablin, 22, 19.
Patrick A. Ryan, Cathrine McDonald, 29, 23.
John Kenk, Lillian Leicht, 24, 24.
Joseph B. Milloch, Wiktorija Wolak, 23, 19.
George Paul, Rosanna Carr, 32, 32.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wentworth Ave., 600 F. südl. von Garfield Blvd., 44 bei 127; Elias Epstein an Isaac Clyman, $11,500.
Winchester Ave., 60 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 25 bei 124; C. Stege an Gustaf Oberg, $1000.
Trust Deed—Monroe Str., 128 F. westl. von Desplaines, Südfront, 72.7 bei 180; Hartman Furniture and Carpet Co. an Edwin G. Foreman, Trustee; 5 Jahre, 4½ Proz., $65,000.
Humboldt Blvd., 49 F. östl. von Humboldt Str., Südfront, 50 bei 125; Jorgen Madsen an Otto C. Klaproth, $12,000.
Keenon Str., 243 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 100; J. P. Beidler an Paul W. Zeidler, $2000.
Le Moyne Str., 166 F. östl. von Leavitt, Südfront, 27 bei 162; E. Kurlandes an Esther Poblensky, $3200.
Turner Ave., 174 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Dvorak an Alois Bouzel, $3400.
12. Str., 225 F. westl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 125; Ernst C. Nasch an John H. Baker, $1300.
192—196 12. Str., Nordfront, 60 bei 173; Meyer Krom an Henry H. Goll, $28,000.
Trust Deed—Dasselbe Grundeigenthum, 114 Mo., 5¼ Proz.; Hy. G. Goll an Harry Greenebaum, $22,900.
13. Str., 359 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 3-12 bei 124; Meyer Pomerantz an Annie Shapiro, $4500.
25. Str., 126 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; M. Werks an Henry C. Wacker, $3700.
Washtenaw Ave., 100 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 50 bei 125; J. Prepeschal an Charles J. Johnson, $5000.
Western Ave., 24 F. südl. von Potomac, Westfront, 24 bei 124; D. Rozner an Aaron Salzer, $3500.
Austin Ave., 169 F. westl. von Centre, Südfront, 24 bei 141; D. J. Grier an Benedella Festa, $2250
Centre Ave., 96 F. nördl. von 17. Str., Westfront, 24 bei 120; F. Nemec an Joseph Kobec, $3700.
Claremont Ave., 253 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125; Annie Steffeck an Sam Handler, $4350.
18. Place, 165 F. westl. von Johnson Str., Südfront, 25 bei 81; M. A. Gudgeon an M. Mendzorus, $2050.
Erie Str., Südwestecke Wood, Nordfront, 24 bei 123 9-10; M. Baczynski an Mathew Bozinch, $7200.
Dasselbe Grundeigenthum; M. F. Bozinch an Frank Dreas, $6000.
Erie Str., 168 F. östl. von Lincoln, Südfront, 23 bei 123; B. Matthisen an Johanna Fontana, $3300.
Plum Str., 156 F. östl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 111; Olivia J. Warren an Jacob Taff und Harry James Alpern, $2200.
17. Str., 171 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. Tesar an Vaclav Tesar, $3500.
Dasselbe Grundeigenthum; V. Tesar an Jos. Titlowski, $3500.
Dasselbe Grundeigenthum: J. Titlowski an White Eagle Brewing Co., $3500.
Solon Str., 25 F. nördl. von 14. Place, Ostfront, 24 bei 103; D. Herzon an Rose Ramenik, $2400.
13. Str., 24 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 124; Harry Richman an Lena Herman, $11,000
21. Str., 301 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 126; J. Wurgowsky an Henry Schuett, $3550.
24. Place, 150 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; G. A. Pupauski an John Kozuch, $2550.
Washburne Ave., 99 F. östl. von Troop Str., Nordfront 25 bei 124; J. Belofsky an Kevi Rabinowitz, $4000.
Washburne Ave., 124 F. östl. von Throop Str., 25 bei 124; Morris Fox an Morris Bellitz, $3000.
Francisco Ave., 150 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 123; Christian F. Meißner an Otto W. Ehlers, $2400.
Maplewood Ave., 168 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 24 bei 126; N. L. Jouins an Bessie Temoosky, $3050.
Ontario Str., 250 F. westl. von N. 46. Ave., Südfront, 25 bei 120½; R. E. Gemmill an John Castello, $3000.
School Str., 192 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 125, Henry Mawicke an Eva McLaughlin, $2700.
Sherman Pl., 155 F. östl. von Orchard Str., Nordfr., 25 bei 150, Herman A. Dreiske u. A. an Emy Schmid, $2250.
Winthrop Ave., 249 F. südl. von Ardmore Ave., Ostfront, 50 bei 150, Walter L. Lee an Alexander R. MacDonald, $3000.
Artesian Ave., 278 F. südl. von Sunnyside, Ostfr., 30 bei 125, K. H. Peterson an Henry M. und Mathilda Solveson, $7000.
Costello Ave., Südostecke N. 40. Ave., Nordfront, 50 bei 125, und anderes Eigenthum, Jno. Costello an Jno. H. Haskins, $2200.
N. 40. Ct., Südwestecke Cortland Str., Ostfr., 36 bei 125, M. Hitch an John Baldaszti, $1000.
Harding Ave., 147 F. südl. von George Str., Westfront, 24½ bei 127, Antonia Balvoresek an Anna Balousek, $2500.
85 und 87 Ost Randolph Str., Südfront, 40 bei 90, Bryan Lathrop und Owen F. Aldis, Trustees, an Levy Mayer, Pachtvertrag mit Wm. J. Davis, datirt 1. Mai 1903, für 99 Jahre, $160,000.
Keeley Str., 356 F. südöstl. von Lyman Str., Ostfront, 24 bei 100, H. Hopkins an Josef Glatzprofer, $2530.
39. Str., 24 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 115, Wm. H. Bowman an Frank Okzewski, $1510.
Trust Deed—116—118 Dearborn Str., Ostfr., 41⅛ bei 90⅔, Pacht, Grund und Gebäude, 5 Jahre, Preß Club of Chicago an die Central Trust Co. of Illinois, $30,000.
Calumet Ave., Südwestecke 71. Str., Ostfr., 363.9 bei 150, Nachlaß von M. C. Johnson an den katholischen Bischof von Chicago, $9250.
Ellis Ave., 280 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 5 bei 200, J. B. DeLee an Frank Schoenfeld, $1000.
Ellis Ave., 233 F. nördl. von 51. Str., Ostfront, 7 bei 200, Nachlaß von M. M. Walker an Jos. B. DeLee, $1400.
Trust Deed—95 Str., Nordostecke Muskegon Ave., Südfr., 148½ bei 170, 4 Jahre, 5½%, Hastings Expreß Co an die Pullman Trust & Savings Bank, $20,000.
Aberdeen Str., 75 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 124, Elmer Jansen an Fred Gilbertson, $3000.
Fifth Ave., 150 F. nördl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 124, A. Shanahan an Edward A. Kelly, $1600.
51. Str., 53 F. westl. von Morgan Str., Nordfr., 36.54 bei 112, Mrs. S. Letourno an Joseph Aubry, $1600.
Laflin Str., 119 F. südl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 124, John Bukis an Jacenty Kolpak, $1900.
Ashland Ave., 450 F. südl. von 39. Str., Westfr., 160 bei 150 bei 100, mit südlicher Front am Südarm des Chicagoflusses (160 Fuß), Maria E. Leitch an William J. Umbach und Frank M. Umbach, $25,000.
Ada Str., 85 F. nördl. von 92. Str., Ostfront, 25 bei 125, D. S. Rathburn an Casper Fabring, $2750.
Winchester Ave., 248 F. südl. von 95. Str., Westfront, 50 bei 180, S. E. Gower an William E. Van Antwerp, $1125.
Emma Str., 624 F. westl. von Noble Str., Nordfront, 22 bei 124, Woj Laz an Josef Hora, $6500.
Humboldt Blvd., 58 F. nördl. von Dickens Ave., Westfront, 50 bei 154, Henry M. Solveson an Karen Herskind Petersen, $3500.
Congreß Str., Nordostecke Robey Str., Südfr., 25 bei 75, J. Lidschin an Harry Silverman, $4000.
235 Marshfield Ave., Ostfront, 22 bei 125, Hill C. Smith u. A. an Ellen S. Wilcox, $3000.
Huron Str., 118 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 123, G. Spanhaki an Edward Slappert, $3150.
Crystal Str., 356 F. östl. von California Ave., Südfront, 25 bei 120, Teofil Stan an Martha Otterson, $9000.
Laurel Ave., 47 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 40 bei 134, A. McC. Gordon an Walter E. Ganey, $4000.
N. 51. Ave., Südwestecke Superior Str., Ostfront, 55 bei 125, J. A. Hicks an Amelia J. Ebe, $1000.
Turner Ave., 100 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 25 bei 125, Frank Liska an Marie Ahrens, $5000.
Wilcox Ave., 175 F. östl. von Franzisco Ave., Nordfr., 25 bei 124, Nachlaß von R. Baskerville an Charles Libilsky, $5000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2825—2837 Harrison Str., fünf zweistöckige Brickgebäude, Stellwagen & Co., $20,000.
2794—2804 Harrison Str., fünf zweistöckige Brickgebäude, Stellwagen & Co., $20,000.
5522 Kimbark Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Herman Kutclee, $8750.
831—833 Mozart Str., zweistöckiges Brickgebäude, Henry Larson, $3800.
1357 41. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Semradek, $4300.
5920—22 Paulina Str., 1½stöckiges Framegebäude, Andrew Grey, $2500.
714 53. Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Blanchfield, $3000.
4373 25. Place, zweistöckiges Brickgebäude, C. Freml, $4000.
1123 Center Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Rose Kinkle, $6000.
33—35 Plum Str., dreistöckiges Brickgebäude, W. Kolander, $24,000.
6115 Champlain Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Skall, $6000.
1585—87 Albany Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Jacob Stark, $15,000.
4508 Honore Str., dreistöckiges Brickgebäude, August Janicks, $5000.
6837 Madison Str., zweistöckiges Brickgebäude, N. Nelson, $4500.
521 Astor Str., zweistöckiges Brickgebäude, Rudolf Heinkel, $4000.
62 Evans Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Ida Holmgren, $4530.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBolds Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
17Juni,eod*1

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig. Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

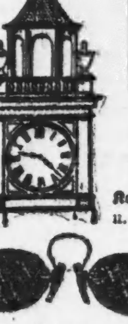
Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago. Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm. Ifbmifon*

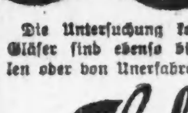


SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Edward A. Kapsa—Verbindlichkeiten $364.20; Bestände $35.
Joseph B. McCumber—Verbindlichkeiten $1735.90; Bestände $244.
George W. Eltzroth—Verbindlichkeiten $1872.56; Bestände, $350.
Charles E. Piper—Verbindlichkeiten $294.05; Bestände $97.95.
Anthony J. Burkhart—Verbindlichkeiten $1247.50; Bestände $30.
Antonio Service —Verbindlichkeiten 956.65; keine Bestände.

Marktbericht.

Chicago, den 11. August 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00½—$1.02½; Nr. 3, roth, 90c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.00½—$1.03; Nr. 3, hart, 95c—$1.02.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.33.

Mais, Nr. 2, 67—68c; Nr. 2, weiß, 71—72c; Nr. 2, gelb, 68½—69c; Nr. 3, 66½c; Nr. 3, weiß, 71½—72c; Nr. 3, gelb, 68¼—68½c; Nr. 4, 63—65¼c.

Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 37—38c; Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 36½—37c; Nr. 4, weiß, 36—38c; Standard, 36¾—37c.

Roggen. Nr. 2, 68—70c; Nr. 3, 67c; Nr. 4, 56—60c.

Gerste. „Malting", 55—65c; „Mixing", 45—54c; „Screenings", 40—54c.

Mehl. Winter-Patents, $5.10—$5.15 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $10.00—$12.50; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.00—$11.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅛
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$8.07½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.40—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.80; „Stags", $7.15—$7.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$5.00; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.23½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America" das Pfund	0.15	—0.15¼
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.13¼	—0.13½
Schweizer, das Pfund		0.16
Limburger, das Pfund	0.13	—0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.18
Hähne das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.29
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.50
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.85	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Kopfsalat, per Eimer		0.40
Blattsalat, die Kiste		0.20
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50	—0.70
Zwiebeln, der Sack	0.40	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Grüne Erbsen, der Sack		1.00
Rüben, das Hundert		1.25
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—1.50
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.60
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.08
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	1.15	—1.25
Birnen, die Kiste	1.50	—2.10
Pflaumen, die Kiste	0.90	—1.90
Pfirsiche, die Kiste	1.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund		0.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—1.75
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.50	—1.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—1.00
Wassermelonen, die Carladung	90.00	—150.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.53	—0.58

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

— Starkes Gewürz. — Arzt: „Ei, ei, Herr Meyer, Sie sehen wieder gar nicht gut aus! Halten Sie auch die vorgeschriebene Diät inne? Nur reizlose Kost?" — „Habe ich genau befolgt, Herr Doktor; aber dann kam Ihre gepfefferte Rechnung dazwischen und hat Alles verdorben!"

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
Aamilsu*

Ein Check-Konto

in dieser alten, zuverlässigen Bank wird sich bei Jedermann von Nutzen erweisen.
Es regt zur Sparsamkeit an.
Es befästigt Euren Kredit.
Es erleichtert das Bezahlen von Rechnungen.
Es schützt Euer Baargeld.
Es ist von Vortheil für das Geschäft es zu haben.
Weshalb nicht heute ein Check-Konto bei uns eröffnen?

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1896.
mamlfr*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.
mikfon*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentiges Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifamo*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Lemesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 19. August, 2., 16., 30. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
1li1—sep102

— Keine Schonzeit. — „Haben Sie schon gehört? Die Dreschmüllern hat 'n Arm gebrochen." — „'n rechten oder 'n linken?" — „'n rechten; ihr Mann soll ja ganz außer sich sein!" — „Das kann man sich wohl denken; das Satansweib hat ja 'ne Linkتag'!"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Die neue Aera. — Parlamentarismus. — Kaiserliche Politik.—Die Spanier in Marokko. — Griechischer Uebermuth. — Krieg am Stammtisch. — Was unsere Vorfahren entbehrten.— Erlaubte und unerlaubte Kritik. — Standesvorurtheile. — Hut ab vor dem Minister!

Maximilian Harden widmet in der „Zukunft" der neuen Aera in der Reichsregierung einen Aufsatz, in dem er in der ihm eigenen spöttischen Weise den Abgang des Reichskanzlers Fürst Bülow bespricht. Von der Anhimmlung und Bauchkriecherei einer gewissen, auf den verflossenen Reichskanzler eingeschworenen Presse keine Spur, vielmehr macht sich Harden über die biederen Germanen lustig, die sich den Anschein geben, oder wirklich glauben, daß ein Mann wie Bülow unersetzlich und daß das Deutsche Reich dem Untergang geweiht sei, weil die Steuergesetzgebung ohne Zuthun der Liberalen zustande gekommen ist. Als ob die Steuern ganz andere gewesen seien, die man vom alten selig entschlafenen Block hätte erwarten dürfen! In einem parlamentarisch regierten Lande sei es ganz selbstverständlich, daß die Mehrheit Gesetze mache und daß die Minister gehen müßten, die mit dieser Mehrheit nicht übereinstimmten. Anders im Deutschen Reich, wo sich widerstrebende Volksvertreter wie unreife Knaben, die nicht mehr mitspielen wollten, zurückzögen, und dann Wuthanfälle bekämen, wenn andere an ihre Stelle träten und dem Reiche die so dringend nöthigen Gelder bewilligten.

So etwa ist der Gedankengang Hardens, und wie sich die Leser erinnern werden, habe ich in meiner Plauderei ganz ähnliche Ansichten über die so überaus kindliche Auffassung der Pflichten eines Volksvertreters, wie sie das deutsche Parteiwesen gezeitigt hat, geäußert.

Vom neuen Kanzler, v. Bethmann-Hollweg, erwartet Harden nicht viel. Er wird in der auswärtigen Politik, von der er nichts versteht, im besten Falle ein treuer Diener seines allerhöchsten Herrn sein, der wieder, wie in der guten alten Zeit, sein eigener Kanzler sein wird, wie sich aus seinen neuerdings gehaltenen Ansprachen an unverantwortliche Leute schließen lasse.

Diesmal wird sich S. M. sicherlich nicht in den Marokkorummel einmischen, den sich die tapferen Spanier, — d. h. deren Regierung — eingebrockt haben. In unglaublicher Verblendung hat König Alfonso sich in dieses Abenteuer gestürzt, das er sich als einen militärischen Spaziergang dachte, aus dem sich aber ein regelrechter Feldzug entwickelte, in dem die Spanier ohne allen Zweifel keine Lorbeeren ernten werden. Hätte die deutsche Regierung seiner Zeit die Franzosen ruhig gewähren lassen, statt sich in theatralischer Weise für den souveränen Sultan von Marokko ins Zeug zu legen, wie es der Kaiser damals in Tanger that, so hätte man das Schauspiel erlebt, daß das französische Heer sich viele Jahre lang mit dem schwarzen Gesindel herumgeschlagen und unter größeren Verlusten, als einst in Algier, das erst nach gewaltigen Opfern an Blut und Geld unterworfen wurde.

Und warum diesen unverständlichen Eselsstreich, den die spanische Regierung sich hier zu Schulden kommen läßt? Um eines elenden Bergwerks willen, das die Knochen eines einzigen Soldaten nicht werth ist, der im Kampfe mit den wilden Rifkabylen sein Leben lassen muß.

Die Franzosen waren und sind bei ihren Kriegen mit dem farbigen Gesindel besser daran. Sie senden nicht ihre eigenen Landeskinder hinaus, sondern ihre Fremdenlegionäre, um die kein Hahn kräht, wenn ihre Gebeine im Wüstensande bleichen. In Spanien aber sollen die eigenen Landeskinder für eine Chimäre ihre Haut zu Markte tragen, wogegen sich das Volk mit Recht auflehnt. Möglicherweise mag König Alfonso in Folge dieses Abenteuers seinen Thron verlieren, wenn nicht der englische Onkel Eduard noch zeitig dafür Sorge trägt, daß dieser Kriegszug, der ein Spott auf die Algecirasakte ist, ein Ende erreicht.

Noch ein anderer Lumpenstaat scheint Lust zu haben, das Schicksal auf dem Schlachtfelde herauszufordern. Griechenland, das sich die Insel Kreta gar zu gern angliedern möchte, wenn es nicht befürchten müßte, wieder einmal von den Türken verhauen zu werden. Die griechische Kronprinzessin ist zwar eine Schwester des deutschen Kaisers, aber, wie schon einmal früher, wird das deutsche Reich wohl keine Lust haben, sich um der Griechen willen mit der Türkei zu verfeinden.

Nun, mögen die Völker im Orient immerhin aufeinander losschlagen. — Das Deutsche Reich kann, da seine Interessen dabei nicht in Frage kommen, ruhig, Gewehr bei Fuß, zusehen. Der Weltfriede, so weit die Großmächte in Frage kommen, ist nicht gefährdet, und selbst England wird jetzt für eine Weile die Lust vergangen sein, die Völker untereinander zu verhetzen, wenn es ihm auch schwer fallen mag, seiner Lieblings-Beschäftigung zu entsagen.

Wir aber hier im Deutschen Reich führen nur Krieg am Stammtisch, und dazu bietet das Kapitel „Neue Steuern" noch immer reichliche Gelegenheit. Viele Biertrinker haben geschworen, wieder Trauben- und Aepfelwein zu trinken, wenn Brauer und Wirthe die angedrohte Preissteigerung eintreten lassen, die fünfmal höher ist als die neue Steuer, und viele Raucher wollen statt der Streichhölzer wieder Stahl und Schwamm benutzen, wie es noch unsere Großväter thaten, ehe noch die Zündhölzer erfunden waren. Das ist noch gar nicht so lange her, wie allgemein angenommen wird. Sind die Phosphorstreichhölzer doch erst seit 1832 aufgekommen, die phosphorfreien schwedischen aber erst in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Die zivilisirte Menschheit hat sich an manche Nahrungs- und Gebrauchsmittel so sehr gewöhnt, daß man sich kaum vorstellen kann, wie es je anders gewesen sein kann. Thee, Kaffee, Reis, Kartoffeln und viele andere Genußmittel hat man in Europa im Mittelalter nicht gekannt. Dampf- und elektrische Bahnen, Motorboote und Automobile sind Errungenschaften der neuesten Zeit. Ich kenne eine alte Dame, die noch nie in einem Eisenbahnzuge gefahren ist. Die Geschichte ist ihr zu gefährlich, und wenn sie einmal reist, benützt sie einen Wagen. Manchen anderen Leuten geht es in dieser Hinsicht so mit dem Automobil. Sie vertrauen sich ihm unter keinen Umständen an, und wenn eins vorüberfährt, ballen sie die Faust und schimpfen hinter dem Stinkkasten her, der die Luft verpestet und die Menschheit in Lebensgefahr bringt. Sitzt man aber selbst in dem Auto, dann fühlt man sich als Herrenmensch und sieht alles, was auf der Landstraße herumkrabbelt, als Luft an.

Wenn das Raisonniren auch, wie im Falle der Automobile, keinen Zweck hat, so ist es doch gesund und, wie Prinz Ludwig v. Bayern neulich in einer Versammlung von Gutsbesitzern sich äußerte, berechtigt, insofern es eine Kritik von Leuten betrifft, die im öffentlichen Leben stehen. „Ich meine, daß diejenigen Leute, die im öffentlichen Leben stehen, eine öffentliche Kritik sich gefallen lassen müssen und nicht so empfindlich sein dürfen. Auch ich muß mir Kritik gefallen lassen, und sie ist manchmal ganz am Platze."

Ich wollte aber niemand rathen, eine solche Kritik so zu üben, daß sie nach dem deutschen Strafgesetzbuch als Beleidigung ausgelegt werden kann, und das ist häufig der Fall, ohne daß der Kritiker eine Ahnung davon hatte. So wurde ein Mann wegen Beleidigung gestraft, der einen Lehrer, mit dem er einen Wortwechsel gehabt, „Sie Schulmeister" genannt hatte. Dieser Ausdruck, entschied das Schöffengericht, sei nach Lage der Sache ein verächtlicher gewesen.

Wegen eines Volksschullehrers ist es neulich in Dortmund sogar zwischen zwei Referendaren zum Zweikampf gekommen. Der eine befand sich in der Gesellschaft eines Lehrers, was dem Andern Anlaß zu stichelnden Bemerkungen gab, die nicht unerwidert blieben. Schließlich kam es zu einer Forderung unter schweren Bedingungen, die von dem Pfleger des Standesbewußtseins ausging, nach dessen Ansicht ein Volksschullehrer der Gesellschaft eines studirten Mannes nicht würdig ist!

Diese Anschauungen sind, bemerkt der „Westf. Merk.", dem jungen Herrn natürlich durch sein „Milieu" — seine Berufsgenossen — mitgetheilt worden; der Kreis, mit dem er gesellschaftlich und amtlich verkehrt, kann eine Mitschuld an der Sache nicht ablehnen. Ein anderer Umstand kommt allerdings ganz auf das Konto des Herausforderers und macht seine Handlungsweise zum Gegenstand des Spottes. Er ist nämlich selbst der Sohn eines Volksschullehrers, der mit Mühe durchgesetzt hat, daß sein Sproß studiren konnte.

Der Beamtendünkel ist in Deutschland mit dem erhöhten Einkommen stetig gewachsen. Referendare haben zwar noch kein Gehalt, und sind auch im engeren Sinne noch keine vollberechtigten Staatsbeamten. Aber, wie die Fähnriche und Korpsstudenten, tragen sie die Nase gar hoch und blicken mit Verachtung auf die Leute herab, die sich ihr Brot als Geschäftsleute oder Handwerker erwerben müssen. Schon am Gruß kann man erkennen, in welchem Rangverhältnisse die sich Grüßenden zu einander stehen, und da ist es natürlich, daß ein militärischer Gruß, wie er unter Männern bei Ihnen üblich ist, hier nicht am Platze ist. Das hat neulich der Forstassessor Walter, Vorsitzender des „Allgem. Deutschen Grußvereins" in Darmstadt erfahren müssen, als er seinen höchsten Vorgesetzten, den Minister Gnauth, militärisch grüßte. Der Herr Minister verbat sich den militärischen Gruß und drohte dem Forstassessor Walter für den Wiederholungsfall eine Ordnungsstrafe an. Eine Eingabe des Vereins an den Minister, die neue Grußform zu gestatten, blieb unbeantwortet, was ja auch eine Antwort ist. Mit dem Hut in der Hand kommt man also vorläufig in Darmstadt und in Deutschland überhaupt noch weiter. Und doch ist das Abnehmen des Hutes in Rücksicht auf die Kahlköpfe und Erkältungen als ein Mißstand zu betrachten.

MARSHALL FIELD & CO BASEMENT SALESROOM

Eine weitere starke Serie von speziellen Werthen in der bedeutend vergrößerten Waist- und Negligee-Abtheilung

Einige spezielle Einkäufe sind zu Preisen markirt, welche die Damen interessiren werden, die noch nicht mit den Vortheilen bekannt sind, die wir in diesem neuen Anbau zu unserer Damen-Kleider-Abtheilung offeriren.

Weiße Lawn-Waists, $1.50 **Lawn Sacques, 50c und 75c** **Muster Seiden-Waists, $5.00** **Geschneiderte Lawn-Waists, $1.00**

Diese Partien kommen nicht zum Verkauf bis Donnerstag Morgen — die Quantitäten in jedem Assortiment sind begrenzt—ihr Werth ist ein solcher, daß dieselben vielleicht garnicht für den Donnerstag-Verkauf reichen werden. Basement.

Zu $1.50 — Weiße Lawn Waists, zehn Moden, von feiner Qualität und mit hübschen Besätzen, sowie feine Madras Waists in geschneiderten Moden — alle zu einer Ersparniß von wenigstens einem Drittel.

Zu $5.00 — 100 Muster Taffeta-Seide Waists — nur in Schwarz — in Größen 36 bis 38, sowie schlichte halbgeschneiderte — meistens nur eine von jeder Mode.

Zu $1.00 — Schlicht geschneit. Lawn Waists, Cuffs aus Self Material und Leinen-Kragen, alle Größen.

Zu 75c — 600 Lawn Sacques, in hübschen Blumen-Entwürfen und Streifen, in mehreren eleganten Moden, zur Hälfte Ersparniß der regulären Preise.

Zu 50c — 40 Dutzend Damen Sacques aus weißen und bedruckten Lawns, sehr anziehende Moden mit gehäkelten Kanten und Bänder Ties, ausgestattet mit Gürtel aus Self Material.

Schwarze Taffeta-Coats für Damen, herabgesetzt auf $10.00.

Viele der best-verkäuflichen Facons der Saison in einer verschiedenartigen Kollektion von unseren regulären Partien — die Qualität der Seide ist ganz besonders bemerkenswerth — die Größe der Herabsetzungen machen jeden Coat zu einem bemerkenswerthen Bargain zu $10. Basement.

Pelzwaaren, Halstrachten und Muffs: August-Verkauf-Spezialitäten.

Der Unterschied dieser Preise von jenen, die später in unserer Saison herrschen werden, verdient die Beachtung sparsamer Käufer; aber wir möchten sie auf einen noch wichtigeren Punkt hinweisen, nämlich, daß unsere Pelzwaaren alle andern der wohlfeileren Sorten in Bezug auf Qualität der Felle, sorgsamer Arbeit und Eleganz des Schnittes weit übertreffen. Basement.

Russische Pony Coats, 37 Zoll lang, große Shawl Kragen, farbiges Satinfutter, eine neue Facon, $42.50.

Blaue Wolf Throws, 60 Zoll lang, von ausgezeichneter Qualität, mit grauem Satin gefüttert, speziell, $8.00; große Pillow Muffs, dazu passend, $9.00.

Sable Squirrel fancy Dropskin Pillow Muffs, mit Köpfen und Schweifen verziert, speziell, $8.75; dazu passende 56-zöllige Throws, $5.00.

Japanesische Mink Scarfs, mit zwei Köpfen und Tabs verziert, eine ausgezeichnete Facon und von dauerhafter Qualität, $7.75; — dazu passende große „fünf gestreifte" Pillow Muffs, $7.50.

Zusammengesetztes persisches Lamm Set — Ascot Tie Scarfs und große Peggy Muffs, $15.00.

Beaver Throws, von extra Qualität — 50 Zoll lang — ein sehr wünschenswerthe Facon, speziell, $12.50.

Knaben- und Jünglings-Kleider, markirt zu einer großen August-Ersparniß.

Die speziell für diesen Monat gemachten Einkäufe, vereinigt mit zahlreichen „Odd"-Partien und angebrochenen Assortiments, bei welchen äußerst bedeutende Herabsetzungen vorgenommen wurden, offeriren viele der besten Bargain-Gelegenheiten, welche diese Abtheilung jemals geboten hat. Basement.

Sommer-Anzüge für Knaben — Mehrere Hundert auf einen gleichmäßig niedrigen Preis herabgesetzt, einschließlich Knickerbocker-Anzügen für Knaben, Knie-Hosen-Anzüge und Matrosen- und Russische Anzüge — die Größen sind nicht ganz vollständig — $1.65.

200 feine Matrosen-Anzüge für Knaben — aus reinwollenen Cheviots und Cassimeres in fancy gemischten Stoffen — Größen 6 bis zu 10 Jahren — herabgesetzt auf $2.50.

50 Dutzend Knickerbocker-Beinkleider für Knaben zum halben Preise, 75c.

Neue Herbst Knickerbocker-Anzüge für Knaben, mit extra Beinkleidern, aus reinwollenen Cheviots, in Größen von 7 bis zu 16 Jahren, von ungewöhnlicher Güte, zu einer Ersparniß von einem Drittel—$3.75.

Neue Herbst-Anzüge für junge Männer — Feine Worsted, Herringbone Serge und schlicht blaue Serge zu einer Ersparniß von einem Drittel, 15 bis 22 Jahre; $10.75.

Ferien-Anzüge für junge Männer — „Odd" und angebrochene Partien, aus guten und dauerhaften Worsteds hergestellt — Größen 16 bis 22 Jahre, reduzirt auf $6.50

Farbige und schwarze seidene Unterröcke, tiefer Sectional Flounce appretirt mit Spunglaß-Unterlage und Staub Ruffle — speziell, $3.95. Basement.

Ungarnirte Moire-Hüte — acht der neuesten Facons in Schwarz und Kombinationen von Schwarz und Weiß, Schwarz und Grau, Schwarz und Champagne und Schwarz und Lavender — speziell, $1.00. Basement.

Muslin Gowns für Kinder, mit "V" Hals gemacht, Yoke besetzt mit hohlgesäumten Tucks und Stickerei-Einsatz Hals und Aermel appretirt mit hohlgesäumtem Ruffle, Größen 2 bis 14 Jahre — speziell, 35c. Basement.

Korset-Ueberzüge für Damen in mehreren verschiedenen Moden, besetzt mit Spitzen-Einsatz, Beading und Spitzenkanten — 25c. Basement.

Reinleinene Taschentücher für Männer und Damen: Spezieller Verkauf, 8c.

Dieser Preis ist ein so niedriger unter dem regulären Werth, den diese Taschentücher darstellen, daß diese Bekanntmachung unzweifelhaft eine große Anzahl Käufer hierher bringen wird — dies sind hohlgesäumte Taschentücher mit schmalem Saum, und aus einer eleganten Qualität von einem Leinen gemacht, 8c. Basement.

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit Initial, 12½c.
Reinleinene Initial Damen-Taschentücher, Schachtel v. 6, 40c.
Reinleinene hohlgesäumte oder Initial Männer-Taschentücher, 10c, 12½c.

Kurzwaaren zu bedeutenden Ersparnissen.

Niedrige Preise und die Zufriedenheit, die jeder Artikel gibt, sind Thatsachen, wodurch diese Abtheilung sich die Kundschaft von tausenden von sparsamen Damen erworben hat. Basement.

Satin Pad Strumpfhalter, schwarz, weiß od. farbig, Paar 18c.
Seiten-Strumpfhalter, schwarz, weiß oder farbig, Paar 10c.
Sicherheitsnadeln, Dtz. 3c, Gr. 35c.
Asbestos Eisen-Halter, 3.
Bügel-Wachs mit Holzgriff, Stück 1c; Dutzend 8c.
Englisch Twilled Tape, 10 Yards 8c.
400 Stecknadeln, zu 2c.
Fancy Haarnadel Kabinets, 8c.
Egyptischer Deodorizer u. Germ Killer, 16 Pastillen, 25c.
Doppelt überzogene Dreß Shields, in Größen 2, 3 oder 4, Paar 7c; Dutzend Paar 75c.

Kurze Baby-Kleider aus Nainsook, Yoke ist mit Tucks und Stickerei-Einsatz besetzt, Hals u. Aermel sind mit hohlgesäumtem Ruffle appretirt, Größen 6 Monate und 1 und 2 Jahre — speziell, 45c. Basement.

Betttücher und Kissenbezüge — ungemein niedrige Preise für zwei elegante Qualitäten — Quantitäten sind begrenzt — Hadley Fabriken, 81 bei 90, Stück 50c; Palmer Kissenbezüge, 45 bei 36, das Stück 11c. Basement.

Spitzen-Gardinen um etwa ein Drittel herabgesetzt — Odd Paare in Cable Netz und Nottingham Spitzen, ein wenig beschmutzt oder zerdrückt durch Hantiren — Paar 75c bis $3.50. Basement.

300 fancy Kissen, Seide Floß Filling, überzogen mit kurzen Stücken aus Leinen Crash, besetzt mit Bands aus Cretonne; Größe 20 bei 20 Zoll, Stück 50c.
Basement—Polsterwaaren-Abtheilung.

Eröffnung unserer dritten Riverside Addition.

Alle Halb-Acres und Acres in unseren zwei anderen Additions verkauft. Kommt u. seht die besten Halb-Acres, die je für das Geld verkauft wurden.
Nur $225 u. aufwärts. — Werth $500 u. aufw. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Siebzig Fuß über dem Michigansee; fünfundzwanzig Fuß über dem Desplainesfluß; nur ein Block zu 5c Fahrverbindung; Schulen, Kirchen und Läden innerhalb zwei Block von dem Eigenthum. Angrenzend an Riverside, die schönste Vorstadt von Chicago. Die Naturszenerie bei unseren Ackern wird von keiner anderen in Illinois übertroffen. Reicher Boden, schwarzer, sandiger Lehm, ausgezeichnet für Gemüse- oder Hühnerzucht.
Wie man dahin gelangt: Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und Ogden Ave., transferirt auf die Lyons-Berwyn Car und steigt an Centre Ave. Lyons, ab; geht einen Block südlich nach dem Eigenthum, oder sprecht vor in unserer Office wegen freier Fahrt auf der C. B. & Q. Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag, einschl. Sonntag, auf dem Eigenthum, von 10 Vorm. bis 6 Abends.
H. O. Stone & Co.
125 MONROE STR.
Telephon .... Randolph 300.
ag5,6,9,10,11,12

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nelken und Leuchtgas.

Wie die „Naturwissenschaftl. Rundschau" nach der „Botanical Gazette" berichtet, haben Versuche von Crocker und Knight im Hull Botanical Laboratory mit blühenden Nelken gezeigt, daß die Nelken schon gegen Spuren von Leuchtgas außerordentlich empfindlich sind. Bei dreitägigem Aufenthalt in einer Atmosphäre, die 1 Ccm. Leuchtgas in 90 Liter Luft enthielt, wurden die jungen Knospen getödtet, während das Aufbrechen solcher, die schon die Kronblätter zeigten, verhindert wurde. Die Knospen von mittlerem Alter sind beträchtlich widerstandsfähiger. Eine Konzentration von 1 auf 80,000 brachte nach zwölfstündiger Exposition die offenen Blüthen zum Schließen. Die Einwirkung erfolgt direkt, nicht auf dem Wege der Absorption durch die Wurzeln. Es gibt kein chemisches Reagens, das empfindlich genug wäre, um die geringste Spur von Leuchtgas entdecken zu lassen, die noch auf die Nelken schädigend wirkt. Der sogenannte „Schlaf" der Nelken, der darin besteht, daß sich die Blüthen schließen, um sich nicht wieder zu öffnen, und der den Züchtern und Händlern große Verluste bereitet, wird wahrscheinlich oft durch Spuren von Leuchtgas in der Luft hervorgerufen. Aethylen ist noch schädlicher als Leuchtgas. Dreitägige Exposition bei einer Konzentration von 1:1,000,000 verhindert das Aufbrechen der Knospen, die eben ihre Kronblätter zeigen. Nach zwölfstündiger Exposition bei 1:200,000 schließen sich die schon aufgebrochenen Blüthen. Die giftige Grenze des Leuchtgases wird wahrscheinlich durch das in ihm enthaltene Aethylen bestimmt.

— Was ein Häkchen werden will.— „Nun, Herr Kommerzienrath, was macht Ihr Jüngster?" — „Ach, der kleine Kerl fängt bereits an, nach Millionen zu schreien." — „Was Sie sagen: Wieso denn?" — „Fortwährend schreit er: Milli! Milli!"

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat August.
$28 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.
$34 nach Wien, Budapest, Szegedin und Temesvar.
Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa. Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. jn10,midofrson*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str. Chicago, Jll. Phone Harrison 1719.
12feb*

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
Mai,1f*

Leset die „Sonntagpost".